Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche [illegible] Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

# Breslauer Zeitung.

Morgenblatt. Sonntag den 19. Dezember 1858. Nr. 593.

## Verhandlungen des 13. Schlesischen Provinzial-Landtages.

Breslau, den 12. Dezember 1858.

In Folge allerhöchster Kabinets-Ordre vom 24. November d. J. fand heute die feierliche Eröffnung des 13. Schlesischen Provinzial-Landtages statt. Nachdem dessen Mitglieder, und zwar die evangelischen in der Kirche zu St. Elisabet, die Katholiken in der Kirche zu St. Adalbert, dem Gottesdienste beigewohnt hatten, versammelten sich dieselben in dem Sitzungssaale des Ständehauses. — Se. Excellenz der königl. Landtags-Kommissarius, Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident Freiherr v. Schleinitz erschien um 12 Uhr in Begleitung des königl. Regierungs-Assessors und Ober-Präsidial-Raths v. Keudell, wurde von einer ständischen Deputation am Eingange des Ständehauses, von dem Landtags-Marschall, Herzog von Ratibor Durchlaucht, an der Pforte des Saales empfangen und eröffnete den Landtag mit folgender Anrede:

Zum fünftenmale habe ich die Ehre und die Freude, Sie, meine hochverehrten Herren Stände, von dieser Stelle zu begrüßen, und ich darf mich daher wohl schon mit Ihnen innig verbunden und hier eingebürgert betrachten, da wir in dieser Zeit gute und schmerzliche Tage mit einander zu durchleben hatten. Wenn meine Begrüßung diesmal zu einer ungewöhnlichen, schon weit vorgerückten Jahreszeit geschieht, wo Sie im Namen Sr. Majestät des Königs auf Befehl des Prinz-Regenten königl. Hoheit zusammenberufen sind, so mögen Sie daraus entnehmen, daß in der That wieder wichtige Gegenstände vorliegen, bei denen Ihr Beirath und Ihre Beschlußfassung nicht zu entbehren sind, wenn wesentliche Interessen einer großen Zahl Bewohner der Provinz nicht beeinträchtigt werden sollen. — Wenn Sie meine hochverehrten Herren Stände es unter diesen Umständen Sr. königl. Hoheit dem Prinz-Regenten gewiß Dank wissen werden, daß Er Ihre Zusammenberufung noch in diesem Jahre befohlen hat, nicht zu gedenken, daß dadurch gewiß zu Ihrer Genugthuung von Neuem die hohe Wichtigkeit der Provinzial-Landtage anerkannt worden ist, so ist die Staatsregierung Ihnen zu nicht minderem Danke verpflichtet, daß Sie zu so wenig bequemer, aber doch einmal nicht anders zu gewinnen gewesener Zeit, den heimathlichen Herd verlassen und sich so zahlreich versammelt haben.

Des Prinz-Regenten königliche Hoheit haben mich wieder zu Allerhöchstihrem Kommissarius zu ernennen geruht. Meine Legitimation als solcher, darf ich durch die allerhöchste Ordre vom 24. November geführt erachten, welche Ihrem Herrn Landtags-Marschall bei Seiner Wiederernennung für dieses Amt durch den Herrn Minister des Innern zugefertigt worden ist.

Indem ich es als eine freudige Pflicht erkenne, der hohen Versammlung für das große Vertrauen und das Wohlwollen zu danken, das Sie mir bei den früheren Versammlungen geschenkt haben, und indem ich dringend bitte, beides mir auch diesmal zu gewähren, wiederhole ich meinerseits gerne die Versicherung, daß es mir die größte Genugthuung gewähren wird, wenn ich Ihnen auch diesmal Dienste zu leisten in die Lage kommen sollte, und ich bitte daher ganz über meine Kräfte zu disponiren.

Die Entscheidung über Ihre Beschlüsse auf dem 12. Landtage des Jahres 1856, welche gewissenhafter Prüfung unterworfen worden sind, haben des Prinz-Regenten königl. Hoheit in einem besonderen Landtags-Abschiede zu treffen geruht, den ich Euer Durchlaucht hiermit im Original zur Mittheilung an die hohe Versammlung übergebe. Für dessen Abdruck und Publikation werde ich sorgen. Wenn in demselben ad Nr. 4, betreffend die Bau-Polizei-Ordnung für die Städte der Provinz, auf Motive hingewiesen ist, welche ich dem hohen Landtage mittheilen soll, so habe ich mich dieser Pflicht hierdurch entledigen wollen, indem ich Euer Durchlaucht das betreffende Schriftstück hiermit überreiche.

Das allerhöchste Propositions-Dekret, welches sich über die Gegenstände ausspricht, welche Ihrer diesmaligen Berathung und Beschlußfassung zum Grunde gelegt werden sollen, wollen Sie gestatten, Ihnen wörtlich mitzutheilen. Es lautet:

. . . . . . . . . . . . . . .

Ich habe die Ehre dasselbe Euer Durchlaucht hierbei im Original zu überreichen, indem ich ergebenst bemerke, daß ich von den Herren Ministern des Innern und der Finanzen beauftragt bin, der hohen Versammlung auch noch den Entwurf eines Regulativs für das Landarmenwesen hiesiger Provinz zur Berathung vorzulegen, welcher Pflicht ich durch Uebergabe der betreffenden Schriftstücke an Euer Durchlaucht hierdurch nachkomme.

Der unzweifelhaft wichtigste, die Erhaltung eines großen Theils der Oder-Niederungs-Grundbesitzer betreffende Gegenstand des Propositions-Dekrets, ist die sub Nr. 4 aufgeführte Angelegenheit, wegen der Ihnen vorgeschlagenen und empfohlenen Abänderungen des § 18 des Statuts der ständischen Darlehnskasse, in Beziehung auf die Erweiterung der Rückzahlungsfristen für Darlehne an Deichgenossen. Die zur Beurtheilung dieses hochwichtigen Gegenstandes gehörigen Schriftstücke übergebe ich besonders in dem Nachtragsentwurfe zum Statute, mit den dazu gehörigen Motiven. Es war nicht zu umgehen, in letzteren nochmals in kurzer Rekapitulation das Bild der Verheeruugen bei der Ueberschwemmung des Jahres 1854 Ihnen vor Augen zu führen. — Sie haben Ihre Theilnahme für das Unglück eines großen Theils Ihrer Standesgenossen durch Ihre Beschlüsse auf dem Landtage von 1854 in der großartigsten Weise kund gegeben, und es war daher nicht leicht mit neuen Anträgen an Sie hervorzutreten. Wenn es dennoch geschieht, so mögen Sie überzeugt sein, daß nur die unbedingteste Nothwendigkeit dazu bewegen konnte. Ich darf meinerseits versichern, daß der Gegenstand der gewissenhaftesten Erwägung unterlegen hat, daß alle betheiligten Behörden der Provinz zur Sache gehört worden sind, und daß dieselben einstimmig die Nothwendigkeit der vorgeschlagenen Erleichterungen anerkannt und sie für geboten erachtet haben.

Namentlich hielt ich es für eine dringende Pflicht, auch das durch Ihr Vertrauen berufene Direktorium der Provinzial-Darlehnskasse, ehe der Gegenstand höhern Orts zum Vortrage kam, in seinem Gutachten zu hören. Es gereicht mir zur besondern Genugthuung, daß dasselbe, welches eine besonders klare Einsicht in die Verhältnisse hat, sich mit den Vorschlägen, wie sie Ihnen vorgelegt werden, einverstanden erklärt und sie gebilligt hat.

Der im Propositions-Dekrete gemachten Andeutung gemäß habe ich mich in einem besonderen Schreiben an Ihren Herrn Marschall bereit erklärt, meine Akten zur Einsichtnahme und richtiger Würdigung des Sachverhältnisses zur Disposition zu stellen.

Die vorgeschriebenen Rechenschaftsberichte der beiden letzten Jahre über die provinzialständischen Institute, soweit ich eine Einwirkung darauf habe, namentlich über die Irren- und Irrenbewahr-Anstalten, über die Fonds zu Taubstummen- und Blindenzwecken, über die Provinzial-Feuersocietäten für das platte Land und die Städte, über die Provinzial-Hilfskasse und über die Provinzial-Stände-Hauptkasse habe ich ausarbeiten lassen, übergebe sie mit meinem Gutachten und empfehle die darin gemachten Anträge Ihrem geneigten Wohlwollen.

Euer Durchlaucht nehmen als Beweis des allerhöchsten Vertrauens wiederum das hochwichtige und mühevolle Amt als Landtags-Marschall ein. Daß ich Hochdieselben freudig darin begrüße, darf ich kaum versichern bei der hohen Verehrung, die mich für Sie erfüllt. Möge es mir auch diesmal gelingen, mich Ihres Vertrauens zu erfreuen und mit Ihnen und Ihrem hochverehrten Herrn Stellvertreter Hand in Hand zu gehen, und zum Wohle unserer theuren Provinz zu wirken.

Im Namen und im allerhöchsten Auftrage Seiner Majestät des Königs und des Prinz-Regenten königliche Hoheit erkläre ich den Provinzial-Landtag für das Herzogthum Schlesien, die Grafschaft Glaz und das Markgrafthum Oberlausitz für eröffnet.

Der Assessor v. Keudell verlas hierauf das allerhöchste Propositions-Dekret vom 28. November d. J., welches von dem königlichen Landtags-Kommissarius dem Landtags-Marschall übergeben wurde, welcher die Eröffnungsrede in folgender Ansprache erwiderte:

Hochgeehrtester Herr Landtags-Kommissarius!

Die hier versammelten Stände des Herzogthums Schlesien, der Grafschaft Glaz und des Markgrafthums Ober-Lausitz sind zu allen Zeiten mit Freuden bereit, dem allerhöchsten Rufe zu folgen, sie haben den heimatlichen Herd verlassen und sich auch diesmal zahlreich hier eingefunden, um der im Namen Sr. Majestät des Königs von Sr. königl. Hoheit dem Prinz-Regenten an sie ergangenen Aufforderung zum Provinzial-Landtage Folge zu leisten. Sie erkennen in diesem allerhöchsten Befehl mit größtem allerunterthänigsten Danke die väterliche Fürsorge, welche unser allverehrter Prinz-Regent, die hohe Wichtigkeit unseres provinzialständischen Instituts anerkennend, für unsere Provinz und deren Interessen hegt. Sie werden sich bemühen, dieselben mit Gewissenhaftigkeit nach allen Richtungen hin wahrzunehmen und ihre Arbeiten in der ihnen bestimmten Zeit mit gewohntem Eifer erledigen. Ihre besondere Sorge wird es sein, den von Ew. Excellenz mit Recht als den wichtigsten Gegenstand bezeichneten Theil des allerhöchsten Propositionsdekrets, die Abänderung des § 18 des Statuts der ständischen Darlehnskasse in Beziehung auf die Erweiterung der Rückzahlungsfristen für Darlehen an Deichgenossen in eingehende Berathung zu nehmen, und zweifle ich nicht an einem günstigen Erfolg. Mit besonderer Genugthuung spreche ich im Namen der hier anwesenden Stände unsere Freude darüber aus, Ew. Excellenz als den allerhöchst ernannten Landtags-Kommissarius in unserer Mitte wieder begrüßen zu dürfen, und kaum darf ich erst die Versicherung hinzufügen, daß wir Ew. Excellenz mit immer gleichem Vertrauen entgegenkommen, und es unser aufrichtiges Bestreben sein wird, unsere Aufgabe, Hand in Hand mit Ew. Excellenz gehend, zum Wohl unserer theuren Provinz, zu einem gedeihlichen Ziele zu führen.

So wollen wir mit Gott unser Werk beginnen, und den Segen des Himmels erflehen für unser geliebtes Herrscherhaus.

Se. Majestät der König und Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent leben hoch!

In dieses Lebehoch stimmte die Versammlung mit Begeisterung ein.

Nachdem der königl. Kommissarius, begleitet von der ständischen Deputation, den Saal verlassen hatte, richtete der Landtags-Marschall folgende Worte an die Versammlung:

„Meine Herren!

Ich heiße Sie in diesen Räumen herzlich willkommen. Es ist das zweitemal, daß mir die Ehre zu Theil wird, auf Befehl Sr. königl. Hoheit des Prinz-Regenten den Vorsitz in Ihrer Versammlung führen zu dürfen. Wenn Sie mir auch diesmal Ihre Unterstützung, deren ich so sehr bedarf, und Ihr Vertrauen in gleichem Maße zu Theil werden lassen, wie vor 2 Jahren, dann hoffe ich mit Gottes Hilfe denselben nach Kräften zu Ihrer Zufriedenheit zu führen, — an meinem guten Willen soll es nicht fehlen.

Ein trauriges Verhängniß ist über unser Vaterland hereingekommen, seit wir zum letztenmale hier versammelt waren, unser innigstgeliebter König ist von einer schweren Krankheit heimgesucht worden, doch hat er in seiner väterlichen Fürsorge für sein Land in dem edlen Prinzen von Preußen einen Stellvertreter uns gegeben, der mit gleicher Liebe seinen schweren Beruf erfüllt, so daß wir getrost der Zukunft entgegensehen können.

Die Dauer des Landtages ist nur auf 14 Tage festgesetzt, unsere Zeit ist uns daher sehr kurz zugemessen, da noch 2 Feiertage und 2 Sonntage von dieser Zeit abgehen. Wir müssen daher Alles aufbieten, um unsere Aufgabe in der gestellten Zeit zu lösen, und rechne ich dabei auf Ihre Unterstützung. Was ich dazu thun kann, um die Arbeiten zu fördern, soll gewiß geschehen.“

Der Stellvertreter des ersten Standes von Schlesien, Sr. Hoheit des Herzogs von Braunschweig-Oels, der Kammer-Direktor v. Keltsch auf Skarsine, begrüßte im Namen der Versammlung den Landtags-Marschall:

Durchlauchtigster Herzog!
Hochverehrter Herr Landtags-Marschall!

Im Hinblicke auf das schwere Geschick, welches Seine Majestät, unsern allergnädigsten König und Herrn, betroffen hat, fühlen wir, die zum dreizehnten Provinzial-Landtage einberufenen Stände des Herzogthums Schlesien, der Grafschaft Glaz und des Markgrafthums Ober-Lausitz, doppelt die Pflicht, die alten Gesinnungen der Treue und Liebe gegen Seine Majestät und gegen Seine königligliche Hoheit den Prinzen von Preußen, Regenten, auszusprechen.

Die uns zugehenden Vorlagen werden wir, wie immer, mit Sorgfalt und Eifer zum Wohle der Provinz zu erledigen uns bemühen.

Euer Durchlaucht werden es ohne weitere Versicherung glauben, daß wir mit Freude Sie abermals an unserer Spitze als Landtags-Marschall begrüßen, da Ihre glückliche und eifrige Leitung unserer Geschäfte unvergessen ist.

Wir bitten, das frühere Wohlwollen auch diesmal uns wieder zu Theil werden lassen zu wollen.

Der Landtags-Marschall ernannte hierauf das Sekretariat und zwar:

zum Chef:
den Landtags-Marschall-Stellvertreter Freih. v. Gaffron-Kunern;

zu Mitgliedern:
den königl. Kammerherrn Kraker v. Schwarzenfeld,
den Landesbestallten v. Seydewitz,
den königl. Landrath v. Heydebrand,
den königl. Landrath v. Götz,
den Bürgermeister Fritze,

und proklamirte hierauf die Eintheilung der Landtags-Mitglieder in sechs Ausschüsse unter Ueberweisung der von den resp. Ausschüssen zu erledigenden Vorlagen.

Nachdem der Landtag hiernach konstituirt war, wurde das Protokoll der Eröffnungs-Sitzung von sämmtlichen Mitgliedern vollzogen, die Anberaumung der nächsten Sitzung aber bis zum Eingange von Referaten der Ausschüsse vorbehalten.

## II. Plenar-Sitzung des 13. Schlesischen Provinzial-Landtages

am 16. Dezember 1858, Abends 6 Uhr.

Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls über die letzte Sitzung macht der Vorsitzende Mittheilung von den eingegangenen Schriften, Gesuchen und Petitionen, deren bei den betreffenden Beschlüssen noch Erwähnung geschehen wird. Darauf erfolgt die Wahl der Mitglieder und Stellvertreter zu den Bezirks-Kommissionen für di klassifizirte Einkommensteuer. Es werden gewählt:

**A. Für den Regierungsbezirk Breslau,**

I. zu wirklichen Mitgliedern:
- a. aus der Provinzial-Vertretung:
  1) der Bäcker-Innungs-Aelteste Ludewig in Breslau,
  2) der Landes-Aelteste Graf v. Pfeil auf Wildschütz,
  3) der Kammerherr Kraker von Schwarzenfeld,
  4) der General-Landschafts-Direktor Graf von Burghauß;
- b. aus den Einkommensteuerpflichtigen:
  5) der königl. Stadtgerichtsrath Fürst in Breslau,
  6) der Major von Ravenstein daselbst,
  7) der Kaufmann H. A. Schneider daselbst,
  8) der Vorwerksbesitzer Schäfer zu Striegau,
  9) der Brauereibesitzer Heider zu Reichwald,
  10) der Oberstlieutenant a. D. v. Studnitz zu Schweidnitz,
  11) der Landesälteste Frank zu Wikoline,
  12) von Falkenhausen auf Wallisfurth;

II. zu Ersatzmännern:
- a. aus der Provinzial-Vertretung:
  1) der Geheime Regierungsrath Freiherr von Wechmar auf Zedlitz,
  2) der königliche Kammerherr Graf von Pückler auf Ober-Weistritz;
- b. aus den Einkommensteuerpflichtigen:
  3) der Kaufmann Worthmann aus Breslau,
  4) der Kaufmann R. H. Titze daselbst,
  5) der Geheime Kommerzienrath v. Löbbecke daselbst,
  6) der Gerichts-Scholz Peuker aus Briegischdorf.

**B. Für den Regierungsbezirk Liegnitz,**

I. zu wirklichen Mitgliedern:
- a. aus der Provinzial-Vertretung:
  1) der Stadt-Aelteste Prüfer aus Görlitz,
  2) der Landes-Aelteste des Markgrafthums Ober-Lausitz, Graf von Löben,
  3) der Bauergutbesitzer Stiller zu Hohendorf;
- b. aus den Einkommensteuerpflichtigen:
  4) der Bauergutsbesitzer Sabath zu Brostau,
  5) der Erb- und Gerichtsscholz König in Wildschütz,
  6) der Landes-Aelteste von Zimmermann auf Kulpenau,
  7) der Kommerzienrath Borrmann in Goldberg,
  8) der Geheime Kommerzienrath Ruffer in Liegnitz,
  9) der Landschafts-Direktor von Nickisch auf Kuchelberg;

II. zu Ersatzmännern:
- a. aus der Provinzial-Vertretung:
  1) der königl. Amtsrath v. Rother auf Rogau,
  2) der Landes-Aelteste Neumann auf Sprottischdorf;
- b. aus den Einkommensteuerpflichtigen:
  3) der Kaufmann Förster aus Grünberg,
  4) der Rittergutsbesitzer v. Kessel auf Leschkowitz,
  5) der Kommerzienrath Bauch in Glogau,
  6) der Kommerzienrath Neuburger zu Marklissa.

**C. Für den Regierungsbezirk Oppeln,**

I. zu wirklichen Mitgliedern:
- a. aus der Provinzial-Vertretung:
  1) der Erbscholtiseibesitzer Allnoch zu Beigwitz,
  2) der Bürgermeister Fritze zu Rybnik,
  3) der Freiherr von Welczeck auf Laband;
- b. aus den Einkommensteuerpflichtigen:
  4) der Landes-Aelteste von Wrochem auf Koppenietz,
  5) der Geh. Kommissionsrath Grundmann zu Kattowitz,
  6) der Gerbermeister Engel zu Leobschütz,
  7) der Kreisdeputirte Elsner von Gronow auf Kalinowitz,
  8) der Prinz Adolph von Hohenlohe-Ingelfingen auf Koschentin,
  9) der Graf Arthur von Sprinzenstein auf Groß-Hoschütz;

II. zu Ersatzmännern:
- a. aus der Provinzial-Vertretung:
  1) der Kammerherr v. Gilgenheimb auf Franzdorf,
  2) der Landes-Aelteste von Wrochem auf Czerwentzitz;
- b. aus den Einkommensteuerpflichtigen:
  3) der Kaufmann Herzog zu Kreuzburg,
  4) der Rittergutsbesitzer Durin auf Lagiewnik,
  5) der Landschafts-Direktor Graf von Sierstorpff auf Koppitz,
  6) der Wirthschafts-Direktor Jokisch zu Polnisch-Neukirch.

Nach Erledigung dieses Gegenstandes werden zu Abgeordneten, welchen bei Kontrole der Rentenbank-Angelegenheiten gemäß der §§ 5 und 47 des Gesetzes vom 2. März 1850 eine gewisse Mitwirkung zusteht,
1) der Geheime Regierungs-Rath Freiherr von Wechmar,
2) der Geheime Kommerzienrath Ruffer in Breslau,
3) der Scholtiseibesitzer Werner in Leubus,

und zu Stellvertretern derselben:
1) der Kammerherr Kraker von Schwarzenfeld,
2) der Kommerzienrath Frank in Breslau

gewählt und schließlich die vom Central-Ausschuß geprüften Vollmachten:
1) Seiner Hoheit des regierenden Herzogs zu Braunschweig als Herzog zu Oels für den Kammer-Direktor von Keltsch auf Skarsine,
2) Ihrer Durchlaucht der Frau Dorothea, Prinzessin von Curland, als Herzogin von Sagan für den Herrn Grafen Fabian von Dohna auf Kunzendorf

als vollgiltig anerkannt.

Darauf wird die Sitzung geschlossen und die nächste auf den 17. d. M. Abends 5 Uhr anberaumt.

## Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Berliner Börse vom 18. Dezember, Nachmittags 2 Uhr. (Angekommen 3 Uhr 45 Min.) Staatsschuldscheine 84½. Prämien-Anleihe 117½. Schles. Bank-Verein 85¾. Commandit-Antheile 106. Köln-Minden 144. Alte Freiburger 97½. Neue Freiburger 95½. Oberschlesische Litt. A. 137½. Oberschlesische Litt. B. 127. Wilhelms-Bahn 48. Rheinische Aktien 92¼. Darmstädter 94¾. Dessauer Bank-Aktien 56 B. Oesterr. Kredit-Aktien 126¼. Oesterr. National-Anleihe 84½. Wien 2 Monate 102⅜. Mecklenburger 53. Neisse-Brieger 59¼. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 59⅝. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 168¼. Oppeln-Tarnowitzer 55. — Spekulations-Devisen matter.

**Berlin,** 18. Dezember. Roggen höher. Dezember 48, Januar-Februar 48¾, Frühjahr 49½, Mai-Juni 49⅝. — Spiritus. Dezember 18¾, Januar-Februar 19, Frühjahr 20, Mai-Juni 20½. — Rüböl anziehend. Dezember 14⅞, Januar-Februar 14⅞, Frühjahr $14\frac{11}{12}$.

---

**Breslau,** 18. Dezember. [Zur Situation.] Das „Pr. W. Bl." macht heut, unter Hinweisung auf das gesteigerte Interesse, mit welchem man der bevorstehenden Landtags-Session entgegensieht, auf verschiedene Mängel aufmerksam, welche die praktische Wirksamkeit der Landesvertretung bisher beeinträchtigt.

Als die wesentlichsten sind jedenfalls drei anzuerkennen: nämlich der Modus, wonach die Kommissions-Mitglieder von den Abtheilungen des Hauses gewählt werden, was, namentlich im Abgeordnetenhause, zur Folge hatte, daß die jeweilige Minorität gewissermaßen mundtodt gemacht ward.

Das „P. W. Bl." wünscht, um die Tyrannei der Majorität abzuschaffen, daß künftighin die Kommissionsmitglieder durch den Präsidenten bestimmt würden; indeß dürfte wohl auch dieser Modus nicht ohne Uebelstände sein und die nöthige Achtung vor dem Recht der Minorität sich wohl erst aus der Gewohnheit des parlamentarischen Lebens entwickeln.

Die Leidenschaftlichkeit der bisherigen Gegnerschaften, welche hinter dem dialektischen Widerspruch eine Existenz-Regierung erblickten, konnte natürlich die Anerkennung einer gegnerischen Berechtigung nicht aufkommen lassen. Die Verhältnisse haben sich inzwischen dermaßen abgeklärt, daß die frühere Unduldsamkeit kaum mehr Platz greifen dürfte, und gerade die bevorstehende Session würde also berufen sein, ein für die Entscheidung der Frage günstiges Präcedenz aufzustellen.

Als ein anderes Hinderniß für die Förderung der Geschäfte im Abgeordneten-Hause bezeichnet das „Pr. W. Bl." die mangelnde Continuität der Landtags-Arbeiten einer und derselben Legislatur-Periode, was zur Folge habe, daß umfangreichere, schwieriger zu bearbeitende Gegenstände Jahre lang hingeschleppt würden.

Ein drittes Hinderniß für eine raschere Thätigkeit des Landtags und eine lebendigere Theilnahme des Volks an dieser läge darin, daß nach dem Zusammentritt der Häuser oft viele Wochen vergehen, ehe die stille Kommissionsarbeit bis zur Plenardebatte gereift ist.

Zur Abhilfe wird vorgeschlagen, daß am Schluß einer Session die Fachkommissionen für die nächste gewählt würden und die Regierung freie Hand erhielt, für diese oder jene Vorlage die betreffende Kommission schon eine angemessene Zeit vor dem Zusammentritt des Landtags zu berufen, so daß dieser vollendete Berichte schon vorfände und das Plenum sofort in volle Arbeit treten könnte.

Gegen diesen Vorschlag, so praktisch er auch scheint, möchte sich die Parteitaktik erklären, welche sich ihren Verkehr und ihre Verständigung mit den Kommissionsmitgliedern nicht wird nehmen lassen. Jedenfalls aber hat das „Pr. W.-Bl." Recht, daß es vor Allem auf „den Geist ankommt, der eine politische Versammlung belebt, auf die patriotische Wärme, auf die staatsmännische Einsicht und auf die Erkenntniß der wahren, realen Bedürfnisse des Landes."

## Preußen.

∋ **Berlin,** 17. Dezember. Das eben hier angekommene neueste Heft der „**Revue des deux mondes**" vom 15. d. M. enthält einen pikanten Aufsatz von Blaze de Bury, welcher, an eine Besprechung der Sternberg'schen Erinnerungsblätter anknüpfend, die Charakterbilder einiger der hervorragendsten Persönlichkeiten der preußischen Hauptstadt skizzirt. Das Ganze hat die lebhafte, effektvolle Beleuchtung der französischen Memoiren, die man mehr als Feuilleton, denn als Geschichte genießen muß, und denen man einige Ungenauigkeiten im Einzelnen gern nachsieht, weil der Gesammt-Eindruck ein wirksamer und im Allgemeinen wahrheitsgetreuer ist. So dürften die Schilderungen, welche Blaze de Bury von dem Prinzen und der Prinzessin von Preußen entwirft, kaum einem ernstlichen Widerspruch begegnen. Ich theile Ihnen in der Uebersetzung einige Stellen mit, welche aus der Feder eines auswärtigen Beurtheilers wohl Beachtung verdienen. „Der Prinz von Preußen", heißt es in dem Aufsatz, „hat das Ansehen eines wahren Herrschers; groß, stark, die Stirn edel und offen, die Redlichkeit auf dem Gesichte geschrieben. Ich hafte nicht an der militärischen Seite seiner Physiognomie. In der Monarchie Friedrichs, in einem Staate, welcher durch das Schwert wurde, was er ist, trägt jeder Prinz bei der Geburt die Uniform, und hätte er auch für das Waffenhandwerk nur eine mäßige Neigung, so will doch das Herkommen, daß er die Haltung desselben annehme. Uebrigens hat der Prinz von Preußen alle Eigenschaften des Soldaten, und bei ihm bestimmt der innere Beruf die äußere Haltung. Man findet jedoch in diesem edlen Gesicht auch viel Freundlichkeit und Liebenswürdigkeit, anmuthige Gaben, welche der Prinz von seiner berühmten Mutter, der Königin Louise, hat... Uebrigens ist es zwar recht gut, ein tapferer Soldat zu sein und das Ansehen eines solchen zu haben; aber um König zu sein, ganz besonders um Regent zu sein, bedarf es noch anderer Dinge. Nun darf man aber in Betreff des Prinzen von Preußen den Soldaten nicht etwa auf Kosten des Politikers loben. Ein eben so besonnener und gerader, als bildungsfähiger Geist, gehört der Prinz zu der Klasse von Menschen, für welche keine Lehre verloren ist."... Und dann: „Man hat viel von der seltenen Schönheit der Frau Prinzessin von Preußen gesprochen; man hat ihre hohe Einsicht gerühmt, ihre umfassende und gediegene Bildung, ihre leidenschaftliche Neigung für die Wissenschaften, die Literatur und die Künste. Alle diese Eigenschaften sind wirklich vorhanden, und wenn man Herrn v. Humboldt fragte, welcher sich wohl darauf verstehen dürfte, so würde er sagen, daß das Verdienst noch über das Lob hinaus geht. Aber man hat eine Ueberlegenheit dieser liebenswürdigen Dame nicht genug beachtet: nämlich die Stärke des Charakters und die Geradheit des Verstandes, verbunden mit einer Fülle der Einbildungskraft, mit einem unbeugsamen Willen und mit einem hohen Takt in der Leitung, in der Mäßigung und, nöthigen Falls in der Verhüllung desselben.... Trotz ihrer künstlerischen Neigungen ist die Prinzessin für die Politik geboren." — Schließlich bemerke ich noch, daß der Verfasser keineswegs seine Licht-Effekte dadurch zu heben sucht, daß er andere bedeutsame Figuren seines Gemäldes in tiefen Schatten stellt.

± **Berlin,** 17. Dezember. Nach einem hier eingegangenen amtlichen Berichte über die Messe zu Frankfurt a. O. war die Zufuhr von Waaren für dieselbe sehr bedeutend und betrug circa 10,000 Ctr. mehr, als in der Martinimesse vorigen Jahres. Die Umsätze entsprachen aber keineswegs der großen Zufuhr, und das Resultat der Messe ist mit geringen Ausnahmen nur ein mittelmäßiges zu nennen. Im Tuchgeschäft wurden für Süd-Deutschland und Amerika bedeutende Einkäufe gemacht und dadurch zugleich eine Erhöhung der Preise herbeigeführt, außerdem wurden ansehnliche Bestellungen für die nächste Zukunft zurückgelassen. Für die kleineren Tuchfabrikanten stellte das Geschäft sich ungünstiger, indem viele Detailverkäufer aus den östlichen Provinzen diesmal die Messe nicht besucht haben. — Nach einem amtlichen Berichte der Regierung zu Köln herrschte daselbst während des ganzen Novembers eine große Geschäftslosigkeit. Der Waarenhandel hat ganz darniedergelegen und wurde durch die in der Mitte des Monats eintretende wintermäßige Kälte, welche die Schifffahrt des Eises wegen, wozu noch ein außerordentlich niedriger Wasserstand kam, ganz aufhob, durchaus gelähmt. Glücklicherweise hat dieser so frühzeitig gekommene Frost bald wieder nachgelassen, und durch folgendes Regenwetter hat der Rhein wieder einen normalen Wasserstand erhalten, welcher die Versendung der noch lagernden bedeutenden Vorräthe für den Winterbedarf erlaubte. Von den Seeplätzen sind jedoch neue Beziehungen nicht gemacht worden.

Die Unglücksfälle in den Bergwerken müssen nach einer getroffenen Bestimmung den Bergbehörden sofort gemeldet werden, welche ihrerseits wieder Mittheilung von denselben nach Berlin machen, wo Gesammt-Zusammenstellungen aller Verunglückungen beim Bergwerksbetriebe in Preußen veranstaltet werden. Im dritten Quartale d. J. sind 42 Personen verunglückt, und zwar die Mehrzahl in den Steinkohlen-Bergwerken, nämlich 29, ferner in den Bleigruben 1, in den Eisenbergwerken 3, in den Dachschieferbrüchen 1, in den Braunkohlenwerken 3, in den Mühlsteingruben 1, in den Galmeibergwerken 1, in den Steinsalzwerken 1 2c.

= **Luckau,** 16. Dezbr. Bei dem regen Interesse, welches sich in dortigen Kreisen für die Wahl des Herrn General-Post-Direktors Schmückert zum Landtage so hervortretend kundgegeben hat, wird die Nachricht freudige Aufnahme finden, daß dieser verdienstvolle Mann bei der heute hier stattgehabten Nachwahl zum Abgeordneten gewählt worden ist. Gegenkandidat war Seine Excellenz der Wirkliche Geheime Rath v. Manteuffel II.

## Deutschland.

**München,** 15. Dezember. [Zu den Wahlen. — Aus der Diplomatie. — Minister v. Aschenbrenner †.] Je auffallender die Apathie bei den jüngsten Urwahlen war, desto erregter zeigte sich heute die öffentliche Stimmung bei den bekannt gegebenen auswärtigen Wahlresultaten. Das Ministerium wird entschieden in der Minderheit bleiben, denn von den 90 bis heute bekannt gegebenen Abgeordneten sind wenigstens 73, also die Mehrheit von den zu wählenden 144 Deputirten, antiministeriell. Graf Hegnenberg-Dux, gegen den man vorzüglich von ministerieller Seite agitirte, wurde dreimal, Dr. Weis zweimal (nach andern Nachrichten sogar bereits viermal) gewählt. Graf Reigersberg bekam in Weilheim 24 Stimmen. Herr v. d. Pfordten in Nürnberg eine noch geringere Stimmenzahl. In Immenstadt hoffte man ultramontanerseits den in jüngster Zeit vielgenannten Herrn Görg, als Ersatzmann für den Advokaten **Dr.** Völk, der zweimal gewählt wurde, durchzusetzen, indem man meinte, daß Dr. Völk in Immenstadt die Wahl nicht annehmen und an seiner Stelle Herr Görg in die zweite Kammer treten würde. Das Ergebniß ist noch nicht bekannt. — Die von vielen Blättern gebrachte Ernennung des Grafen v. Hompesch zum Minister-Residenten in Athen beruht wohl nur auf einer Verwechselung, indem in Kassel ein Minister-Residenten-Posten kreirt, und dieser dem frühern Minister-Residenten in Athen, Herrn v. Thüngen, übertragen wurde. Von der Ernennung des Grafen v. Hompesch verlautet noch nichts Bestimmtes. — Diesen Nachmittag starb an Herzbeutel-Wassersucht der Finanzminister v. Aschenbrenner. (Pr. Z.)

## Oesterreich.

⋎ **Wien,** 17. Dezember. In Bezug auf die Ertheilung von politischen Ehe-Consensen an beurlaubte oder dem Reservestande angehörige Soldaten sind neue Bestimmungen erflossen, worüber wir Folgendes entnehmen. Jenen Soldaten, welche aus dem lombard.-venetian. Königreiche, aus Ungarn, Siebenbürgen, Kroatien und Slavonien herrühren, wird zu einer Heirath zweiter Art die Bewilligung von den hierzu berechtigten Truppen-Kommandos ohne Beibringung eines politischen Ehe-Konsenses gewährt, jene Militärpersonen dagegen, welche aus den übrigen Kronländern stammen, haben sich daher um die Bewilligung des betreffenden Bezirks-Amtes zu bewerben und hierüber ein Certifikat beizubringen.

Wie wir hören, ist die Thätigkeit des hiesigen bischöflichen Ehegerichtes sehr in Anspruch genommen, und es sollen namentlich viele Fälle vorkommen, die auf Ehescheidung gerichtet sind und die weitläufigsten Verhandlungen erfordern. Trotzdem alle Versuche angewendet werden, Ehescheidungen zu verhindern, ist das Ehegericht doch in sehr vielen Fällen genöthigt gewesen, darauf zu entscheiden. Durch die ganze Wirksamkeit des Ehegerichts ist eine beträchtliche Vermehrung des Beamtenstandes bei dem Erzbischofe in Antrag gebracht worden, aber bis jetzt noch nicht in Ausführung gekommen.

Der Redakteur der „Kirchenzeitung", **Dr.** S. Brunner, ist bekanntlich wiederholt mit der hiesigen Journalistik in Konflikt gerathen und eben jetzt in einen Preßprozeß mit dem Eigenthümer der „Presse" verwickelt. Man weiß gar nicht, in welcher Weise dieser Preßprozeß zur Ausgleichung gelangen wird, da Brunner als Geistlicher nicht die Kompetenz eines weltlichen Gerichtes anerkennen wird(?); aber Thatsache ist, daß das ungeschlachte Benehmen des Pater Brunner in den höheren klerikalen Kreisen Anstoß erregt, und wahrscheinlich zur Folge haben wird, daß er als Redakteur und Eigenthümer der „Kirchenzeitung" wird zurücktreten müssen.

Die Staatslotterie, welche mit 60,000 Dukaten Gewinnsten dotirt ist und von welcher gestern die Ziehung stattgefunden hat, war von einem so glänzenden Erfolge begleitet, daß alle Loose — deren Zahl sich doch auf nahe an 300,000 Stück belief — abgesetzt wurden. Das Loos kostete 3 Gulden K.-M., und es werden daher den Humanitäts-Anstalten, zu deren Gunsten die Lotterie veranstaltet wurde, bedeutende Summen zufließen.

**Von der Donau,** 15. Dezember. In Graz sind die Frauen vom guten Hirten eingezogen; sie setzen sich im wesentlichen vor: die gefährdete Unschuld zu schützen und die Gefallenen zu retten. Es bleibt

---

## Sonntagsblättchen.

„Es wird nirgends so viel hergemacht zu Weihnachten, als in Schlesien" — ruft wohl mancher Hausvater aus, ärgerlich über die unerschöpflichen Anforderungen, welche die sorgliche Hausfrau an seinen Geldbeutel macht; aber am Ende giebt er doch und giebt gern. Denn wenn auch zu allen andern Zeiten in Geldsachen die Gemüthlichkeit aufhört — zur Weihnachtszeit vereint sie sich mit ihnen.

Das Einkaufen ist kein Geschäft gewöhnlicher Art, sondern ein Genuß, wie ihn nur die Liebe empfinden kann, welcher das Geben seliger ist als das Nehmen. Ja gewiß, es ist nicht die Kälte, welche jetzt die Wangen derer, die mit Päcken in allerlei Formen und Dimensionen beladen, den Centralpunkten des Weihnachtsverkehrs entströmen, röther färbt; nicht die Kälte der Jahreszeit, sondern die Wärme der Liebe! Von ihr empfangen auch die Gaben erst ihren Werth, und mag der Reichthum wählen unter den goldnen und silbernen Geräthen, welche der Kunstfleiß unserer Jouveliere zu staunender Bewunderung ausstellt; oder unter den seidenen Geweben, welche zum Ach und Weh sehnsüchtig verlangender Frauenblicke die hohen Schaufenster unserer Modewaaren-Handlungen drapiren; die zitternde Hand des Armen trägt auch einen von der Liebe geweihten Schatz nach Hause, selbst wenn sie ihn nur unter den „vorn" liegenden Gegenständen der Groschenbude aussucht.

Wenn also der Schlesier vor allen andern deutschen Stämmen sich die Feier des Christabends angelegen sein läßt, so ist dies eben ein Beweis von der Stärke seiner gemüthlichen Anlagen, welche ihn — Kind sein lassen unter Kindern und ihm Kraft und Humor geben, alle Widerwärtigkeiten der Weihnachtsküche zu überwinden, bei welcher es lediglich darauf abgesehen zu sein scheint, die Güte des Magens auf die Probe zu stellen.

Aber die Schlesier haben nicht blos Gemüth, sie haben auch einen guten Magen, in welchem sich Fisch und Sauerkraut und süße Mohnklöße gleichzeitig zu vertragen wissen, zumal ihnen noch Aepfel, Nüsse und Pfefferkuchen als obligate Nachkost zu Hilfe kommt! — Und wie der Geist eines Volkes sich in seinen Sprüchwörtern offenbart, so ist auch die bekannte Redensart: „Geduld überwindet Sauerkraut" — recht eigentlich aus der schlesischen Weihnachtsschüssel aufgebrodelt, um uns ganz und gar in die Gemüthssphäre der Heimath und der Kinderzeit zu versetzen.

Aber nicht blos in Sauerkraut und Pfefferkuchen erschöpft sich die Symbolik des Festes, welchem alle Herzen entgegenschlagen, für welches alle Hände arbeiten und welches denjenigen, der in der Nähe einer Materialwaaren-Handlung wohnt, um den Morgenschlaf bringt, weil ihn die Mörserstöße wecken, unter denen der Mohn für seine Striezel und Klöße zerstampft wird; es ist auch ein wahres Fest der Erleuchtung oder Beleuchtung, und so übel es sonst manchmal vermerkt wird, wenn man Einem ein Licht aufsteckt, so können wir am Weihnachts-Abende der Lichter und Flämmchen nicht genug haben.

Vor allem haben sie die Aufgabe, den Weihnachtsbaum zu beleuchten, einen Baum, welcher leider ohne Wurzel ist und zwar gleichzeitig Früchte und Blüthen trägt, aber Früchte, welche, so goldig sie auch schimmern, keinen genießbaren Kern besitzen, während die Blüthen des Weihnachtsbaumes nur aus bunten Lappen und Rauschgold bestehen. Und doch wäre die Christbescheerung unvollständig, ohne den Weihnachtsbaum, und doch jubelt das Herz auf beim Anblick des grünen „Dannebom's", und man kann ihm nicht Lichter genug aufstecken, um die vergoldeten Lehmklümpchen und geschmacklosen Rosetten zu beleuchten, welche, weit entfernt, bei dieser Beleuchtung die Fähigkeit der Illusion zu verlieren, eine vermehrte Zauberwirkung zu gewinnen scheinen; so wahr ist es, daß alle reelen Güter nichts sind im Vergleiche zu den Schätzen, welche das Gemüth aus seinem Innern ans Licht fördert; daß sie nicht aufkommen gegen die Wunder, welche die Phantasie in eigener Freiheit schafft.

Kann man zweifeln, daß den Kleinen wirklich der Himmel gehört, und kann man es den Großen verdenken, wenn sie sich gern noch einmal in die Zeit zurückversetzen, da ihnen Alles Gold schien, was glänzte, ehe sie erkannten, daß von allen Nüssen, die ihnen das Leben zum Aufknacken gab, auch die goldigsten — nur taube Nüsse waren!

### Berliner Briefe.

Obwohl noch immer unendlich viel Politik in der Luft steckt, so darf man doch behaupten, daß in den letzten Tagen die Heftigkeit der Wahlbewegung nicht unerheblich nachgelassen hat und daß die harmlosen Vorbereitungen zum Christfest ein mächtiges Bollwerk der Rhetorik der Parteibestrebungen in den Weg legen.

Der Christbaum ist gewissermaßen eine politische Freistätte, auf der der Lärm der Männer von Rechts und Links eine Zeit lang verstummt und der eigentliche Lebensernst vor dem Geschrei unermüdlicher Kinderkehlen, den sehnsüchtig geflüsterten Wünschen der Frauenherzen, den Harmonien andächtig aufstrebender Kirchengesänge, den Dissonanzen der Waldteufel und Knarren sich achselzuckend zurückziehen muß.

Wer wollte aber leugnen, daß auch die Politik die unangenehmen Eindrücke des **toujours perdrix** nicht vermeiden kann und daß der verständige Gedanke des Predigers Salomon, daß Alles seine Zeit habe, ganz vortrefflich auf die Vorbereitungen zu den Wahlen der Stadt- und Landesvertreter angewandt werden kann?

O ja! Das Christfest ist eine prächtige Oase in diesem Jahre für den Wanderer durch die politische Wüste, der den Staub von seinen Füßen schütteln, den Durst an dem Jahrtausende erquickenden reinen Quell des Kinderglaubens stillen und dem ganzen Glück, das heisere Geheul an der politischen Menagerie nicht mehr zu hören, sich hingeben darf.

Es ist offenbar eine höchst erfreuliche Empfindung, wenn der Barbier seine Morgenunterhaltung mit Mittheilungen aus dem Schooße stürmischer Wahlversammlungen und über wichtige Interpellationen, die er einem nach seiner Meinung des politischen Farbenwechsels verdächtigen Kandidaten als unüberwindlichen Stein des Anstoßes entgegen geschleudert hat, endlich zu würzen aufhört, wenn wir endlich nicht mehr gezwungen sind, ungereimte Reden zu halten, oder was bisweilen noch schlimmer ist, solche zu hören; wenn uns keine Pflicht mehr auf die Tribüne drängt und wir erlöst sind von dem Mitgenusse dessen, was ein grimacirender Demosthenes mit vielem Behagen auftischt, ohne Rücksicht auf den Widerwillen, den seine Ruminationen einem gebildeten politischen Gaumen einflößen.

Jede Zeit hat ihr Recht, und zum Rechte der fröhlichen Schaaren vor und nach den Feiertagen gehören Spaziergänge auf den Weihnachtsmarkt, der in diesem Jahre an unmelodischem Lärm, Budenreichthum und weiter Ausdehnung seiner Expositionen manchen Vorgänger übertrifft.

In den letzten zehn Jahren stand man im Begriff, den Weihnachtsmarkt zu maßregeln, und man entzog ihm einmal die Konzession, am 11. Dezember auf dem Schloßplatze seinem ehrlichen Geschäfte nachzugehen. Dieses Verfahren verletzte die ererbten Traditionen der Jugend, und ihre lebhaften Beschwerden zwangen das Ministerium Manteuffel bereits im nächsten Jahre zur Nachgiebigkeit.

Der Liberalismus, der jetzt so verführerisch vom politischen Himmel blaut, wird gewiß das alte Recht des Weihnachtsmarktes nicht antasten, und unsere Stadtverordneten, welche dem französischen Droschken-Napoleon Carteret, der mit gewaltthätiger Hand in die Gemüthlichkeit unseres städtischen Fuhrwesens eingreifen wollte, so schnell das Handwerk gelegt haben, werden weit davon entfernt sein, die Freuden der Jugend schmälern zu wollen.

in Steiermark gerade in dieser Richtung vieles zu thun. Nach einer Durchschnitts-Berechnung giebt es diesem Kronlande jährlich auf 1000 Seelen 20 eheliche und 7 uneheliche Geburten, und dabei sterben von 1000 ehelichen und unehelichen Kindern vor oder bei der Geburt gegen nur 21 eheliche nicht weniger als 31 uneheliche, so daß auf das Unwesen des Verheimlichens und Hintertreibens der Schwangerschaften nicht laut genug hingewiesen werden kann. Möchte nur eine Umgestaltung der Selbstständigkeits-Verhältnisse dem weit greifenden Uebel Abhilfe schaffen. Die Schwierigkeit ehelicher Niederlassung ist die hauptsächliche Ursache an dieser Unsitte. So gut gemeinte Anstrengungen, wie die der Frauen vom guten Hirten sind, sie reichen doch schwerlich an die Wurzel. Kaum werden die statistischen Tabellen ihnen verständlich sein. Warum giebt es in der Bukowina auf 30 Geburten nur 2 uneheliche, in Tirol auf 29 nur 2, in Istrien auf 32 nur 2, in Siebenbürgen auf 35 nur eine? Man forsche! Zahlen reden, aber man muß sie zum Reden bringen. Warum hat Kärnten (wir wollen Steiermark nicht schlechter machen, als es ist) jährlich neben nur 18 ehelichen Kindern 9 uneheliche zu taufen, während das angrenzende Krain bei 25 ehelichen nur 2 uneheliche aufzuweisen braucht? Und nahe dabei wieder Venedig mit 35 ehelichen Geburten auf 1000 Seelen und noch nicht völlig 1 per Mille uneheliche Geburten! Je tiefer man sich mit diesem Stoff einläßt, desto mehr begreift man, wie mit äußern Formeln nicht auszukommen ist; denn, die einzige Bukowina ausgenommen, findet man fast überall, daß die unehelichen Fehlgeburten in erschreckendem Maße dort zunehmen, wo die Schale der Sittlichkeit sich im übrigen scheinbar ins Gleichgewicht stellt. In Istrien, das nur von 2 jährlichen unehelichen Geburten auf 1000 Seelen weiß, zählt man nicht weniger als 70 per Mille Fehlgeburten. (D. A. Z.)

## Frankreich.

**Paris,** 15. Dezember. Sie erinnern sich wohl, daß ich Ihnen von der Sendung des Herrn La Roncière le Nourit nach Berlin berichtete, die wegen des Geheimnißvollen, mit welchem sie umgeben war und blieb, alle Welt beschäftigte. Der außerordentliche Gesandte kehrte aus Berlin zurück, ohne daß auch nur eine Vermuthung über den Zweck dieser Sendung laut wurde. Mit einemmale taucht ein Gerücht auf, welches sich allen Ernstes geltend zu machen sucht, und demzufolge der Seemann in Berlin in einer delikaten Familienangelegenheit zu wirken die Aufgabe gehabt hätte. Seit der Sendung des Viceadmirals, sagt man, wäre es wahrscheinlicher geworden, daß sich der Prinz Napoleon mit einer deutschen Prinzessin vermählen werde. (D. A. Ztg.)

## Großbritannien.

**London,** 15. Dezember. [Tagesnachrichten.] Die amtliche „Gazette" bestätigt die (telegraphisch schon bekannten) Nachrichten von der Ernennung der verschiedenen neuen Gesandten für den Haag, für Washington, Florenz, Rio Janeiro und Dresden. — Der zum Gesandten nach Peking ernannte Herr Bruce hat der liverpooler Salzhandelskammer das Versprechen gegeben, sich in China für die Zulassung von engl. Salz zu verwenden, und die Ansicht ausgesprochen, daß die Chinesen darüber sehr zufrieden sein würden. — Ein neues Geschütz, erfunden und ausgeführt von dem Herrn Armstrong in New-Castle, ist von einer Regierungskommission mehreren Proben unterworfen worden, und soll, was Tragweite anbelangt, alle bisher gebrauchten Geschütze weit hinter sich lassen. Bei einer Elevation von 30 Graden schoß man aus demselben eine 32pfündige Kugel auf eine Entfernung von 9600 Yards, d. i. über eine deutsche Meile weit. Dieselbe Distanz wurde durch einen 16 Ctr. schweren Neunpfünder von gleicher Bauart erzielt. — Die der russischen Banknotenfälschung angeklagten 3 Individuen Kochanowsky, Goldwater und Goldberg sind vor die Assisen gewiesen worden. — Das an die Regierung gestellte Ansuchen der transatlantischen Telegraphen-Gesellschaft um Subvention zur Legung eines neuen Kabels findet in der „Times" keinen Fürsprecher. „Unsere Ansicht" — schreibt das „City-Blatt" — „ist in wenig Worten herausgesagt. Wir wünschen allen Telegraphen den besten Erfolg, aber Unternehmungen dieser Art sollten lediglich dem Spekulationsgeist von Privatleuten überlassen bleiben. Der indische Telegraph allein mag als Ausnahme von der Regel behandelt werden, denn dort steht ein großes britisches Heer, dort haben wir Tausende von Beamten, die in etwaigen Verlegenheiten schnelle Weisungen von den heimischen Behörden brauchen. Gegen das System, irgend eine andere Linie aus Staatsmitteln zu unterstützen, erklären wir uns aufs entschiedenste." — In der London Tavern fand heute ein Meeting der mißvergnügten britischen Schiffseigner statt. Es wurden mehrere entsprechende Resolutionen angenommen. — Die Direktion des Coventgarden-Theaters in London zeigt an, daß ihre italienischen Opern-Vorstellungen in der ersten Hälfte des April beginnen. Ob auch Ihrer Majestät Theater unter Lumley's Direktion in der nächsten Saison eröffnet werden kann, ist noch immer zweifelhaft. Das kleine St. James-Theater wird nach Weihnachten von Mitgliedern der pariser komischen Oper bezogen, und das von Grund auf neugebaute Adelphi-Theater soll noch in diesem Monate eröffnet werden. — Die Verhaftungen in Irland dauern noch fort. Es sind deren bis jetzt 60 vorgenommen worden.

**London,** 15. Dezember. Die Enthüllungen der Verschwörung in Irland nehmen ihren Fortgang, und nicht wenig Sensation hat eine Depesche aus Belfast in allen hiesigen Kreisen erregt, daß abermals eine Bande Geheimbündler in ihrer Loge aufgehoben und ins Gefängniß gebracht wurde. Obwohl die Anklage, unter welcher die Verhaftung vorgenommen wurde, noch nicht bekannt ist, so läßt doch die Agitation, welche in Belfast herrscht und einen Ausbruch befürchten läßt, keinen Zweifel an der politisch-religiösen Tendenz dieser neuen Opfer irischen Fanatismus. Die irischen Journale bemühen sich, die vor einigen Tagen vorgenommene Verhaftung einer andern Verschwörerbande in einem Lichte zu schildern, daß man glauben möchte, es handle sich um Wiederholungen der Ereignisse in Frankreich nach dem 2. Dezember; in herzbrechender Weise werden die Scenen geschildert, welche „die aus ihren Betten herausgerissenen Märtyrer" zum Gegenstande „allgemeiner Sympathien" machten; die hartherzige Polizei riß Knaben aus der Schule, den einzigen Sohn der Mutter, den Vater vom Familienherde weg; als am Morgen die Heroen des Ribandismus in die von starker Polizeimacht umgebenen Wagen stiegen, um ins Distriktsgefängniß escortirt zu werden, da erschallte das Hurrahgeschrei der versammelten Volksmasse und die Ribandmänner erwiderten mit demselben Rufe ihren Gönnern vom irischen Mob. Indessen beginnen sich auf Privatwegen die Schleier zu lüften, welche die Verschwörung und ihre Zwecke deckte, und es war hohe Zeit, ihr ein Ende zu machen. Das Ziel war hochverrätherisch und alle Mittel, es zu erreichen (Waffen, Munition, Führer, Proklamationen ꝛc.), in Bereitschaft. Darüber werden die Prozesse wichtige Enthüllungen zu machen haben. Vorläufig weiß man, daß die fanatischen Papistenführer sich im Hintergrunde gehalten haben, obwohl zahlreiche katholische Priester compromittirt sein sollen und die ganze Verschwörung eher den religiösen als den politischen Leidenschaften zuzuschreiben ist. „Ob der Papst oder ob die Königin in Irland herrschen soll", das war nicht mehr die Streitfrage der irischen Verschwörer; der Papst gilt ihnen allen als weltlicher Beherrscher Irlands, sich „provisorisch" die geistliche Macht als Maske vorhaltend. (D. A. Ztg.)

**London,** 14. Dezember. [Ein eigner Prozeß.] Die londoner Gesellschaft befindet sich augenblicklich in jenem gemischten Gefühl, dessen wir uns nicht erwehren können, wenn Würde und Rang allzurasch bei der Hand sind, zur Abwehr unwürdiger Angriffe von ihrem eigenen Boden herabzusteigen. Der Herzog von Beaufort hat eine öffentliche Prügelei gehabt — auf einem Wettrennen, mit einem Pferdeverleiher. Gestern war die öffentliche Verhandlung. Neugieriges Publikum aller Art war hinzugströmt. Der Pferdeverleiher und Viehartzt hatte zu Rosse gesessen und den Herzog — wie er sagt, unwillkürlich — mit der Schulter seines Pferdes gestoßen. Der Herzog wurde zu Boden geschleudert, nicht ganz, aber fast. Dieser Punkt wurde gründlichst, so zu sagen anatomisch, untersucht, ohne sich indessen bis ins letzte Detail ergründen zu lassen. Sicher ist nur, daß der Beleidigte wieder aufstand, und da er den Beleidiger ohne Entschuldigung weiterreiten sah, ihn in rascher Aufeinanderfolge zum Ziele dreier sichertreffender Knüttelwürfe machte. Bekanntlich giebt es hier zu Lande unter dem Namen „Tante Sarah" ein Spiel, welches in der Fertigkeit besteht, einer gräulich ausgeputzten Puppe die Thonpfeife aus dem Munde zu schleudern. Der Herzog gab sich gerade diesem Sport hin, als die Verwickelung zwischen ihm und dem Reiter ihren Anfang nahm. Er hatte die Stecken in der Hand und brauchte sie, wie gesagt, gegen den Angreifer. Als die umstehende Menge „Bravo" rief, mag der Herzog seine Hitze wohl bereut haben, aber es war zu spät. Der Pferdeverleiher kehrte im Trab zurück, die geschwungene Hetzpeitsche über dem Kopfe. Nachdem der Streit einmal diesen Höhepunkt erreicht hatte, kann man dem Herzog nicht verübeln, daß er den Erfordernissen des Augenblicks genügte. Jetzt galt es nicht mehr, einem tölpenhaften Burschen gegenüber die gebührende Selbstbeherrschung zu wahren, sondern die Beschimpfung eines wirklichen Angriffs abzuwenden. Man muß gestehen, er zeigte sich den Umständen gewachsen. Dem Schlage zuvorkommen, den Reiter erst an das eine Bein packen, und, da er sich hier nicht aus dem Bügel reißen ließ, herumschwenken, ihn an dem anderen Schenkel fassen und mit einem Riß auf die Erde zu legen, scheint das Werk einer Sekunde gewesen zu sein. Der kurzen Genugthuung der gelungenen Abwehr folgte freilich die lange Pein des Polizeiverhörs und der wörtlichen Auseinandersetzung mit einem Manne von pöbelhaften Sitten. Die Widerwärtigkeit der ganzen Geschichte voll zu machen, kam die Sache noch vor eine Jury, da der Reiter auf „gefährlichen Anfall" geklagt hatte. Der Spruch lautete auf 100 Pfd. Sterl. Strafe für den Herzog und 1 Pfennig Strafe für den Reiter.

## Italien.

**Aus Rom,** 10. Dezember. [Das bevorstehende Konsistorium. — Fürst Hohenlohe zurückgekehrt.] Das geheime und das öffentliche Consistorium werden an demselben Tage stattfinden, und zwar nicht am 20. Dezember, wie zuerst festgesetzt worden war, sondern aus einer eben erfolgten Berücksichtigung besonderer Umstände erst am 23. Das Gerücht nannte zwar mehrere Prälaten, die in diesem Consistorium zur Kardinalwürde erhoben zu werden vorbestimmt seien, aber von gut Unterrichteten höre ich, daß diesmal keine Kardinals-Creirung vorkommen werde. Se. Eminenz der Kardinal Fürst-Erzbischof Rauscher ist, sicherm Vernehmen zufolge, auf den 17. hier erwartet. Se. Eminenz wird bekanntlich den Kardinal-Hut empfangen. — Se. Durchlaucht Fürst Hohenlohe, Erzbischof von Edessa und Elemosiniere Sr. Heiligkeit, ist vor zwei Tagen von der in öffentlichen Blättern viel besprochenen Reise aus Deutschland glücklich wieder hier angelangt. Für Diejenigen, welche dieser Reise eine Beglückwünschung Sr. königl. Hoheit des Prinz-Regenten von Preußen im Namen Sr. Heiligkeit zum Zwecke gegeben, stehe hier die Versicherung, daß Monsignor Fürst Hohenlohe nicht einmal nach Berlin reiste und überhaupt den Prinz-Regenten nicht gesehen hat. Familien-Angelegenheiten waren das einzige Motiv zu dieser Reise, für welche der heilige Vater nur einen einmonatlichen Urlaub genehmigt hatte. (W. Z.)

O. C. **Parma,** 15. Dezember. Der königl. belgische Minister-Resident Launoy, wurde als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister hier beglaubigt.

O. C. **Rom,** 12. Dezember. Das Budget des Kirchestaats für 1859 ergiebt, dem Vernehmen nach, außer der ordentlichen Reserve von 100,000, noch einen Ueberschuß von 14,000 Scudi.

O. C. **Neapel,** 10. Dezember. Eine Gesellschaft hat sich gebildet, welche an der Nordküste Siciliens eine Eisenbahn zur Verbindung Palermos mit Messina bauen will. — In Messina ist die Gasbeleuchtung eingeführt worden. — Das Municipium von Catanea errichtet dem Tondichter Bellini ein Denkmal.

## Asien.

**Kalkutta,** 10. November. [Dauerndes Deficit. — Spitzkugel-Wirkung und Entwaffnung in Audh.] Einer „Times"-Korrespondenz entnehmen wir das Folgende:

Der parlamentarische Ausweis über die indische Einnahme rechtfertigt meine trüben Vorhersagungen. Das Deficit für 1857—58 macht 9,500,000 Lst. (64 Mill. Thaler). Das für 1858—59 wird noch größer ausfallen. Rechnet man Schaden und neue Kosten dazu, so beträgt der Verlust in zwei Jahren mindestens 25,000,000 Lst. (175 Mill. Thaler.) Man rechne, wie man wolle, so wird man die künftigen Deficits nicht unter 5,500,000 Lst. (35 Mill. Thaler) jährlich herabbringen. Dies, und nicht die Reorganisation, wird Lord Stanley's Hauptschwierigkeit sein, und gelingt ihm die Reduktion des Deficits, ohne unsere Militärmacht zu schwächen, so verdient er, der erste aller modernen indischen Staatsmänner zu heißen. Hier genießt er schon eines Vertrauens, wie es kein Präsident seit Dundas besessen hat. — In Audh scheinen die Rebellen überall den Muth verloren zu haben und kaum einen Angriff abzuwarten. Sie sind — zum Theil wenigstens — tapfer genug, aber gleich manchen europäischen Truppen bedürfen sie einer Dosis Hoffnung, um sich gut zu schlagen, und haben eine fast an Feigheit grenzende Scheu vor der ihren Musketen unermeßlich überlegenen Enfield-Spitzkugelbüchse. Diese Waffe war eine Armee werth. Die baare Thatsache, daß die Enfield-Büchse dreimal so weit trägt, wie Brown Bess (der alte „Kuhfuß", mit dem sich die Rebellen behelfen mußten), hat die Sipoys mit einem Gefühl der Hoffnungslosigkeit erfüllt, wie es gewöhnlich nur durch wirkliche Niederlagen erzeugt wird. (Nach früheren Berichten wäre doch auch an „wirklichen Niederlagen" kein Mangel gewesen.) — Gegenwärtig entwaffnet der Regierungskommissar Audh; die Proklamation, die er zu diesem Zwecke erlassen hat, führt eine strenge Sprache. Binnen Monatsfrist müssen alle Kanonen, Feuerwaffen, Schwerter, Bogen und Pfeile,

---

Beiläufig gesagt, nahm die Erscheinung jenes kühnen Franzosen mit wunderbarer Schnelligkeit einen mährchenhaften Charakter an. Die Phantasie des schwer am Lebensnerv selbst gefährdeten Droschkenbesitzers malte sich die ungeheuerliche Gestalt eines finsteren Greises, dessen schneeweißes Haar kein Zeugniß für eine durch die Fülle der Jahre geläuterte, tugendhafte Weltanschauung gab, sondern nur als Kennzeichen eines übel verlebten Daseins gelten dürfte.

Offenbar hatte er durch einen großartigen Schwindel Millionen zusammengeschlagen und rückte nun als ein gieriger Vampyr der Stadt Berlin auf den Leib, um zuvörderst allen Familienvätern, die an der Spitze des städtischen Fuhrwesens standen, das Blut auszusaugen.

Vor dem erregten Geiste dieser für das Gemeinwohl so unentbehrlichen Mitbürger tanzten gleich gespenstischen Visionen Fuhrherren, die einstmals sich in Feistigkeit vor ihren Hausthüren blähten, als abgemagerte Bewohner des Hôtel de boeuf auf dem Alexanderplatze, nach Brodt schreiende Kinder und verhungerte Mähren, die sonst im behaglichen Trott durch die Straßen gestolpert waren.

Welch ein Glück, daß die Weisheit unserer städtischen Berathung uns vor solchem gefährlichen Beginnen, das im Interesse des großen neuerungssüchtigen Haufens in die Gerechtsame ehrbarer Viktualienhändler und Hauswirthe eingriff, behütet hat!

Ein gebildeter und erfahrener Weihnachtswanderer hält sich auf dem Markte selbst nicht lange auf, ja selbst Volpi's Kaffeehaus, dieser Mittelpunkt aller merkantilischen Celebritäten Berlins, ehrwürdig durch seine langjährige Frequenz und seinen trefflichen Kaffee — auch der nun eingefangene Vandale Walther soll hier mit Vorliebe dieses orientalische Getränk genossen und dabei oft verdächtige Blicke nach dem Thronsaal des Schlosses geworfen haben — selbst das Volpische Kaffeehaus, von dem aus der Schloßplatz mit seinem bunten Buden-, Menschen- und Lichtergewimmel sich so trefflich überblicken läßt, fesselt ihn nicht lange. Er wendet sich schnell zu den Theatern und Ausstellungen, und greift zu der banalen Phrase, daß selten eine Weihnachsperiode in dieser Beziehung reicher ausgestattet gewesen sei.

Im Opernhause giebt es ein treffliches Ballet, „Die Willys, oder Gisela", in dem Herr Gasperini und Fräulein Casati als Vertreter der portugiesischen Tanzkunst, gleich ihrem Heimathslande, mit auffallender Geschicklichkeit nach dem französischen Texte ihre Pas de deux pirouettiren.

Auf der Bühne des Schauspielhauses spukt Shakespeare's Hamlet neben einigen Raupachschen Possen, die der denkende Berliner, sein Gähnen verbeißend, als klassische Lustspiele den Sprößlingen der Kalischschen Muse vorzieht, obwohl diese sein Zwerchfell erschüttern und in neuester Zeit auch sogar ein Uebriges thun und seine Thränendrüsen zu reizen anfangen.

In Wallner's Theater lacht und weint Berlin in seltener Unverwüstlichkeit weiter, und selbst die heftigen Angriffe des jetzigen Dramaturgen Held sind nicht im Stande, dem Publikum, das jedes Genre, mit Ausnahme des langweiligen, liebt, und wenig frägt, in welchem Garten eine pikante Frucht gewachsen ist, den Geschmack zu verderben.

Armer Held! Du warst einstmals ein furchtbarer Volksführer, jetzt bist Du ein ästhetischer Geschmacksverbesserer geworden, und vergebens kämpfst Du, den „Theater-Moniteur" in der Hand, als ein berliner Lessing gegen die inhaltlose Posse und das dramatische Plagiat. Du wirst in diesem Kampfe nicht bestehen, und es bleibt Dir nur das Trostwort, das ein anderer Held sprach: „Unsinn, du siegst, und ich muß untergehen." J. D.

---

## Die Erdaxe.

Wenn nach der Rezension des Werkes von Dr. Dittmann eine auffällige Erscheinung im Gebiete der Astronomie angedeutet wird, so darf der näher mit den Bewegungen der Himmelskörper Vertraute nicht Alles wegleugnen wollen oder können, wie es der Herr aus Oberschlesien gethan hat.

Die Erdaxe ist in Wahrheit ein Theil der Himmelsaxe, verläuft demnach mit dieser parallel in rechten Winkeln zum Erdäquator; sie steht zur Sonne nicht senkrecht auf der Ebene der Erdbahn, sondern macht gegenwärtig im Norden einen Winkel von 66° 32′ 10″. — Die große Axe der Erdbahn ist stetigen Veränderungen ihrer Lage unterworfen und beträgt in Beziehung auf den Frühlingspunkt jährlich 63″,6, so daß je etwa 60 Jahre das Datum, an welchem die Erde in den Punkt der Sonnennähe gelangt, sich verschiebt.

Die Schiefe der Ekliptik ist gegenwärtig 23° 27′ 50″, sie war nach chinesischen Schriftstellern vor 2958 Jahren 23° 54′ 2″; sie schwankt nach Laplace um 1⅕°, nach meinen Berechnungen um 1° 41′ $22\frac{2}{15}$″, je 22,808 Jahren, nach Anderen sogar um 6°. — Wenn nun diese und noch andere Schwankungen feststehen, so muß eine Veränderung an der Erdkugel für sich, nicht aber in der Stellung der Erdaxe zur Himmelsaxe und zwar am Aequator um 51′ und an den Polenden um 11° 11″ in obiger Zeit angenommen werden.

Diese Erdschwankung beträgt im Ganzen seit 6051 Jahren 6° 4′ 9″ oder die Libration des Mondes beträgt 6° 45′ in der Ebene seiner Bahn zur Erde, bei der Annahme der Erdabsidenlinie von 100° 50′.

In dem sogenannten Platonischen Jahre würde diese Schwankung den Quadranten von 90° ausmachen, woraus hervorgeht, daß wir auf der nördlichen Halbkugel, in unseren Graden und in der Zeit von 11,000 Jahren etwa um 3°, und zwar nach dem Polpunkte, gleichsam verschoben werden und nach und nach eine andere Beziehung zum ursprünglichen Nordpol, dessen gegenwärtiger Mittelpunkt mehr nach Westen liegt, und zum Sternenhimmel einnehmen werden, und zwar ohne alle anderen Veränderungen, als nur der Klimate. Eine wahrnehmbare und wesentliche Veränderung der Breiten- und Längengrade und dann wieder westlich am Nordpol und östlich am Südpol ist daher nicht zu bestreiten, obgleich die Dittmannsche Annahme um das Achtfache unrichtig erscheint und eine andere Erklärung zuläßt, die nicht in ein politisches Blatt gehört. J.

---

## Aus Paris.

In keinem Monat geht's in den pariser Werkstätten so ämsig her wie im Dezember. Besonders ist die kleine Industrie thätig, die tausend und aber tausend Dinge zu verfertigen, die unmittelbar vor und nach Weihnachten auf den Boulevards, und zwar von dem Bastilleplatze bis zur Madeleine, und in unzähligen andern Straßen feilgeboten werden. Der arme Ouvrier spart schon im Sommer, um sich das nöthige Material für die zu arbeitenden Gegenstände anschaffen zu können und strengt zugleich seinen Geist an, um irgend einen neuen Tand zu erfinden und demselben die möglich gefälligste Form zu geben. Trotz aller Mühe und Anstrengung hängt indessen sein Erfolg von den Launen der Witterung ab, und wenn in der letzten Woche des alten und in der ersten Woche des neuen Jahres das Wetter schlecht ist, so werden die Käufer abgeschreckt und die Hoffnung eines ganzen Jahres ist für ihn dahin. Der Dezember ist zugleich ein Erntemonat für die pariser Boutiquiers, besonders für diejenigen, welche die sogenannten Articles de Paris verkaufen. Die meisten derselben klagen jetzt bitter über sehr schlechte Geschäfte; man darf aber in dieser Beziehung dem pariser Boutiquier nicht aufs Wort glauben, da er selten oder niemals zufrieden ist und sich meistens in Jeremiaden ergießt. Wenn die Geschäfte nicht sehr gut gehen, klagt er, daß sie schlecht gehen, und wenn sie sehr gut gehen, klagt er, daß sie nicht besser gehen. In diesem Augenblicke seufzt er über Mangel an Fremden und über die Unlust der Leute, Geld auszugeben. Sieht man aber den Zudrang zu den Theatern, so begreift man diese Klagen nicht. In der That sind die Schauspielhäuser hier niemals besuchter gewesen, und es giebt kein einziges derselben, vor welchem sich nicht allabendlich unendlich lange Queues bilden. Sogar die italienische Oper macht dieses Jahr vortreffliche Geschäfte, was übrigens der Direktion zu gönnen ist. Ein Theaterdirektor ist ein armes geplagtes Thier und hat sich jeden Augenblick auf ein Ungewitter gefaßt zu machen, besonders geplagt aber ist der Direktor der hiesigen italienischen Oper, und er muß gar häufig die Wagschale der Themis in Anspruch nehmen. Wenn ich nicht irre, habe ich Ihnen gemeldet, daß Madame Frezzolini, die ein mordgieri-

Speere, ebenso alles Schießpulver, Kugeln, Bomben, Schwefel und Salpeter u. s. w. abgeliefert sein. Die Unterlassung wird mit 5000 Rupien (3333 Thaler) Geldbuße, mit 1 Jahr Gefängniß nebst Auspeitschung und, wenn der Schuldige ein Grundbesitzer ist, außerdem mit Confiscation seines Vermögens bestraft.

[Der Feldzug gegen Audh.] Herr W. Russell, der bekannte Korrespondent der „Times", der sich gegenwärtig im Hauptquartier von Lord Clyde befindet, um die große Campagne in Audh mitzumachen, schreibt aus dem Hauptquartier bei Petrabgur vom 2. Novbr.: „Der Ober-Kommandant ist heute in aller Frühe ins Feld gerückt. Während die Feuerwerke, Raketen und römischen Lichter, die zu Ehren des Regierungs-Antritts der Königin Victoria abgebrannt worden sind, verglühten, schickte sich Lord Clyde schon zu seiner Reise ins feindliche Land an. Um 2 Uhr Morgens ritt er, von General Mansfield, und seinen anderen Stabs-Offizieren begleite, aus Allahabad fort und der Schiffsbrücke zu, die etwa 5 englische Meilen von letzterer Stadt bei Papumow über den Ganges führt. Hier erwartete ihn eine Eskorte Carabiniers. Die Brücke ist wohl mehrere hundert Yards (englische Ellen) lang, und war von einzelnen Laternen spärlich erleuchtet. Kein Laut weit und breit außer dem Gurgeln des dahinschießenden Stromes, dem Hufschlag der Pferde und dem Ruf vereinzelter Schildwachen. So betrat der Feldherr des Feindes Land, und im raschen Galopp ging es vorwärts mitten durch Staubwolken, die wohl noch nicht sichtbar, aber um desto fühlbarer waren. Bei Sonnenaufgang stand er mit seinem Gefolge vor Soraon. Dort wurden Eskorte und Pferde gewechselt, dann setzte sich der Stab wieder in Bewegung. Auf der Straße kam man an verschiedenen Polizei-Abtheilungen und Punjabis vorbei, auf den Feldern wurde gearbeitet, die Dörfer waren bewohnt, und nichts deutete darauf hin, daß wir uns auf feindlichem Boden bewegten. Noch einmal wurde Eskorte gewechselt, bis wir endlich um 10 Uhr in Beylah, etwa 39 Meilen von Allahabad, unsere Zelte aufschlugen. Von diesem Lager aus erließ Lord Clyde seine (früher mitgetheilte) Proklamation an die Bewohner von Audh. — 3. Novb. Heute wurden Befehle in Bezug auf die Beobachtung der Amnestiezusage und auf das Vorrücken gegen Amethie und Rampor verschickt. Oberst Wetherall, der seine Weisungen zu spät erhielt, hatte mittlerweile das durch 5000 Mann vertheidigte Fort Rampor angegriffen, bombardirt und mit einem Verlust von 70—80 Eingeborenen erstürmt. Der Verlust der Sipoys ist nicht angegeben, sie fochten in ihren rothen Jacken und wehrten sich tapfer. Der Radschah von Amethie ist aufgefordert worden, seine Forts zu schleifen, seine Kanonen auszuliefern, und selbst im Lager zu erscheinen. Er ist wirklich aus Amethie fort, sagt aber, daß er es auf einen Kampf ankommen lassen will. — 4. Novbr. Unsere Truppen stehen jetzt 4 Meilen von Amethie, Radschahs Position, und man ist gespannt darauf, was dieser anfangen wird. Mit großer Freude kann ich jetzt melden, daß die Proklamation in Kreisen, die bisher jeder Pardonverheißung unzugänglich waren, zu wirken anfängt. Zwei elend aussehende, abgemagerte Sipoys kamen heute Morgen in unser Lager. Sie versicherten, nie gegen uns gefochten zu haben. „Seht uns doch an", sagten sie, „in einer solchen Verfassung könnten wir es ja nicht einmal mit Kindern aufnehmen." Diese Leute haben ohne Zweifel gefochten, aber wenn sie nicht geradezu Mörder waren, wird ihnen die Amnestie zu Gute kommen. Gestern Abend brachten Landleute 30 oder 40 Gewehre, alte Säbel und Dolche. Hoffentlich wird bald mehr dergleichen abgeliefert. — Heute geht das Gerücht, die in der Nähe von Troups Kolonne stehenden Rebellen hätten, bevor sie sich zur Flucht entschlossen, ihre Weiber und Kinder ermordet, damit sie nicht in unsere Hände fallen. Dergleichen ist in früheren Kriegen oft vorgekommen. Diesmal, hoffe ich, ist es eine Erfindung. — 5. Nov. Der Amethie Radscha hat die an ihn ergangene Aufforderung mit einer Auseinandersetzung des Unrechts, das ihm widerfahren sein soll, beantwortet, weicht aber der Aufforderung zur unbedingten Uebergabe einstweilen noch aus. Darauf hat ihm der Ober-Kommandant sagen lassen, daß er sich auf den Angriff gefaßt machen müsse, wenn er sich nicht freiwillig vor Einbruch der Nacht unterwerfe. Eben jetzt hört man in der Richtung von Amethie feuern."

[Mit dem Frieden hapert es.] Die Berichte aus Hongkong vom 29. Oktober, deren Hauptinhalt, wenn auch ungenau, bereits die kurze telegraphische Nachricht in Nr. 290 d. Bl. mittheilte, bestätigen den Beginn der in Schanghai zwischen Lord Elgin und den chinesischen Commissairen angeknüpften Verhandlungen über den Tarif. Obgleich die Commissaire Anfangs auf die ihnen von den Engländern gemachten Vorlagen einzugehen geneigt schienen, ergaben sich jedoch bald so erhebliche Schwierigkeiten — es heißt in Betreff eines ständigen Gesandten in Peking und eines zu eröffnenden Hafens in der Mandschurei — daß sie erklärten, weitere Instruktionen aus Peking einholen zu müssen. Diese konnten frühestens am 15. November in Schanghai eintreffen, daher der Abschluß der Verhandlung noch nicht abzusehen ist. Im Süden von China trägt man sich mit dem Gerücht, es sei dem Kaiser nicht Ernst, mit den Fremden Frieden zu halten und die Bedingungen des Vertrages von Tientsin zu erfüllen. In mehreren an der Küste gelegenen Ortschaften sind zwischen Fremden und Chinesen üble Reibungen vorgekommen. In Schanghai ward zwei Fremden der Eintritt in den Palast der Commissaire verweigert, sie zertrümmerten die Laternen am Eingangsthore. In der Nähe von Ningpo gingen mehrere Matrosen ans Land und reizten die Bewohner eines Dorfes so lange, bis diese über die Matrosen herfielen. In Futschau hat ein ernstlicher Conflikt zwischen den dort ansässigen Fremden und den dortigen chinesischen Bewohnern aus der Provinz Kwangtung stattgefunden. Das sind gerade keine Bürgschaften für die Dauer friedlichen Einvernehmens zwischen den beiden durch den Tientschin-Vertrag angeblich versöhnten Nationen.

## Amerika.

O. C. **New-York,** 4. Dezember. Nachrichten aus Vera Cruz vom 21. November zu Folge hatten sich (wie bereits telegraphisch gemeldet wurde) drei spanische und zwei französische Kriegsschiffe bei der Insel Sacrificios aufgestellt. Admiral Renaud wurde daselbst erwartet. Amerikanische Fahrzeuge haben sich bei Vera Cruz noch gar nicht gezeigt. Das Kabinet zu Washington dürfte in der nächsten Botschaft dem Kongresse eine feste Protektionspolitik gegenüber Mexico vorschlagen. Für die liberale Partei in Mexico herrschen in ganz Amerika die lebhaftesten Sympathien und Oberst Seguin in Texas rüstet ein Regiment aus, um dem mexicanischen General Vidauri zu Hilfe zu kommen. Das wäre ein Neutralitätsbruch, gegen den Spanien und Frankreich sich unzweifelhaft lebhaft aussprechen würden. — Hier ist ein Kinderspital errichtet worden. Es that wirklich Noth; in Folge der sittlich zerfahrenen Verhältnisse grassirt eine außerordentliche Sterblichkeit unter den Kindern. Auf 100 Verstorbene fielen in einer einzigen Woche 35 solcher armer, hilfloser Geschöpfe.

# Provinzial-Zeitung.

† **Breslau,** 18. Dezbr. [Kirchliches.] Morgen werden die Amtspredigten gehalten werden von den Herren: Subsenior Herbstein, Diak. Weingärtner, Senior Dietrich, Pastor Gillet, Pastor Letzner, Ober-Prediger Reitzenstein, Pred. Mörs, Pred. Dondorff, Examinand Struve (zu Christophori), ein Kandidat (zu Trinitatis), Pred. Etzler, Prediger Weiske (zu Bethanien).

Nachmittags-Predigten: Diak. Pietsch, Lector Schröter, Kand. Kreyher (zu Bernhardin), Kand. Neippert (Hofkirche), Pred. Hesse, Pred. Kutta, Pastor Stäubler.

Die Kollekte für evangelische Theologie-Studirende (4. Quartal) hat 30 Thlr. 5 Sgr. ergeben.

** **Breslau,** 18. Dezember. Vor dem Kriminalsenat des hiesigen Appellations-Gerichts, unter Vorsitz des Herrn Vicepräsidenten Belitz, kam heute die Anklage wider den Polizeirath Werner, wegen vorsätzlicher widerrechtlicher Verhaftung, Freiheitsberaubung und Annahme von Geschenken, zur abermaligen Verhandlung. Bekanntlich war der Angeklagte in erster Instanz freigesprochen, die Staatsanwaltschaft hat jedoch gegen dieses Erkenntniß unter spezieller Ausführung der Gründe appellirt. Nachdem die Appellations-Rechtfertigung nebst einen umfassenden Berichte über den bisherigen Gang der Untersuchung vorgetragen und 2 Zeugen vernommen worden, motivirte Herr Ober-Staatsanwalt Greiff den Antrag auf Schuldig wegen sämmtlicher drei Anklagepunkte. Die Vertheidigung, durch Herrn Justizrath Krug vertreten, beanspruchte zunächst Bestätigung des erstinstanzlichen Erkenntnisses, event. eine weitere Ergänzung der Beweisaufnahme. Nach längerer Berathung entschied sich der Gerichtshof für den letztern Antrag und beschloß zu dem nächsten Termine die Zeugen Hoffmann, Hein, Nentwig und Friedrich, so wie den Polizeirath Werner persönlich vorzuladen.

† **Glogau,** 16. Dezember. [Verschönerungen der Stadt. — Handelsflauheit. — Vom Lande. — Personalien.] Im Laufe des verflossenen Jahres, dessen Ende wir uns nahen, ist für die Verschönerung unserer Stadt sowohl von dieser selbst als auch von Privaten Anerkennungswerthes geleistet worden. Für die frequente Passage ist es namentlich erwünscht gewesen, daß wiederum große Strecken umgepflastert und eine bedeutende Anzahl Granitplatten neu gelegt worden sind. Durch zweckmäßige Anlage von Ableitungen des Wassers ist die Reinlichkeit in der Stadt befördert worden, vor Allem aber bilden die neugeschaffenen Brunnen, besser Wasserbehälter, um welche Ihr Korrespondent vor Jahr und Tag einmal sich zu petitioniren gestattete, einen wesentlichen Schmuck unserer Straßen, und die Bewohner Glogau's haben sich von Neuem davon überzeugen können, daß das städtische Bauwesen sich in guten und fürsorglichen Händen befindet. Von Privatbauten sind hervorzuheben die in eleganter Weise aus- beziehungsweise neugebauten Häuser der Bail'schen Erben und des Kaufmann Gerboth. Letzteren Bau hat der Maurer- und Zimmermeister Gieberich geleitet und dabei bewiesen, daß er bei allem Geschmacke auch das Praktische nicht außer Auge läßt. Das neue Gerboth'sche Haus würde selbst Berlin alle Ehre machen, und wird die Verlegung der Handlung Gerboth u. Comp. demnächst in dasselbe erfolgen. Am Markte haben mehrere Gebäude so zu sagen neue Gewänder angelegt und die schönen Façaden dieser Häuser, insbesondere des Kaufmann Schuhmann-Kühnschen, sind dadurch mehr in das Auge gestellt. Die Musikalien- und Buchhandlung von Moritz Hollstein hat in dem neu erworbenen Hause an der Jesuiten-Straßen-Ecke sich auf das Comfortabelste eingerichtet, kurz das Aeußere unserer Stadt hat in vieler Beziehung im verflossenen Jahre gewonnen. — Im Handel herrscht auch hier im Orte noch viel Flauheit, namentlich hatte auch der letzte Jahrmarkt kein gutes Resultat, woran vor Allem die verminderte Kauflust der Landbewohner schuld war, bei denen wegen der unzureichenden Ernte das Geld knapp ist. Hoffentlich macht das nächste Jahr wieder gut, was in diesem Jahre ganz Schlesien eingebüßt hat. Zu wünschen für das platte Land bleibt, daß demselben nicht zu viel Arbeitskräfte entzogen werden. Durch Vollendung eines großen Theils heimischer Eisenbahnen ist hiergegen zumeist gesteuert, und die schlechten Geschäfte, welche die nach Russisch-Polen ausgewanderten Arbeiter in diesem Jahre dort gemacht haben, werden hoffentlich für die Zukunft ein warnendes Beispiel sein. Wir haben Leute gesprochen, die hier lohnende Arbeit im Stich gelassen hatten und jetzt ohne Ersparnisse oft im desolatesten Zustande hier überwintern müssen. Solche Leute erhalten nach ihrer Rückkehr schwer Beschäftigung, und sie erzählten uns, daß sie in Rußland nicht mehr als täglich 6 Sgr. verdient hätten, einen Lohn, den ein fleißiger Arbeiter hier überall erreicht. Durch Beendigung der Oderbrückenbauten kommt die fiskalische Ziegelei in Reinberg an der Oder, deren Pacht am 1. k. M. abläuft, und die noch dort befindlichen Vorräthe an Ziegeln und andern Materialien zum öffentlichen Verkauf, auch sucht der dort angestellt gewesene brauchbare Ziegelmeister ein anderweitiges Unterkommen. — Das den Kronfideikommißgütern zugehörende Gut Waldvorwerk im Kreise Glogau soll dem Vernehmen nach zum Andenken an den daselbst jüngst verstorbenen königlichen Amtspächter Wegener in Zukunft den Namen Wegenersau führen. — Am 21. d. M. wird der landwirthschaftliche Verein des Kreises Glogau im Lokale der Ressource in Glogau die diesjährige Schlußversammlung halten, und stehen auf der Tagesordnung: Mittheilungen über die diesjährige Erndte: über den Erfolg des Anbaues von Mohrrüben im Spätherbst oder geeigneten Wintertagen, mit Vorzeigung von Mohrrüben bis zu 8 Pfund schwer; über den Nutzen des Brühens oder der Selbsterhitzung des Häcksels mit Zuthaten von Kraftfutter; über Grundsteuer, Vorstands- und Rechnungsangelegenheiten. — Der hier stehende Kavallerie-Brigade-Kommandeur General Graf v. Schlippenbach ist seinem Ansuchen Folge gebend zur allerhöchsten Disposition, unter Beförderung zum General-Lieutenant, gestellt worden, und wird derselbe Glogau verlassen. Derselbe hat während seines mehrjährigen Aufenthaltes in unserer Mitte die allgemeine Liebe und Hochachtung auch in bürgerlichen Kreisen sich zu gewinnen verstanden, und wird das Scheiden eines so hochgeachteten Mannes allgemein und tief bedauert. — Bei dem hiesigen königl. Kreisgericht wird seit Kurzem der Gerichts-Assessor Franszki als Hilfsrichter beschäftigt, auch fungirt noch bei demselben der Gerichts-Assessor Fleischmann für den bei der Ober-Staatsanwaltschaft stellvertretend bis zum 1. k. M. beschäftigten Kreisrichter von Nickisch-Rosenegk. Ueber die Stellvertretung des zum Abgeordneten gewählten Ober-Staatsanwalt Amecke ist zur Zeit noch keine Bestimmung ergangen. Der zeither bei dem königlichen Kreisgericht zu Lüben und der Ober-Staatsanwaltschaft hierselbst angestellt gewesene Staatsanwalt Schmidt zu Tschirnitz hat seine Entlassung aus dem Staatsdienst an betreffender Stelle nachgesucht, doch bleibt derselbe in unserer Nähe auf dem von ihm erworbenen Gute.

H. **Hainau,** 17. Dezember. [Gewerbliches und Industrielles. — Vermischtes.] Der hiesige Kreis, mit seinen zwei Städten, 93 Ortschaften und circa 50,000 Einwohnern, zeigt vielseitig eine erwähnenswerthe industrielle und geschäftliche Thätigkeit, die auf den Wohlstand der Bewohner nach verschiedenen Seiten nicht ohne segensreichen Einfluß geblieben ist, obschon derselbe, gegenüber manchen derartigen Unternehmungen der Neuzeit, gegenwärtig noch mit gleicher Berechtigung auch ein wesentlich ungünstiger genannt werden darf. In den beiden Städten werden die gewöhnlichen Künste und Handwerke getrieben; die Nachbarstadt besitzt neben ihren Spinn- und Tuch-Fabriken seit mehreren Jahren eine an Ausdehnung und Bedeutsamkeit gewinnende Eisengießerei, und seit einigen Monaten auch eine Cigarren-Fabrik. Die Mehrzahl der Landbewohner nährt sich von Ackerbau und Viehzucht, Vielen bringt der Handel, der Obst- und Gartenbau, die Bienen- und Seidenzucht Erwerb oder lohnenden Gewinn. Die Bewohner der waldreichen Gegenden, welche letztere theilweise die städtischen, theilweise die kotzenauer und die nach Lüben hin gelegenen königlichen Forsten bilden, finden Arbeit beim Fällen, Schlagen und Anfahren des Brenn-, Bau- und Stabholzes, beim Bretterschneiden, Kohlenbrennen und bei der Theerbereitung. Besondere Erwähnung verdienen die Torfstiche um Vorhaus, Hintereck, Michelsdorf in der Haide und Altenlohm; die Ausgrabung und der Transport von Eisenstein aus Gölschau, Bärsdorf, Vorhaus, Samitz, Hintereck, Michelsdorf und Reisicht nach den Eisenwerken von Klein-Kotzenau, Modlau, Greulich, Lorenzdorf u. s. w. Die reichhaltigen Sandsteinlager bei Hockenau, unweit des Gröditzberges, sind so mächtig, daß, hauptsächlich während des Winters, wo die Feldarbeiten ruhen, und der Weg nur irgend gut fahrbar ist, in den verschiedensten Richtungen zahlreiche mit Steinen beladene Wagen den Bauunternehmern das Material zuführen. Von Wichtigkeit sind die Kalkbrennereien in Töppendorf und Gröditz; die Tuch- und Spinn-Fabriken am hiesigen Orte und der Schwesterstadt; die, ein gesuchtes Fabrikat liefernden Käsebereitungs-Anstalten in Steinsdorf und Kaiserswaldau; nennenswerth die Brenn- und Brauereien am Orte, in Reisicht, Alzenau, Grüssiggrund, Woits-

(Fortsetzung in der Beilage.)

---

ger Zeitungskorrespondent voriges Jahr in Südamerika hat sterben lassen, frisch und gesund wieder nach der Hauptstadt Frankreichs zurückgekehrt ist. Der Direktor der italienischen Oper war außer sich vor Freude über das Nichtgestorbensein der berühmten Sängerin und engagirte sie sogleich. Es wurde bestimmt, daß sie vorigen Sonntag als Gilda in Verdi's Rigoletto zum erstenmale auftreten sollte. Da aber erklärte Mario, der gewöhnlich in dem Rigoletto den Herzog von Mantua singt, er könne diesmal nicht singen und er werde nicht singen. Der Direktor geräth vor Verzweiflung außer sich. Denn was ist die italienische Oper ohne Rigoletto und was ist Rigoletto ohne Mario? Der Direktor bittet, fleht, vergießt heiße Thränen und stürzt vor dem unvergleichlichen Tenor auf die Knie. Umsonst. Mario läßt sich von den Bitten nicht rühren, von dem Flehen nicht bewegen, von den heißen Thränen nicht erweichen und blickt unerschütterlich, wie ein Fels, auf den verzweifelten kniefälligen Direktor. Da bleibt diesem nichts Anderes übrig, als zu der Justiz zu laufen und sie um Schutz zu bitten. Die Justiz verurtheilt den unvergleichlichen Tenor zu sechstausend Franken Strafe für jede Vorstellung, welcher er seine Mitwirkung entziehen würde. Und sieh! was alles Bitten, Flehen und Thränenvergießen nicht vermocht, das vermochte das Urtheil des Tribunals. Mario steckte sich ins Kostüm des Herzogs von Mantua und erntete mit der Frezzolini viel Beifall.

Warum wollte aber Mario nicht auftreten? — Böse Zungen behaupten, seine Freundin, die Grisi, die längst keine Stimme mehr hat, habe den Triumph der Frezzolini — die bald keine Stimme mehr haben wird — vorausgesehen, und ihren Freund verhindern wollen, Gelegenheit zu diesem befürchteten Triumphe zu geben. Die Frage ist übrigens nicht, aus welchen Gründen Mario nicht singen wollte; die Frage ist vielmehr: auf welches Recht er seine Weigerung gründete, und es ist wohl der Mühe werth, darüber ein Wort zu reden, weil diese Angelegenheit ein grelles Licht auf die maßlosen Ansprüche der Sänger und Sängerinnen wirft und deutlich zeigt, welche Tyrannei sie auf die Direktionen und mittelbar auf das Publikum ausüben. Die Sache verhält sich folgendermaßen. Mario ist an der hiesigen italienischen Oper vom 1. November 1858 bis zum 20. März künftigen Jahres, also auf vier Monate und zwanzig Tage engagirt und erhält eine Gage von siebzigtausend Franken. Dafür ist er verpflichtet, zehnmal des Monats zu singen. Hingegen hat er das Recht, jede Rolle, die ihm nicht behagt, ohne Weiteres zurückzuweisen. Bei jeder neuen Rolle, mit welcher der Direktor das Repertoir bereichern will, hat sich dieser nach dem Belieben des Tenors zu erkundigen, der in vier Monaten mehr Honorar erntet, als zwei Dutzend Universitätsprofessoren während eines ganzen Jahres. Das Tribunal hat den Sänger nur verurtheilen können, weil er in der oben erwähnten Rolle schon unzähligemal aufgetreten und dadurch bewiesen, daß sie ihm nicht unangenehm. Das Allersonderbarste bei der Sache ist, daß Mario nur noch selten wirklich singt. Sehr häufig ist er nicht bei Stimme und noch viel häufiger ist die Stimme nicht bei ihm; und mit den zwei oder drei Tönen, die er dann und wann noch in der Kehle hat, hält er es nicht für unangemessen, seine Ansprüche so hoch wie möglich zu schrauben. Was ist nun größer, die Unbescheidenheit des abgesungenen Sängers oder die Einfalt des Publikums?

Wie Sie wissen, sind vor vierzehn Tagen die Mitglieder des philharmonischen Vereins in Angers mit einem Extrazuge nach Paris gekommen, um im Theatre Lyrique der Vorstellung der „Hochzeit des Figaro" von Mozart beizuwohnen. Nun beabsichtigen auch die Freunde der dramatischen Kunst in Rouen nächstens fünfhundert Mann stark nach Paris zu kommen, um im Odeon das Drama „Helene Peyron" zu sehen. Die Direktion der Eisenbahn wird ihnen zu diesem Zwecke die Preise der Plätze auf die Hälfte herabsetzen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß dies Beispiel der Kunstliebe bald viele Nachahmung in den Provinzen findet und den hiesigen Theaterkassen eine neue und ergiebige Quelle eröffnet.

Die projektirte Ausdehnung des Stadtgebiets bis zu dem Festungsgürtel ist im hiesigen Stadtrath auf Widerspruch gestoßen. Das ließ sich voraussehen. Es läßt sich aber auch voraussehen, daß man deshalb das Projekt nicht aufgeben wird. Man wird es vielleicht modificiren; man wird es so wenig empfindlich wie möglich für die Bewohner zwischen den Barrieren und den Befestigungswerken zu machen suchen, sei es dadurch, daß man für dieselben das Octroi bedeutend ermäßigt, oder daß man es zuerst blos vor denjenigen Barrieren einführt, wo die Industrie weniger lebhaft ist und keine großen Niederlagen und Fabriken sich befinden. So viel ist indessen gewiß, daß man nicht geneigt ist, den Plan fallen zu lassen, oder die Ausführung desselben lange hinauszuschieben.

Unter die vielen Verschönerungen, die man mit der Stadt Paris noch vorzunehmen gedenkt, gehört unter Anderm die Umwandlung der Quais in eine monumentale Straße. Die Idee zu dieser Umwandlung soll von dem ersten Napoleon herrühren und besteht darin, daß man die Quais mit einer Reihe Statuen berühmter Franzosen versehen wird.

Nächstens sollen vier riesige Adler mit weit ausgebreiteten Flügeln als Akroterien auf den Triumphbogen gesetzt werden. (W. Z.)

[Ein merkwürdiges Testament] ist dieser Tage in Wien eröffnet worden. Am 12. d. M. starb in der Singerstraße Baron B. mit Hinterlassung eines Vermögens von einigen Millionen, das auf die Kinder seiner Schwester, der Frau Baronin P., als Haupterben übergeht. Das Interessanteste aber sind die mit seltener Generosität festgesetzten Legate für die Dienerschaft. Die Haushälterin bekommt ein Legat von 150,000 Fl. (binnen 14 Tagen baar auszuzahlen); der Kammerdiener Alois Schr. 30,000 Fl.; der Haus-Inspektor 10,000 Fl.; der Jäger Anton B. 6000 Fl.; die Köchin 3500 Fl.; das Küchenmädchen 2000 Fl. rc.

[Wie ein verlorener Prozeß das Leben rettet.] Herr C., Direktor einer Versicherungsgesellschaft in Paris, begab sich vor Kurzem in den Wald von St. Cyran auf die Jagd. Bald wurde er eines Hasen ansichtig, und um sicherer zu zielen, setzte er den Fuß auf einige Bretter, die eine Art ausgemauerten Brunnen deckten. Durch die Feuchtigkeit morsch geworden, gaben die Bretter nach und der Jäger stand in Gefahr, in den Brunnen zu fallen; zum Glück gelang es ihm, sich an den Zweigen eines Strauches festzuhalten, sein Gewehr jedoch, das einen bedeutenden Werth besaß, fiel hinab. Da zog gerade ein Bauernjunge mit ein paar Schweinen vorüber. Dieser ließ sich auch in Aussicht einer guten Entschädigung herbei, in den Brunnen hinabzukriechen, um das Gewehr heraufzuholen. Da er wahrscheinlich dachte, das Gewehr, ganz im Wasser eingetaucht, bringe keine weitere Gefahr, ging er mit zu wenig Vorsicht ans Werk, so daß beim Heraufholen der Hahn an einen Stein stieß, das Gewehr losging und der Schuß dem Herrn C. in die linke Brustseite drang. Dieser schien aber gerade seinen Glückstag zu haben. Bevor er sich nämlich auf die Jagd begeben, war er bei seinem Advokaten, der ihm die Aktenstücke seines verlorenen Prozes übergab. Diese hatte er in die linke Tasche seines Paletots gesteckt, so daß die Kugel, nachdem sie diese Papierlage durchdrang, nur mit mattem Schlage die Brust traf und eine ganz leichte Verwundung verursachte. So hatte der verlorene Prozeß Herrn C. das Leben gerettet.

**Mit zwei Beilagen.**

# Erste Beilage zu Nr. 593 der Breslauer Zeitung.

**Sonntag den 19. Dezember 1858.**


(Fortsetzung.)

dorf, Vorhaus, Kaiserswaldau; die Oelfabrik, Dauermehlmühle und Ziegelei in Vorhaus, welche durch ihre neueren Fabrikate auch in weiteren Kreisen sich Anerkennung erworben hat. Unser Städtchen hat zwei Buchdruckereien, eine Buchhandlung, mehrere Leihbibliotheken, eine amerikanische Wassermühle mit mehreren Gängen, in einer der Vorstädte eine holländische Windmühle, mehrere Destillations-Anstalten, eine Handschuh-, Essig- und Aepfelwein Fabrik und einen ausgedehnten Ziegeleibetrieb. — Endlich ist der lästig gewordene Nebel gewichen und die liebe Sonne scheint seit gestern, wo zugleich niedere Temperatur eingetreten, wieder hell und heiter. Auf unsern Straßen, in Obstgärten und Waldungen sieht es theilweise traurig aus, da die Schwere des an den Aesten und Zweigen fingerdick sich angesetzten Eises dieselben herabgedrückt und massenhaft zerbrochen hat. Man konnte Augenzeuge sein, wie vielseitig diese abgebrochenen Baumtheile in ganzen Wagenladungen weggeführt wurden. — Die königliche Regierung zu Liegnitz, Abtheilung für Kirchenverwaltung und Schulwesen, verordnet im diesseitigen Kreisblatte: daß zur Fernhaltung des Regenwassers von den Fundamenten der Kirchen, die Gräber in einer Entfernung von 6—8 Fuß von den Kirchenmauern angebracht werden sollen, weil im andern Falle das Erdreich um die Gebäude so aufgelockert wird, daß die Niederschlagung aus der Atmosphäre leicht bis zu den Grundmauern kann, wodurch für diese, so wie für die Kirche selbst, Senkungen und Risse in den Mauern unausbleiblich sind.

---

△ **Glaz**, 17. Dezbr. [Wochenbericht.] Das liebe Weihnachtsfest setzt jetzt so manche Hand und Fuß in Bewegung, und die Geschäftsleute fangen an, sich vergnügt die Hände zu reiben, — da so mancher Thaler wieder flüssig wird, und in die harrende Kasse wandert. Vor den Gasthöfen zeigen die vielen Wagen, daß auch die Bewohner des Landes das Bedürfniß fühlen, sich in den vielen Handlungen nach Weihnachtsgeschenken umzusehen, und in der That bieten unsere Geschäftsmänner Alles auf, um mit der Hauptstadt zu concurriren. Auch die hier spielende Reißlandsche Theater-Gesellschaft bietet in ihren Vorstellungen das Möglichste, indem der Direktor Reißland nicht nur die neuesten Stücke auf dem Repertoir hat, sondern auch sein Personal gut eingespielt ist, wie dies in „Berlin, wie's weint und lacht", die „Preußen in Breslau", der „Regimentstochter" ꝛc. recht klar hervortrat. Indeß scheint Herr Kolter-Weitzmann auf den Geschmack des Publikums eingewirkt zu haben. Herr Reißland hat auch den Schüler des bekannten Klischnigg, Herrn Meunier, auf einige Abende gewonnen, — vielleicht zieht ein Affe!! —

Wenn an unser Theater nicht bald eine renovirende Hand angelegt wird, so wird später eine bedeutende Ausgabe entstehen, denn es fängt an, recht desolat zu werden, — die Coulissen und der Vorhang entsprechen dem Hause nicht mehr; die Brüstung des ersten Ranges war früher einmal weiß, doch ist dies jetzt schwer zu erkennen — von andern Uebelständen und greulichen Verwahrlosungen nicht zu reden!

Heute Abend giebt die hiesige Liedertafel eine Aufführung — es kommen 8 kleine Liedchen zum Vortrag, — die hiesige Loge gewährt ihren Saal hierzu, leider ist derselbe nicht nach den Regeln der Akustik gebaut, indem er eigentlich aus zwei großen Stuben besteht; wie wir hören, soll diesem Uebelstande künftiges Jahr obgeholfen werden.

---

δ **Neisse**, 17. Dezember. [Landrathswahl. — Verlosungen. — Theater.] Gestern fand die Wahl derjenigen Candidaten statt, welche für diesen Kreis der königlichen Regierung zur Auswahl für die Stellung des Landraths vorgelegt worden. Unter den Bewerbern, deren eine mehr als ausreichende Anzahl sich gemeldet, erhielt die Majorität der Stimmen: als erster Candidat Herr Regierungs-Referendar Baron v. Seherr-Thoß, als zweiter Candidat Herr Kreisrichter Krist, als dritter Herr Kreisrichter Busse.

Wie auch in den früheren Jahren, haben die verschiedenen Vereine, welche zu Weihnachten Kinder bekleiden, Verloosungen für diesen Zweck arrangirt, und nachdem schon früher die des evangelischen Vereins und des paritätischen sogenannten Mädchen-Vereins stattgefunden, war gestern die Verloosung des katholischen Jungfrauen-Vereins.

Mit den Feiertagen geht auch die Theater-Saison für Neisse zu Ende, da Herr Schauspiel-Director Fernau für den Rest des Winters in Liegnitz Vorstellungen geben wird. Jedenfalls ist ihm dort ein recht günstiger Erfolg zu wünschen, da ihm auch der scrupulöseste Kritiker nachsagen muß, daß er sich die größte Mühe gegeben, das hiesige Publikum zu befriedigen, und unter seiner Truppe eine nicht unbedeutende Anzahl von Mitgliedern besitzt, die etwas zu leisten im Stande sind.

---

**(Notizen aus der Provinz.)** * Glogau. Mit dem ersten Weihnachtsfeiertage wird hier eine neue Schauspielergesellschaft, die des Herrn Direktor Fernau, ihre Vorstellungen beginnen. — Nächsten Montag wird eine berliner Sängerin, Frl. Aurelia v. Jaroczynska, hier konzertiren.

\+ Liegnitz. Herr Prof. Paul Hoffmann, der für das wißbegierige Publikum Breslau's zu zeitig diese Stadt verlassen hat und wegen des unglaublichen Zudranges des Publikums seine Vorstellungen daselbst verdoppeln mußte, ist hier angekommen und wird nur an den Tagen des 17., 18. und 19. Dezembers Vorstellungen geben. — Daß hier noch das, sonst überall abgeschaffte, Institut des Klingelbeutels besteht, ersieht der Nicht-Liegnitzer aus einer Bekanntmachung des Magistrats in dem „Stadtblatte", wonach ein Klingelbeutelträger an der Peter-Paulkirche gesucht wird. Das Gehalt beträgt $12\frac{1}{2}$ Thaler. — Das „Stadtblatt", welches meist unter den Inseraten interessantere Lokalnachrichten enthält als in dem eigentlich hierfür bestimmten Rubrum, meldet unter den Annoncen: daß am 13. d. M. in der goldberger Gegend bei einer großen Treibjagd 1 Rebhuhn und 1 Esel erlegt worden sei. Ein Jagdliebhaber aus Liegnitz hatte im Gebüsch den Esel für einen Rehbock gehalten.

\# Hirschberg. An Beiträgen für die Feier des Kirchen-Jubiläums ist jetzt die bedeutende Summe von 2337 Thlrn. 6 Sgr. 8 Pf. eingegangen. — Der Frauen-Verein wird dieses Jahr 110 Kindern eine Weihnachtsbescheerung bereiten. Der Akt findet Mittwoch den 22. d. Mts. im Saale zu „Neu-Warschau" statt. — Die diesjährige Spar-Periode ist vorüber. Der Verein zählte dieses Jahr 615 sparende Mitglieder, 129 mehr wie voriges Jahr, welche in dem Zeitraum von 30 Wochen 4011 Thlr. 21 Sgr., also 1306 mehr als voriges Jahr gespart haben. Es hat der hiesige Spar-Verein somit eine Erweiterung erhalten, wie ihm in der Provinz kaum ein gleicher zur Seite zu stellen ist. Eingekauft und vertheilt wurden 45 Centner Reis, 94 Scheffel Hirse, 40 Scheffel Bohnen, 40 Scheffel Erbsen und 27 Scheffel Graupe; 2959 Thlr. 25 Sgr. haben sich die Sparer zu andern Winterbedürfnissen baar zurückgeben lassen. Durch die von Herrn Sachs so freundlich gewährten 5 Prozent Zinsen, sowie durch die Mehreinnahme bei Vertheilung der Viktualien stehen dem Vorstand 128 Thaler zur Verfügung. Dafür wurden 340 Pfd. gebrannter Kaffee angekauft, welche an die Sparer als Dividende zu vertheilen sind, so daß auf jeden volleingezahlten Thaler $2\frac{9}{10}$ Loth kommen, welche die Mitglieder bei ihrem betreffenden Vorsteher Montag den 20. Dezember in Empfang nehmen können.

≌ Sagan. Sonntag den 19. d. Mts. wird zum Besten der Armen auf dem Theater der Ressource von Dilettanten das Lustspiel „Kunst und Natur" aufgeführt werden.

⊙ Glaz. Unsere Verkehrs- und industriellen Verhältnisse sind unleugbar in einem erfreulichen Steigen begriffen. Das „Schles. Industrie-Blatt" enthält hierüber folgende Daten: Mit der Eröffnung der Eisenbahn in Frankenstein fangen die hiesigen Frachtfuhrleute an große Klage zu erheben, weil die direkte Frachtversendung durch Fuhrleute bis Breslau immer geringer, und die Versendung der Waare durch die Bahn immermehr vorgezogen wird. Doch ist nicht zu leugnen, daß, abgesehen von den Klagen des Frachtfuhrwerks, der Verkehr durch die uns näher geführte Eisenbahn schon jetzt viel gewonnen hat. Ein noch viel größerer Aufschwung unserer Verkehrsverhältnisse steht aber zu erwarten, wenn die Eisenbahn unsere Grafschaft erreicht haben wird. Die Fortschritte der Industrie in der Grafschaft Glaz werden von Tage zu Tage größer, und man sieht immermehr, was die thätige und geschickte Hand hier mit dem günstigsten Erfolge auszuführen vermag. In dem Dorfe Hammer, eine Meile westlich von der Kreisstadt Habelschwerdt am Kressenbache und am Fuße der Schlösselkuppe gelegen, in dessen Nähe sich vor dem Hussiten-Kriege Eisenwerke befanden, befand sich bisher eine gewöhnliche Mehlmühle mit einem Brettschneidewerk. Diese Besitzung ist nunmehr käuflich an die Herren Kindler aus Schweidnitz und Klein aus Breslau übergegangen. Die neuen Besitzer, auch als tüchtige industrielle Geschäftsmänner rühmlichst bekannt, haben nun bereits ihren schöpferischen Geist dadurch kundgegeben, daß sie außer der Erweiterung und mehrfachen Verbesserung der gedachten Werke, auch noch eine bedeutende Papiermühle nach neuester Konstruktion etabliren, welche zugleich geeignet sein wird, auch die beim Brettschneidewerk abfallenden, bisher werthlos gebliebenen Sägespäne, zur Fabrikation des Papieres mit dem besten Erfolge zu verwenden, ohne dadurch die Qualität des Papieres im geringsten zu verringern. Wir kennen die hier zur Anwendung kommende Produktion nicht, und wollen daher nur der für England patentirten sogen. J. A. Farinas Papier-Fabrikation aus Pfriemengras Erwähnung thun, um auch die Verwendung von Sägespänen zur Papierfabrikation geeignet zu finden. — Der unbedeutend scheinende neue Industriezweig der Ahornstiftfabrikation, die zu Schuhen und Stiefeln statt des Pechdrahts das Material liefert, fängt bereits an alle Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Berliner Fabrikanten dieses Artikels machen nicht unbedeutende Geschäfte im In- und Auslande, und es wäre daher sehr nothwendig, den Ahorn mehr als je zu kultiviren, da dieser Industriezweig sich immer mehr verbreitet. In welcher Ausdehnung diese Stifte bis jetzt gebraucht werden, geht z. B. daraus hervor, daß nach einer aufgestellten Berechnung die berliner Fabrikanten bereits jährlich weit über 12,000 Kubikfuß verbrauchen, während a) auf eine Million Männer jährlich zu 2 Paar neuen Stiefeln, 2 Paar Sohlen und Absätzen, sowie Reparaturen berechnet 80,000 Kubikfuß; b) auf eine Million Frauen zu 3 bis 4 Paar Schuhen berechnet, incl. Reparaturen ca. 40,000 Kubikfuß und c) auf eine Million Kinder pro Jahr 30,000 Kubikfuß kommen, was in Summa 150,000 Kubikfuß glattes Holz beträgt. Rechnet man nun 50 bis 60 Prozent auf Aeste, Borke, Zacken und sonstigen Abgang hinzu, so wird man erwägen, wie wichtig der Anbau des Ahorns für jede Forstkasse sowohl als auch zur Beschäftigung industrieller Meschen ist.

---

## Correspondenz aus dem Großherzogthum Posen.

Z. Z. **Pleschen**, 16. Dezember. Wir erfahren von großen Truppenmassen, die russischerseits an den uns nahe belegenen Grenzpunkten konzentrirt werden; man vermuthet, daß dies mit den Agitationen im Auslande im Zusammenhange stehe. Die im Königreiche Polen grassirende Rinderpest hat eine Grenzsperre der zunächst gefährdeten Kreise Pleschen und Wreschen nothwendig gemacht, und darf kein Rindvieh irgend einer Art, ohne daß dasselbe zuvor der 21tägigen Quarantäne auf dem Einlaßpunkt Boguslaw hiesigen Kreises unterworfen und völlig gesund befunden worden ist, aus dem Königreiche Polen eingebracht werden. Schwarz- und Wollenvieh darf außer dem genannten Einlaßpunkte nur bei Borzykowo, Kreis Wreschen, eingelassen werden, nachdem es vorher der vorgeschriebenen sorgfältigen Reinigung, die nach Ermessen der ausführenden Behörde auch auf die Treiber ausgedehnt werden kann, unterworfen worden ist. Ungeschmolzenes Talg und frisches Fleisch werden zurückgewiesen. — Die am 3. hier erfolgte Volkszählung hat folgendes Resultat ergeben: Unsere Stadt zählt 1007 Familien mit 5025 Seelen; davon gehören 1400 der evangelischen, 2538 der katholischen und 1087 der jüdischen Konfession an.

---

## Handel, Gewerbe und Ackerbau.

P. C. Man schreibt uns aus Liegnitz unter dem 14. d. Mts.: „Die diesjährige Erndte ist zwar hinter den Wünschen des Landmannes zurückgeblieben, aber das hat keinen nachtheiligen Einfluß auf den Gewerbebetrieb gehabt. Die meisten Arbeiter hatten bis jetzt genügende Beschäftigung, und waren nicht genöthigt, ihren Lohn ausschließlich zu den allerdringendsten Lebensbedürfnissen zu verwenden. Selbst den Webern hat es bis jetzt nicht an Arbeit gefehlt; doch reicht ihr Verdienst trotz der steigenden Löhne über die Bestreitung des Lebens-Unterunterhalts nicht hinaus. Aus dem glogauer Kreise haben in diesem Jahre über 800 Personen Pässe gelöst, um im Auslande zu arbeiten. Etwa 500 dieser Leute gingen zu den Eisenbahnbauten in Rußland. Ein Theil von diesen Arbeitern schickt bereits Unterstützungen an die zurückgelassenen Familien: ein anderer Theil ist jedoch zurückgekehrt, weil die Aussichten sich nicht erfüllten, die sie bei ihrem Abgange hatten. Der Versuch, in der Gegend von Friedeberg am Q. durch Handmaschinen, wie solche in jener Gegend vor Errichtung größerer Fabriken zu Hunderten im Gange waren, eingekauftes Garn in Zwirn umarbeiten zu lassen, hat keine Aussicht auf Durchführung, da es schwer hält, die hierzu nöthigen Arbeitskräfte zu beschaffen."

P. C. Die Landwirthschaft hat bei der Zucht der Thiergattungen, welche wesentlich für die Fleischbank bestimmt sind, ihr Augenmerk auf diejenigen Arten zu richten, welche aus der ihnen gereichten Nahrung am meisten Fleisch und am wenigsten Abfall bereitete. Um dies zu erfahren, hat man in jüngster Zeit mit der Mästung verschiedener Schweine-Racen interessante Versuche angestellt. Man sonderte eine gewisse Zahl von Schweinen in drei Abtheilungen; die erste enthielt Schweine aus einer Kreuzung deutscher Sauen mit einem Eber der englischen Suffolk-Race, die zweite, Schweine aus reiner Suffolk-Race, und die dritte, deutsche Schweine. Nachdem die Schweine jeder Abtheilung gewogen worden waren, wurden alle in Nahrung und Tränkung völlig gleich behandelt Die täglichen Rationen Futter, die jedes bekam, bestanden in einem Gemenge von 3 Pfund gestoßener Körner und 5 Pfund in Dampf gekochter Kartoffeln. Nach 37 Tagen wog man die Schweine aufs Neue. Das Ergebniß war folgendes: die gekreuzten Schweine der ersten Abtheilung, welche Anfangs circa 100 Pfund wogen, hatten ein Mehrgewicht von 40 Pfund erreicht; die Schweine der zweiten Abtheilung waren um etwa 46 Pfund, die der dritten endlich nur um 30 Pfund schwerer geworden. Es geht hieraus hervor, daß das Mästen von Schweinen guter englischer Racen wirthschaftlicher und gewinnreicher ist, als das Mästen anderer europäischer Schweine-Racen.

---

† **Breslau**, 18. Dezember. [Börse.] Bei gänzlicher Geschäftsstille war die Börse in matter Haltung. Sämmtliche Aktien und Kreditpapiere wurden billiger offerirt. Sehr angetragen waren Oberschlesische Prioritäten Litt. F., sie wurden bis $93\frac{1}{2}$ gehandelt. Die Stimmung blieb bis zum Schlusse sehr matt. In Fonds keine wesentliche Aenderung.

Darmstädter — —, Credit-Mobilier 127 bezahlt und Br., Commandit-Antheile 106—$106\frac{1}{4}$ bezahlt und Br., schlesischer Bankverein 85 bezahlt.

§§ **Breslau**, 18. Dezbr. [Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.] Roggen unverändert; Kündigungsscheine — —, loco Waare — —, pr. Dezember $45\frac{1}{4}$—45 Thlr. bezahlt, Dezember-Januar $45\frac{1}{4}$—45 Thlr. bezahlt, Januar-Februar 1859 $45\frac{1}{4}$—45 Thlr. bezahlt, Februar-März 46 Thlr. Br., März-April —, April-Mai 47 Thlr. bezahlt, Mai-Juni — —, Juni-Juli —.

Rüböl wenig verändert; loco Waare $15\frac{1}{12}$ Thlr. Br., pr. Dezember $15\frac{1}{12}$ Thlr. Br., Dezember-Januar $15\frac{1}{12}$ Thlr. Br., Januar-Februar 1859 $15\frac{1}{12}$ Thlr. Br., Februar-März $15\frac{1}{6}$ Thlr. Br., März-April — —, April-Mai 15 Thlr. bezahlt und Br., Mai-Juni — —, Juni-Juli — —.

Kartoffel-Spiritus matter; pr. Dezember $8\frac{1}{12}$ Thlr. bezahlt, Dezember-Januar $8\frac{1}{12}$ Thlr. bezahlt, Januar-Februar 1859 $8\frac{1}{12}$ Thlr. bezahlt, Februar-März $8\frac{1}{3}$ Thlr. Br. und Gld., März-April — —, April-Mai $8\frac{2}{3}$ Thlr. Br., Mai-Juni $8\frac{5}{6}$ Thlr. Br., Juni-Juli $9\frac{1}{12}$ Thlr. bezahlt.

Zink bleibt begehrt, doch fehlen Angebote.

≌ **Breslau**, 18. Dezember. [Privat-Produkten-Markt-Bericht.] Am heutigen Markte haben sich die Preise sämmtlicher Getreidearten zwar fest zur Notiz behauptet, doch waren die Umsätze nicht von Bedeutung, da es an Kauflust sowohl für den Konsum als nach auswärts fehlte; die Offerten von Bodenlägern und die Landzufuhren waren mittelmäßig und bestanden größtentheils aus mittlen und geringen Sorten.

| | | |
|---|---|---|
| Weißer Weizen | 85—95—100—105 Sgr. | nach Qualität und Gewicht. |
| Gelber Weizen | 75—85— 90— 92 „ | |
| Brenner- u. neuer dgl. | 38—45— 50— 54 „ | |
| Roggen | 54—57— 60— 62 „ | |
| Gerste | 48—52— 54— 56 „ | |
| neue | 36—40— 44— 47 „ | |
| Hafer | 40—42— 44— 46 „ | |
| neuer | 30—33— 36— 40 „ | |
| Koch-Erbsen | 75—80— 85— 90 „ | |
| Futter-Erbsen | 60—65— 68— 72 „ | |

Oelsaaten gut behauptet. — Winterraps 120—124—127—130 Sgr., Winterrübsen 105—115—120—124 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rüböl wenig verändert; loco, pr. Dezember und Dezember-Januar $15\frac{1}{12}$ Thlr. Br., Januar-Februar $15\frac{1}{12}$ Thlr. Br., Februar-März $15\frac{1}{6}$ Thlr. Br., April-Mai 15 Thlr. bezahlt und Br.

Spiritus matt, loco $8\frac{1}{2}$ Thlr. en détail käuflich.

Für Kleesaaten in rother Farbe war guter Begehr, dagegen war weiße Saat weniger beachtet, und die Preise erlitten gegen gestern keine Aenderung.

Rothe Saat 13—14—$15\frac{1}{2}$—$16\frac{1}{2}$ Thlr. } nach Qualität.
Weiße Saat 18—20—22—24 Thlr. }

### Wasserstand.

**Breslau**, 18. Dezbr. Oberpegel: 12 F. — Z. Unterpegel: — F. 10 Z.

**Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.**

Görlitz. Weizen 70—100 Sgr., Roggen 55—63 Sgr., Gerste 45 bis $47\frac{1}{2}$ Sgr., Hafer 30—35 Sgr., Erbsen 90—95 Sgr., Kartoffeln 16—20 Sgr., Schock Stroh $8\frac{1}{2}$—9 Thlr., Heu 30—$42\frac{1}{2}$ Sgr., Pfund Butter 8—9 Sgr.

---

## Eisenbahn-Zeitung.

P. C. Nach den Mittheilungen des statistischen Büreaus berechnet sich die Meilenzahl der auf der Erde im Betrieb befindlichen Eisenbahnen für den Jahresschluß 1854 auf: 3785 M. in den Vereinigten Staaten, 1720 M. in Großbritannien, 618 M. in Frankreich, 518 in Preußen, 514 in Deutschland, 337 in Oesterreich, 157 in Rußland, 139 in Belgien, 98 in Italien, 61 in Kuba, 60 in Spanien, 39 in Kanada, 31 in den Niederlanden, 17 in Dänemark, 14 in Schweden und Norwegen, 13 in Egypten, 11 in Chile, 8 in Neu-Granada, 8 auf dem Cap, $3\frac{1}{2}$ in der Schweiz, 2 in Brasilien, 1 in Peru. Faßt man das Verhältniß zur Bodenfläche und zur Bevölkerung ins Auge, so ergiebt sich die folgende Ordnung der bedeutenderen Länder unter den vorigen. Eine Bahnmeile kam auf 3,3 Q.-M. in Großbritannien, auf 3,8 Q.-M. in Belgien, auf 8 Q.-M. in Deutschland, auf 9,8 in Preußen, auf 15,5 in Frankreich, auf 15,5 in den Vereinigten Staaten, auf 21 in den Niederlandeu, 36 in Oesterreich, 43 in Italien, 150 in Spanien, 636 in Rußland. Auf 1 Million Einwohner kamen in den Vereinigten Staaten 161 Meilen Eisenbahn, in Großbritannien 63, Preußen 32, Belgien 31, Deutschland 30, Frankreich 17, Niederlanden 9, Oesterreich 8, Dänemark 8, Rußland 3 Meilen.

---

# Inserate.

### Bekanntmachung. [1230]

Von den behufs Ausreichung der Zinscoupons Ser. XIII. an unsere Haupt-Kasse eingereichten Staats-Schuldscheinen sind die unter Nr. 1 bis incl. 516 im Journal verzeichneten, von der königlichen Kontrole der Staats-Papiere in Berlin zurückgekommen und können gegen Rückgabe des Duplikat-Verzeichnisses — auf welchem der Rück-Empfang der gedachten Staatspapiere mit den Zinscoupons Ser. XIII. bescheinigt sein muß — von der gedachten Haupt-Kasse in den Vormittagsstunden bald wieder in Empfang genommen werden.

Breslau, den 17. Dezember 1858. **Königliche Regierung.**

---

# Ferdinand Hirt's Königliche Universitäts-Buchhandlung in Breslau.

**Allgemeine Andeutungen über unsre Vorräthe für Alle, die aus denselben ihre Büchersammlung durch den Ankauf bewährter Werke aus den verschiedenen Gebieten der Literatur erweitern, oder die Wahl eines zweckentsprechenden Geschenkes treffen wollen.**

### Classische und Unterhaltungs-Literatur:

die Classiker und Lieblingsschriftsteller der deutschen Nation, die des Auslandes, Original wie Uebersetzung, in den gekannten Miniatur-, in illustrirten, wie in billigen Volks-, Gesammt- und Einzelausgaben, in verschiedenem Format und entsprechenden Einbänden; die poetische und dramatische Literatur; Erläuterungsschriften, Umrisse und Illustrationen; Geschichte und Literatur, Anthologien und Sprachbücher.

### Geschichtliche Literatur:

die tüchtigsten Lehr- und Handbücher der Geschichte im Allgemeinen, die der deutschen, preußischen und schlesischen Geschichte im Besonderen; geschichtliche Werke von allgemeinem Interesse, die Chroniken der Gegenwart, Biographien, Memoiren und Briefwechsel; das Werthvollste über Mythologie; historische Atlanten; mythologische Kupferwerke.

### Geographische und Reise-Literatur:

die anerkannt besten Lehr- und Handbücher der Geographie und Statistik; die interessantesten Reisen der Neuzeit; bewährte Reise-Bücher und Hülfsbücher für den Verkehr auf der Reise, in verschiedenen Sprachen; landschaftliche Kupferwerke und Ansichten; Atlanten, Land-, Himmels-, See- und Relief-Karten in jeder Größe; Erd- und Himmelsgloben.

### Naturwissenschaftliche Literatur:

die werthvollsten Lehr- und Handbücher der Naturgeschichte; allgemein interessante Werke über Anthropologie, Botanik, Chemie, Mineralogie, Astronomie, Physik; die Kosmos-Literatur; naturhistorische Kupferwerke u. Atlanten; Atlas des Thier-, Pflanzen- u. Mineralreichs in nahe an 3000 Abbildungen, aus eignem Verlage.

### Literatur der Erziehung:

die bewährtesten Werke der Deutschen, der Franzosen und Engländer über psychische und physische, häusliche und öffentliche Erziehung; alle irgend gangbaren Lehr-, Hand- und Schulbücher über die verschiedenen Gegenstände des Unterrichts aus eignem, wie aus fremdem Verlage.

### Für Freunde der ausländischen Literatur:

gewählte Vorräthe, namentlich der französischen und englischen, wie der Fremd-Literatur überhaupt; die Classiker verschiedener Nationen in korrekten und billigen Gesammt- und Einzel-Ausgaben; geschichtliche, geographische, naturwissenschaftliche, pädagogische, ascetische und Jugend-Schriften, wie Luxus-Bücher und Kunst-Werke des Auslandes.

### Für die Jugend

im zartesten, wie im reifern Alter: sämmtliche Kinder- und Jugendschriften der besten Schriftsteller in deutscher, englischer, französischer und polnischer Sprache; keine, selbst der neuesten Erscheinungen des In- und Auslandes von nur einigem Belang wird man vermissen. Aus eignem Verlage die Werke für Kindheit und Jugend von Agnes Franz, Thekla v. Gumpert, Rosalie Koch, Olga Eschenbach (Johanna Hering) mit dem Schmuck entsprechender Illustrationen, und das einzig speziell der Jugend gewidmete Werk über das Riesengebirge mit naturgetreuen Ansichten desselben. Ueber alle Gegenstände des Unterrichts die gangbaren Lehrbücher; andererseits bewährte Handbücher zum Selbstunterricht. Wörterbücher in todten u. lebenden Sprachen. Atlanten, Karten; Erd- und Himmelsgloben. Vorlegeblätter zum Zeichnen und Schönschreiben. Unterhaltende und lehrreiche Spiele für Kinder.

### Erbauungs- und ascetische Literatur

der verschiedenen Confessionen: die einzige vom heiligen Stuhl genehmigte und empfohlene Bibel für Katholiken; alle empfehlenswerthen und approbirten katholischen Gebet-, Erbauungs-, Andachts- und Gesangbücher für jedes Alter und Geschlecht, in würdiger Ausstattung und entsprechenden Einbänden; die gesammelten Kanzelreden des Herrn Fürstbischofs Dr. Heinrich Förster aus eigenem Verlage; das Leben Jesu und der heiligen Maria nach der heiligen Tradition in prächtig illustrirten Ausgaben; Erzählungen aus dem Leben der Märtyrer und frommer Menschen.

Die Lutherische Bibel und das Neue Testament in den verschiedensten Ausgaben für Schule, Haus und Kirche; in schöner Ausstattung eine Reihe trefflicher Gebet- und Erbauungsbücher, wie aller gekannten Gesangbücher; die Stunden der Andacht in neuen, wohlfeilen Ausgaben; die Geschichte des Lebens Jesu; Erzählungen aus dem religiösen Gesichtspunkt; Werke über innere und äußere Mission; christliche Familienbücher von Rosalie Koch und Thekla von Gumpert ꝛc. aus eignem Verlage.

### Damen-Literatur:

eine passende und sorgsame Auswahl aus dem Gebiete der classischen, der Unterhaltungs-, der poetischen, dramatischen, ascetischen Literatur und der der schönen Künste; die beliebten Miniatur-Ausgaben der Dichter; alle als praktisch anerkannten Bildungsbücher für das weibliche Geschlecht; das Gediegenste über weibliche Erziehung; die bewährtesten Haus-, Koch- und Wirthschaftsbücher; deutsche, englische und französische Albums und Taschenbücher; Häkel-, Stick-, Strick- und Musterbücher; alle neuen Volks-, Haus-, Wirthschafts-, Damen- u. Taschenkalender.

### Aus dem Gebiete der Kunst:

Illustrationen, Randzeichnungen, Bilder und Umrisse zu den Dichtungen der Classiker des In- und Auslandes, theils durch den Text des Originals, theils durch Andeutungen in deutscher, englischer und französischer Sprache erläutert; Bücher des Luxus in Stahl- und Kupferstich, wie im Gebiete der Xylographie und Photographie; sämmtliche in- und ausländische Taschenbücher in zum Theil prachtvoller Ausstattung; einzelne Kunstblätter von Werth; billige Sammelausgaben bekannter Galerien, wie der dresdener und anderer; Ansichten Breslau's, des Riesengebirges und der Grafschaft Glatz; architektonische Prachtwerke in großer Auswahl. — Literatur der schönen Künste: die bekanntesten theoretischen und praktischen Werke über Aesthetik, Musik, Malerei, Zeichnen und Architektur.

### Literatur der Encyklopädien:

alle als vollständig und zuverlässig anerkannten encyklopädischen Wörterbücher oder Conversationslexika für Gebildete jeden Standes; theils beachtenswerth in Bezug auf Völker- und Staatengeschichte überhaupt, wie auf die Geschichte der Gegenwart insbesondere, nach den neuesten und besten Quellen; theils ausgezeichnet in biographischer, theils in literarhistorischer Beziehung; theils speziell für das katholische, theils ausschließlich für das evangelische Publikum berechnet; theils empfohlen durch die vorherrschende Tendenz der Verbreitung praktischer und gemeinnütziger Lebenskenntnisse, theils speciell für Kaufleute, Fabrikanten, Landwirthe, Techniker, oder zum Handgebrauch für Geschäftsmänner im Allgemeinen bestimmt. Die bekanntesten Handbücher der Fremdwörter mit Sacherklärung und Bezeichnung der Aussprache; Lexika in allen lebenden und todten Sprachen.

Ueberdieß sind selbstverstanden alle von irgend einer Buchhandlung des In- und Auslandes öffentlich angekündigten, in Katalogen oder durch besondere Anzeigen empfohlenen Gegenstände des Buch-, Kunst- und Landkartenhandels auch bei uns zu haben. — Ungetheilte Sorgsamkeit in Realisirung der uns anvertrauten Aufträge dürfen wir als bekannt voraussetzen. Es gilt dies auch von solchen Bestellungen, welche man, unbeschadet jeder andern buchhändlerischen Verbindung, in allen den ausnahmsweisen Fällen an uns zu adressiren pflegt, wo die Ausführung der betreffenden Wünsche durch ein Lager von dem allseitigen Umfang und der wissenschaftlichen Bedeutung des unsrigen gefördert wird. Wir gestatten uns, dasselbe hierdurch von Neuem einer wohlwollenden Berücksichtigung zu empfehlen.

**Breslau, am Naschmarkt Nr. 47, im December 1858.** **Ferdinand Hirt's Königliche Universitäts-Buchhandlung.**

[4238]

---

**Wilhelmine Moritz**, Riga.
**Friedrich Millo**, Breslau.
Verlobte. [5738]

---

Als Verlobte empfehlen sich: [5724]
**Mathilde Pape.**
**Joseph Gottschalk.**

---

[Familien-Nachrichten.] Verlobungen: Frl. Adele v. Müller mit dem Hauptm. im 22. Inf.-Regt. v. Köppen II. in Görlitz. Frl. Toska v. Zobelwitz mit dem Major a. D. v. Zobelwitz auf Gustau; Frl. Agnes Neumann in Guhrau mit Hrn. Paul Ahnelt in Steinau a. O. — Eheliche Verbindungen: Graf Otto Schwerin-Wolfshagen mit Frl. Laura Müller-Blumenbach in Berlin. Hr. Maxim. v. Oertzen mit Frl. Julie Meister in Hamburg. — Geburten: Ein Sohn dem Hrn. Wilh. v. Pannwitz in Bürgsdorf, dem Hrn. Ernst v. Wedell zu Gauten. Eine Tochter dem Oberst und Direktor des Kadetten-Hauses zu Culm, Köhlau, dem Frhn. A. v. Maltzahn zu Pinnow, dem Dr. Davidsohn zu Schneidemühl und dem Kreisrichter Hanow zu Thorn.

---

**Theater-Repertoire.**

Sonntag, 19. Dezbr. Bei aufgeh. Abonnement. Zum achten Male: **„Breslau wie es weint und lacht."** Volksstück mit Gesang in 3 Akten und 10 Bildern von O. F. Berg und D. Kalisch. Musik von A. Conradi. Die neuen Dekorationen: „Breslauer Ansichten", sind vom Dekorationsmaler Hrn. Schreiter.

Montag, den 20. Dezbr. 67. Vorstellung des vierten Abonnements von 70 Vorstellungen. 1) Neu einstudirt: **„Der neue Gutsherr."** Komisches Singspiel in 1 Akt. Musik von Boieldieu. 2) Zum dritten Male: **„Die Verlobung bei der Laterne."** Komische Operette in 1 Akt von Michel Carré und Leon Battu. Musik von J. Offenbach. 3) **„Die Eifersucht in der Küche."** Komisches Ballet in 1 Akt.

---



---

**Breslauer Zeitungs-Antheilsscheine.**
Bei der am 16. Dezember im Börsen-Lokale unter Zuziehung des Herrn Notars, Justizraths Salzmann stattgefundenen Ausloosung wurden die Nummern 12. 54. 64. 95. 119. 149. 194. 208. 224. 244. 253. 264 gezogen, deren Valuta gegen Produktion der Original-Antheilsscheine am 3. Januar 1858 im Comtoir der Herren C. T. Löbbecke u. Comp. erhoben werden kann. Ebendaselbst erfolgt die Berichtigung der Zinscoupons der noch übrigen Antheilsscheine vom 1. Juli bis Ende Dezember 1858. [4803] **Das Komite.**

---

**Bekanntmachung.**

Die Termin Weihnachten d. J. fälligen Zins-Coupons der hiesigen Stadt-Obligationen à 4 und 4½ pCt. werden vom 20. Dezember d. J. von unseren Steuer-Erhebern und Kassen an zahlungsstatt angenommen, insbesondere aber von der Kämmerei-Hauptkasse, sowohl in dieser Weise als durch baare Zahlung der Valuta, realisirt werden.

Die Zahlung der Zinsen von den noch nicht convertirten Kämmerei-Obligationen à 4¼ und 4½ pCt. erfolgt gleichfals durch die Kämmerei-Haupt-Kasse in den Tagen vom 20. bis incl. 30. Dezember d. J., mit Ausnahme der dazwischen liegenden Feiertage, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr.

Inhaber von mehr als zwei Kämmerei-Obligationen à 4¼ und 4½ pCt. haben ein Verzeichniß derselben mit folgenden Rubriken zur Stelle zu bringen:

1) Laufende Nummer,
2) Nummern der Obligationen (nach der Reihenfolge),
3) Kapitals-Betrag derselben,
4) Anzahl der Zins-Termine,
5) Betrag der Zinsen.

Zugleich werden die Inhaber der Termin Johannis 1856 und 1857 verlooften, zur Rückzahlung der Valuta aber noch nicht präsentirten **Stadt**-Obligationen à 4 und 4½ pCt., und zwar:

**aus 1856 à 4 pCt.:**
Nr. 4910 über . . . . . . . . . . . . . . . . 25 Thlr.

**aus 1856 à 4½ pCt.:**
Nr. 856, 998, 1990 und 2349 über à . . . . . . . . . 200 Thlr.
Nr. 2874, 3716, 3717, 3723, 4031, 4035, 4357, 4591, 4592 und 4804 über à . . . . . . . . . . . . . . 100 Thlr.

**aus 1857 à 4½ pCt.:**
Nr. 228 über . . . . . . . . . . . . . . . . 500 Thlr.
Nr. 1084 und 2373 über à . . . . . . . . . . . . 200 Thlr.
Nr. 3258, 3870, 4866 und 5384 über à . . . . . . . . 100 Thlr.

hiermit aufgefordert, diese Obligationen nebst den zugehörigen Zins-Coupons in dem angegebenen Zeitraume bei der Kämmerei-Haupt-Kasse behufs Empfangnahme der Valuta zu produziren, wobei wir wiederholt darauf aufmerksam machen, daß diese Kapitalien von resp. Weihnachten 1856 und 1857 ab nicht mehr verzinst und die Beträge der von da ab laufenden, nicht zurückgelieferten Zins-Coupons von den Kapitalien werden in Abzug gebracht werden.

Schließlich benachrichtigen wir die Besitzer **4½pCt.** Stadt-Obligationen, daß **die Ausgabe neuer Zins-Coupons** zu denselben (Ser. II. Nr. 1 bis 7) in den Tagen **vom 20. bis inclusive 31. Januar 1859,** mit Ausnahme der dazwischen liegenden Sonntage, in den Vormittagsstunden von 9—1 Uhr durch unsere Kämmerei-Haupt-Kasse erfolgen wird.

**Zu diesem Zweck sind die Obligationen mit vorzulegen,** und zwar bei mehr als zwei Stück mittelst eines besonderen Verzeichnisses, geordnet nach den verschiedenen Apoints und Nummern. [1461]

Breslau, den 1. Dezember 1858.

**Der Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt.**

---

# Constitutionelle Bürger-Ressource bei Kutzner.

Dinstag, den 21. Dezember, Abends 7 Uhr: Männerversammlung im König von Ungarn. Vortrag von Herrn Appell.-Ger.-Refer. Dr. Wolff: Psychologie und Geschichte der Diebe, in humoristischem Gewande. [4853]

Mittwoch, den 22. Dezbr. findet kein Konzert statt. **Der Vorstand.**

# Oberschlesische Eisenbahn.

Mit höherer Genehmigung tritt vom 26. d. M. ab für Transporte oberschlesischer Steinkohlen nach sämmtlichen Stationen der Breslau-Posen-Glogauer und der Stettin-Stargard-Posener Bahn ein nach den Entfernungen abgestufter **ermäßigter Tarif** in Kraft.

Es betragen nach demselben die Frachtsätze pro Tonne Steinkohle, à 7⅑ Kubikfuß, bei Wagenladungen von mindestens 30 Tonnen beispielsweise:

| | Rawicz | | Lissa | | Glogau | | Posen | | Kreuz | | Stettin | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Thlr. | Sgr. | Thlr. | Sgr. | Thlr. | Sgr. | Thlr. | Sgr. | Thlr. | Sgr. |
| I. ab Myslowitz und Kattowitz nach.......... | 16 | 6 | 17 | 6 | 19 | — | 19 | 9 | 22 | 1 | 24 | 10 |
| II. ab Königshütte nach... | 16 | 3 | 17 | 3 | 18 | 9 | 19 | 6 | 21 | 10 | 24 | 7 |
| III. ab Zabrze, Ruda und Gleiwitz nach........ | 16 | — | 17 | — | 18 | 6 | 19 | 3 | 21 | 7 | 24 | 4 |
| IV. ab Cosel nach......... | 12 | 5 | 14 | 3 | 15 | 9 | 16 | 6 | 18 | 10 | 21 | 7 |

Druckexemplare des vollständigen neuen Spezial-Kohlen-Tarifs werden vom gedachten Tage ab bei allen unseren Güterexpeditionen von Myslowitz bis Stettin für 1 Sgr. pro Stück zu haben sein. Breslau, den 15. Dezember 1858. [4855]

**Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.**

# Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Die Zahlung der **Zinsen** von den Prioritäts-Actien und Obligationen, so wie von den Stamm-Actien des Bau-Kapitals für die Reichenbach-Frankensteiner Bahnstrecke wird **mit Ausnahme der Sonntage täglich Vormittags** stattfinden:

in **Breslau** bei unserer **Haupt-Kasse** vom 3. Januar künftigen Jahres ab,

in **Berlin** bei den Herren **M. Oppenheim's** Söhne, Burgstraße 27, vom 3. bis 20. Januar künftigen Jahres,

gegen Abgabe der betreffenden Zins-Coupons und eines über sie lautenden Nummer-Verzeichnisses. [4863]

Breslau, den 17. Dezember 1858. **Directorium.**

# Gasbeleuchtungs-Aktien-Gesellschaft.

**Die bis Ende Dezember 1858 fälligen Zinsen** unserer Stamm- und Prioritäts-Stamm-Aktien werden **vom 3. bis 15. Januar 1859 in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr von unserer Central-Kasse, Ring Nr. 25,** ausgezahlt. Bei Ueberreichung von mehr als 2 Stück Zins-Coupons ist ein chronologisches Nummernverzeichniß beizufügen. [4841]

Breslau, den 18. Dezember 1858.

**Direktorium der Gasbeleuchtungs-Aktien-Gesellschaft.**

Nachdem die Oppler Gasbeleuchtungs-Aktien-Gesellschaft sich konstituirt, werden die Aktionäre aufgefordert, binnen 4 Wochen **ein Prozent** von jeder gezeichneten Aktie zur Vermeidung der im § 11 der Statuten bestimmten nachtheiligen Folgen an unseren Rendanten Hrn. **Hirschfelder** in den Vormittagsstunden gegen Empfang der Quittungsbogen einzuzahlen. [4851]

Oppeln, den 9. Dezember 1858.

Das Direktorium der Oppler Gasbeleuchtungs-Anstalt.

**Witzenhusen.**

# Interessante Spiele,

bei **Trewendt u. Granier** in **Breslau,** Albrechtsstraße Nr. 39, vis-à-vis der königlichen Bank. [4840]

Todtenkopf und Kanone, Hammer und Glocke ꝛc. ꝛc. sind Spiele, die einen europäischen Ruf haben, als diesen ebenbürtig, ja selbst in Amerika und Asien mit Beifall aufgenommen, empfehlen wir:

## Der Improvisator.

Ein Würfelspiel. Preis 7½ Sgr.

## Launige Knackmandeln.

Ein Würfelspiel. Preis 7½ Sgr.

## Oedipus.

Ein Charadenspiel. Preis 7½ Sgr.

## Sphinx.

Ein Räthselspiel. Preis 7½ Sgr.

Der geringe Preis, die ewige Abwechselung, das stets neue Interesse hat diesen Spielen ihren Ruf, ihre Verbreitung geschafft, deshalb säumen Sie nicht, es der Jugend zu schenken, deren geistiger Thätigkeit hierin ein weites Feld geöffnet wurde.

# Bücher,

antiquarisch bei **G. Peuckert,** Schmiedebrücke Nr. 25.

**Brockhaus,** Convers.-Lexikon, 10. Auflage, 16 Bde., Halblederband, 13 Thlr. — **Die Gegenwart,** Ergänz. zum Convers.-Lexikon, 12 Bde., Ladenpreis 24 Thlr., eleg. geb. für 10 Thlr. — **Kirchen-Lexikon,** von Wetzer und Welte, 12 Bde., Halbfrzbd., Ladenpreis 25 Thlr., für 15 Thlr. — **Cooper,** sämmtliche Werke, 54 Bde., Halbfrzbd., 10 Thlr. — **Engel,** Schriften, 12 Bde., Halbfrzbd., 3 Thlr. — **Gellert,** 10 Bde., 2 Thlr. — **Gaudy's** Werke, 8 Bde., gut gebunden, 1⅓ Thlr. — **Herder,** 40 Bde., 12 Thlr. — **Lessing,** 10 Bde., 4 Thlr. — **Knüttell,** Literatur-Geschichte mit Beispielen, gut gebd., 2 Thlr. — **Förster, Preußens Helden** oder neuere und neueste preußische Geschichte, 1. bis 3. Band, Ladenpreis 15 Thlr., eleg. gebd., für 6 Thlr. — **Oken's** Naturgeschichte, 14 Bde. Text und 1 Bd. Folio Abbildungen, color., 15 Thlr. — Dasselbe, Text apart, 3 Thlr. — **Berge,** Käferbuch mit 1315 colorirten Abbildungen, 4 Thlr. — **Gatterer,** Wappenkalender, einzelne Jahrgänge von 1726 bis 1767, mit vielen Abbildungen, à Band 12½ Sgr. — **Illustrirte Zeitung,** Band 1—15, à Band 1 Thr. — **Sohr-Berghaus,** Atlas, 82 Blätter, Halbfranzband, 3⅓ Thlr. — **Bilderbücher** und **Jugendschriften** in Auswahl billigst. [4882]

# Die Kunsthandlung von F. Karsch

empfiehlt zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste ihren Verlag zur geneigten Beachtung.

**Columbus** verweigert die Abnahme seiner Ketten. Nach Professor Rosenfelder, lithographirt von Rohrbach. Preis 3 Thlr.

**Christus** mit den Jüngern zu Emaus, mit der Unterschrift: **„Bleibe bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneiget."** Nach A. Zimmermann, lithographirt von Rohrbach. Preis 2 Thlr.

**Christus** rettet Petrus, mit der Unterschrift: **„Herr hilf mir!"** Nach Richter, lithogr. von Rohrbach. Preis 2 Thlr.

**Portrait** Sr. fürstbischöflichen Gnaden Herrn Dr. Heinrich Förster, Fürstbischof von Breslau. Nach Th. Hamacher, lithogr. von Jentzen. Preis 2 Thlr.

**Portrait** Sr. Excell. Herrn **Freiherrn von Schleinitz,** königl. Wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien. Nach C. Resch, lithographirt von Jentzen. Preis 2 Thlr.

**Portrait** des Herrn Professor Dr. **Frerichs,** königl. Geh. Medizinal-Rath. Nach einer Photographie von R. Weigelt, lithographirt von Jentzen. Preis 22½ Sgr.

**Portrait** des Herrn Dr. Mosewius, königl. Musik.Direktor. Nach einer Photographie von R. Weigelt, lithographirt von Jentzen. Preis 22½ Sgr.

**Portrait** des Herrn Professor Dr. Reichert, kaiserlich russischer Staatsrath. Nach einer Photographie von R. Weigelt, lithographirt von Jentzen. Preis 22½ Sgr. [4854]

# M. KRIMMER's LITHOGRAPHISCHES INSTITUT

**in Gleiwitz**

empfiehlt zum bevorstehenden Feste und zum beginnenden neuen Jahr seine

## Druckerei,

## Papier-, Schreib- u. Zeichnen-Materialien-Handlung,

eine reichhaltige Auswahl von

**Luxus-Papieren, Papeterien, Schreibmappen, Notizbüchern, Brieftaschen ꝛc. ꝛc.**

sein größtes Lager von

## Conto-Büchern eigener Fabrik

zur geneigten Beachtung.

Bei uns entnommene Papiere in Quantas von ½ Ries und darüber prägen wir mit jeder beliebigen Firma und Verzierung **gratis.**

Alle Arten **Lineaturen,** die nicht auf Lager sind, fertigen wir in kurzer Zeit nehmen auch für unsere Buchbinderei jede Arbeit zur Ausführung an. [4120]

---

Im Verlage von Ernst Bredt in Leipzig sind folgende zu **Festgeschenken** vorzüglich geeignete Bücher erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen, in **Breslau** vorräthig bei **Carl Dülfer,** (Elisabetstr. 6):

**Adams, W., Die fernen Hügel.** Aus dem Englischen übersetzt. Geh. 6 Sgr.

**Bungener, F., Christus und die Welt.** Vier Vorträge, aus dem Französischen von M. Mehring. Mit einem Vorwort von Prof. Dr. th. Bruno Lindner. Geh. 12 Sgr.

**Herberger, V., Das himmlische Jerusalem.** Auf's Neue herausgegeben und durchgesehen. Mit einem Vorwort von Dr. Friedrich Ahlfeld. Geh. 10 Sgr., cart. 12 Sgr.

**Nacht und Morgen.** Erzählungen aus der Geschichte der evangel. **Heidenmission.** Gesammelt und herausgegeben von Gustav Leonhardi, Diaconus zu Waldenburg. Geh. 15 Sgr.

**Schubring, J., Machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon.** Geh. 6 Sgr.

**Scriver's, Christian, erbauliches Beicht- und Communionbuch.** Nebst einem Anhange täglicher **Morgen- und Abendgebete.** Elegant geb. 12 Sgr. Geh. 7½ Sgr. [4875]

### Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen der Handlungs-Gesellschaft D. Loewenfeld und Sohn hier, ist auf Grund neuer Ermittelungen der Tag der Zahlungseinstellung anderweit auf den 26. Nov. 1858 festgesetzt worden.

Es werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

**bis zum 20. Jan. 1859** einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf **den 8. Februar 1859,** Vormittags 9 Uhr, vor dem Kommissarius Stadt-Gerichts-Rath Fürst im Berathungs-Zimmer im 1. Stock des Stadt-Gerichts-Gebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Bouneß und Poser zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau, den 15. Dezbr. 1858. [1471]

**Königl. Stadt-Gericht.** Abtheilung I.

### Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Privatvermögen des Kaufmanns David Loewenfeld hier, ist auf Grund neuer Ermittelungen der Tag der Zahlungseinstellung anderweit auf den 26. November 1858 festgesetzt worden.

Es werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte,

**bis zum 20. Jan. 1859** einschließlich,

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

**auf den 8. Febr. 1859, Vormittags 9 Uhr** vor dem Kommissarius Stadtrichts-Rath Fürst im Berathungs-Zimmer im 1. Stock des Stadt-Gerichts-Gebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Bouneß und Poser zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau, den 15. Dezbr. 1858. [1472]

**Königl. Stadt-Gericht.** Abtheilung I.

### [1473] Bekanntmachung.

In den Konkurse über das Privatvermögen des Kaufmanns Emanuel Loewenfeld hier, ist auf Grund neuer Ermittelungen der Tag der Zahlungseinstellung anderweit auf den 26. November 1858 festgesetzt worden.

Es werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte,

**bis zum 20. Jan. 1859** einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

**auf den 8. Februar 1859,** Vorm. 9 Uhr vor dem Kommissarius Stadt-Gerichts-Rath Fürst im Berathungs-Zimmer im 1sten Stock des Stadt-Gerichts-Gebäudes

zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Bouneß und Poser zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau, den 15. Dezember 1858.

**Königl. Stadt-Gericht.** Abtheilung I.

### [1469] Bekanntmachung.

Der hierselbst am 28. Juni 1858 verstorbene Partikulier, frühere Maschinenbauer Valentin Schmitz, hat in seinen am 14. September d. J. publizirten letztwilligen Verordnungen seinen Brüdern, nämlich:

1) dem Landwirth Eligius Schmitz zu Leidenborn,
2) dem früheren Tischlermeister Johannes Schmitz zu Trier,
3) dem Landwirth Leonardus Schmitz zu Schimberg — Schömberg — an der belgischen Grenze,

und zwar jedem 900 Thlr. legirt und für den Fall, daß der eine oder der andere vor ihm verstorben sein sollte, die Kinder derselben substituirt.

Von den Legaten soll das zu 1. ein Jahr, das zu 2. zwei Jahre und das zu 3. drei Jahre nach dem Tode des Testators gezahlt werden.

Dies wird den Betheiligten, welche nicht mit Bestimmtheit haben ermittelt werden können, behufs Einholung einer vollständigen Extrakts-Ausfertigung zur Wahrnehmung ihrer Rechte bekannt gemacht. Universalerbin ist die verehelichte Buchhändler Hirt, Henriette geborene Walter hierselbst.

Breslau, den 14. Dezember 1858.

**Königliches Stadt-Gericht.** Abtheil. II. für Testaments- und Nachlaßsachen.

### Bekanntmachung. [1474]

Im Depositorium des unterzeichneten Gerichts werden aufbewahrt:

1) In Sachen Menzel contr. Seidel für den Pharmaceuten Seidel 1 Thl. 13 Sgr.
2) In der Schönfelderschen Nachlaß-Sache für den Tischlergesellen Julius Eduard Förster 111 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.
3) In der Carl Gottlieb Morgensternschen Nachlaß-Sache für die Matthäi'schen Descendenten 58 Thlr. 15 Sgr.
4) In der Pickhan'schen Vormundschafts-Sache für August Friedrich Eduard Pickhan 4 Thlr. 13 Sgr. 1 Pf.
5) In der Reitzig'schen Konkurs-Sache für den Buchhalter Otto Kindler 1 Thlr. 16 Sgr. 2 Pf.

Die Eigenthümer oder deren Erben und Rechtsnachfolger vorbenannter Depositalmassen werden hierdurch aufgefordert, diese Beträge binnen 4 Wochen bei dem unterzeichneten Gerichte zu erheben, widrigenfalls dieselben zur Justiz-Offizianten-Wittwen-Kasse werden abgeliefert werden.

Breslau, den 14. Dezember 1858.

**Königl. Stadt-Gericht.** Abtheilung I.

### Aufforderung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns David Blanzger zu Brieg werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein, oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte,

**bis zum 12. Jan. 1859** einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

**auf Mittwoch den 9. Febr. 1859**

Vorm. 10 Uhr vor dem Kommissar des Konkurses, Hrn. Kreis-Ger.-Rath v. Wentzky im Termins-Zimmer Nr. 1,

zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

**bis zum 12. März 1859** einschließlich

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

**auf Mittwoch den 13. April 1859**

Vormittags 10 Uhr vor dem genannten Kommissar in dem angegebenen Zimmer

anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte v. Prittwitz, Niemann und Justiz-Rath Ottow hierselbst, zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Brieg, den 7. Dezbr. 1858. [1458]

**Königl. Kreis-Gericht.** I. Abtheilung.

### Nothwendiger Verkauf.

Der im Rybniker Kreise gelegene, dem Eugen Jung gehörige freie Allodial-Ritterguts-Antheil Jastrzemb Nr. 8, genannt Centner-Hof, abgeschätzt auf 17,262 Thlr. 24 Sgr. 2 Pf., soll im Wege der Exekution am

**23. Febr. 1859, Vorm. 11 Uhr**

an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein sind im Bureau 1 a einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Rybnik, den 5. August 1858. [941]

**Kgl. Kreis-Gericht.** Ferien-Abtheilung.

**Verloren** wurde ein roth und grün karrirter Mantelkragen auf dem Wege von der Kirchstraße bis zur Riemerzeile. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen Belohnung, Breitestraße Nr 40, im 3. Stock, abzugeben. [5778]

### [830] Aufruf.

Da bei der am 29. April, 5. und 6. Mai d. J. abgehaltenen 115ten Auktion der im hiesigen Stadt-Leih-Amte verfallenen Pfänder, und zwar bei folgenden Pfand-Nummern:

**1. Aus dem Jahre 1854:**

Nr. 89526. 91391. 92502. 95572. 99798.

**2. Aus dem Jahre 1855:**

Nr. 2327. 4178. 7039. 7813. 10103. 10438. 10947. 11461. 13182. 13393. 13685. 13858. 16549. 18022. 18757. 19744. 20323. 22686. 26817.

**3. Aus dem Jahre 1856:**

Nr. 30959. 31012. 31083. 32469. 33409. 33658. 35700. 36910. 37089. 39904. 41122. 41313. 416-2. 43371. 44083. 44359. 44490. 47624. 48093. 49875. 49990. 50933. 51072. 51273. 51372. 51586. 51675. 51736. 51838. 51912. 51987. 52237. 52322. 52478. 52568. 52780. 52953. 53088. 53120. 53146. 53162. 53319. 53340. 53408. 53566. 53655. 53761. 54302. 54621. 54634. 54758. 55050. 55246. 55300. 55303. 55360. 55684. 55710. 55951 56181. 56236. 56273. 56408.

**4. Aus dem Jahre 1857:**

Nr. 56669. 56697. 56712. 56891. 56995. 57004. 57121. 57245. 57403. 57418. 57540. 57764. 57773. 57784. 57801. 57919. 57929. 58015. 58026. 58037. 58097. 58187. 58242. 58311. 58331. 58371. 58390. 58458. 58576. 58604. 58786. 58898. 59002. 59018. 59185. 59518. 59596. 59672. 59759. 59813. 59992. 60167. 60301. 60367. 60420. 60479. 60554. 60566. 60637. 60724. 60966. 61071. 61173. 61311. 61373. 61392. 61506. 61507. 61614. 61655. 61977. 61982. 62015

ein Ueberschuß sich ergeben hat, so werden die betheiligten Pfandgeber hiermit aufgefordert, sich bei unserem Stadt-Leih-Amte von jetzt ab bis spätestens den 20. Juli 1859 zu melden und den, nach Berichtigung des Darlehns und der davon bis zum Verkauf des Pfandes aufgelaufenen Zinsen, so wie des Beitrages zu den Auktions-Kosten, verbliebenen Ueberschuß gegen Quittung und Rückgabe des Pfandscheines in Empfang zu nehmen, widrigenfalls die betreffenden Pfandscheine mit den daraus begründeten Rechten der Pfandgeber als erloschen angesehen und die verbliebenen Ueberschüsse der städtischen Armenkasse zum Vortheil der hiesigen Armen werden überwiesen werden.

Breslau, den 31. Mai 1858.

**Der Magistrat.**

### Aufruf.

Da bei der am 27 und 28. Oktober, 3., 4. und 10. Novbr. d. J. abgehaltenen 116. Auktion der im hiesigen Stadt-Leih-Amte verfallenen Pfänder, und zwar bei folgenden Pfand-Nummern:

**1. Aus dem Jahre 1854:**

Nr. 93. 519.

**2. Aus dem Jahre 1855:**

Nr. 3273 16924 17483 17899 20844 25078 25464 28992.

**3. Aus dem Jahre 1856:**

Nr. 30796 31177 31261 32381 32396 33227 34557 37594 37822 39198 39386 40824 40903 46486 46549 47234 48544 49375 49424 51044 51688 51789 52644 52718 52903 54013 54095 54486 55375 55417.

**4. Aus dem Jahre 1857:**

Nr. 56984 57269 59282 59856 60562 60565 60569 61337 61749 61926 62330 62648 62661 62668 62751 62815 62883 63015 63033 63058 63121 63140 63202 63234 03293 63368 63427 63457 63468 63541 63638 63730 63898 63990 64032 64080 64118 64207 64283 64300 64508 64576 64589 64698 64767 64781 64819 64840 64854 64864 64884 65006 65101 65397 65513 65764 65804 65950 66165 66197 66210 66258 66319 66357 66399 66619 66652 66704 66741 66917 67084 67095 67119 67127 67315 67334 67410 67634 67719 67724 68052 68498 68601 68626 68664 68832 68913 68978 68993 69228 69231 69266 69293 69296 69306 69365 69367 69377 69405 69624 69723 69752 69865 69871 69893 69928 69979 69989 70035 70244 70490 70595 70661 70807 70903 70912 70993 70998 71027 71037 71197 71343 71410 71445 71446 71463 71469 71491 71571 71643 71647 71689 71708 71715 71738 71805 71807 71864 71896 71995 72180 72304 72376 72391 72407 72428 72672 72701 72861 72923 73007 73071 73093 73180 73295 73321 73359 73440 73519 73537 73581 78582 73631 73657 73672 73699 80367

ein Ueberschuß sich ergeben hat, so werden die betheiligten Pfandgeber hiermit aufgefordert, sich bei unserem Stadt-Leih-Amte von jetzt ab bis spätestens den **19. Dezember 1859** zu melden, und den nach Berichtigung des Darlehns und der davon bis zum Verkauf des Pfandes aufgelaufenen Zinsen, sowie des Beitrages zu den Auktionskosten verbliebenen Ueberschuß gegen Quittung und Rückgabe des Pfandscheins in Empfang zu nehmen, widrigenfalls die betreffenden Pfandscheine mit den daraus begründeten Rechten der Pfandgeber als erloschen angesehen, und die verbliebenen Ueberschüsse der städtischen Armenkasse zum Vortheile der hiesigen Armen werden überwiesen werden. [1470]

Breslau, den 27. November 1858.

**Der Magistrat** hiesiger Haupt- und Residenzstadt.

### Bekanntmachung.

Behufs Verpachtung des Straßendüngers und der Schorerde, welche auf dem Düngerplatze hinter der Bohrauer-Barriere abgeschlagen werden, vom 1. Januar 1859 ab auf drei Jahre haben wir einen Termin angesetzt auf

**Mittwoch den 29. Dezember,**

Vorm. von 10 bis 12 Uhr,

im Bureau VI. Elisabetstraße Nr. 13.

Die Licitationsbedingungen sind in der Rathsdienerstube zur Einsicht ausgelegt. [1475]

Breslau, den 17. Dezember 1858.

**Der Magistrat.** Abtheilung VI.

### Ein Mühlen-Werkführer,

womöglich verheirathet, welcher mit der deutschen und amerikanischen Müllerei vollkommen vertraut sein muß, auch die Reparaturen am gehenden Werk auszuführen im Stande ist und Caution legen kann, findet bald oder zum 1. Februar k. J. ein gutes Unterkommen.

Näheres auf portofreie Briefe mit Beifügung von Zeugnissen unter der Adresse C. G. Z. poste restante Breslau Nr. 75. [4850]

# Literarische Weihnachtsgaben.

## Prachtwerke und Festgeschenke

aus dem Verlage von **Hermann Costenoble** in Leipzig, vorräthig in **allen** Buchhandlungen oder schnell durch dieselben zu beziehen:

**Heine, Wilh., Reise um die Erde nach Japan.** Mit 11 Ansichten in Holzschnitt und Tondruck. 2 Bde. Lex.-8. brosch. 6 Thlr.

**Heine, Wilh., Expedition in die Seen von China, Japan und Ochotsk.** Mit 16 Ansichten und Abbildungen in Holzschnitt und Tondruck nebst 4 Karten. Lex.-8. I. und II. Bd. brosch. 6½ Thlr.

**Livingstone, Dr., David, Missionsreisen und Forschungen in Süd-Afrika.** **Autorisirte vollständige Ausgabe.** Nebst 23 Ansichten in Tondruck und zahlreichen Holzschnitten, 2 Karten und einem Portrait. Gr. 8. 2 Bde. brosch. 5⅓ Thlr.

**Andersson, Charl. J., Reisen in Südwest-Afrika bis zum See Ngami.** Mit 16 Stahlstichen in Tondruck und zahlreichen Holzschnitten, nebst einer Karte. Gr. 8. 2 Bde. brosch. 5½ Thlr.

**Mökern, Ph., van, Ostindien, seine Geschichte, Cultur und seine Bewohner.** Gr. 8. 2 Bde. brosch. 4¼ Thl.

**Bunyan, Johann, Die Pilgerreise aus dieser Welt in die zukünftige.** Mit Einleitung und Anmerkungen von **Pastor Friedrich Ahlfeld.** Prachtausgabe mit 12 Holzschnitten. Zwei Theile in Einem Bande. Kl. 8. brosch. 1⅙ Thlr. Prachtvoll gebunden mit Goldschnitt 2⅓ Thlr.

**Haan, Dr., Wilh., Superint. Das Gebet vermag viel!** Stunden religiöser Erbauung. Mit 1 Titelkupfer. Gr. 8. brosch. 1⅓ Thlr. Elegant gebunden 1¾ Thlr.

**Brachvogel, A. E., Narciß.** Ein Trauerspiel. Miniatur-Ausgabe brosch. 24 Sgr. Elegant gebunden mit Goldschn. 1 Thlr. 2 Sgr.

**Brachvogel, A. E., Adelbert vom Babanberge.** Ein Trauerspiel. Miniatur-Ausgabe brosch. 24 Sgr. Elegant gebunden mit Goldschnitt 1 Thlr. 2 Sgr.

**Böttger, Adolf, Habana.** Lyrisch-epische Dichtung. Miniatur-Ausgabe brosch. 1⅓ Thlr. Prachtvoll gebunden mit Goldschnitt 1 Thlr. 16 Sgr.

**Roßmäßler, E. A., Prof., Flora im Winterkleide.** Mit 150 Abbildungen in Holzschnitt und einem Titelbilde in Tondruck. In farbigen Umschlag gebunden 1¼ Thlr.

**Gerstäcker, Friedrich, Der kleine Wallfischfänger.** Erzählung für die Jugend. Mit color. Titelbild und Buntdruck-Umschlag. Gebunden 1⅓ Thlr.

**Gerstäcker, Friedr., Der kleine Goldgräber in Californien.** Mit 6 color. Bildern und Buntdruck-Umschlag. Gebunden 1⅔ Thlr.

**Gerstäcker, Friedrich, Der erste Christbaum.** Ein Mährchen. Mit 6 color. Bildern und Muntdruck-Umschlag. Gebunden 1 Thlr.

**Gerstäcker, Friedrich, Die Regulatoren in Arkansas.** (Aus dem Waldleben Amerika's. 1. Abtheilung.) Neue wohlfeile Stereotyp-Ausgabe. Classiker-Format. 3 Bände. eleg. brosch. 1½ Thlr.

**Gerstäcker, Friedrich, Die Flußpiraten des Mississippi.** (Aus dem Waldleben Amerika's. 2. Abtheilung.) Neue wohlfeile Stereotyp-Ausgabe. Classiker-Format. 3 Bände. eleg. brosch. 1½ Thlr.

**Körner, Friedrich, Die Weltgeschichte in Lebensbildern und Charakterschilderungen der Völker.** Ein Handbuch für Lehrer und erwachsene Schüler. 8. 3 Bde. brosch. 2⅔ Thlr. [4764]

---

Bei Herm. Fritzsche in Leipzig erschien, in **Breslau** vorräthig in der Sortiments-Buchhandlung von **Graß, Barth u. Comp.** (J. F. Ziegler), Herrenstr. 20:

**Aesop's Fabeln** für die Jugend. 3. verb. Auflage. Mit acht col. Bildern und Randzeichnungen. Geb. 20 Sgr.

**Was eine Schwalbe der andern erzählt.** Ein Mährchen für Kinder. Von Julie v. Großmann. Mit 2 bunten Bildern. Geb. 8 Sgr.

**Erzählungen für die verschiedenen Stufen des Jugendalters.** Neu herausgegeben von K. G. Petermann (Schuldirektor in Dresden):

Erstes Bändchen: **Die erzählende Mutter,** oder 100 kurze Geschichten für Kinder vom 3. bis 5. Jahre. Von Jakob Glatz. 3. gänzlich umgearbeitete Auflage. Mit 4 Bildern. Geb. 22½ Sgr.

Zweites Bändchen: **150 Erzählungen für das Kindesalter vom 5. bis zum 8. Jahre.** Herausgegeben von Jakob Glatz. 3. gänzlich umgearbeitete Auflage. Mit 4 Bildern. Geb. 1 Thlr.

Drittes Bändchen: **Erzählungen für die mittlere Stufe des Jugendalters,** und zwar vom 8. bis zum 11. Jahre. Von K. G. Petermann. Mit 6 Bildern. Geb. 1 Thlr.

Viertes Bändchen: **Erzählungen für das höhere Jugendalter,** und zwar vom 11. bis zum 14. Jahre. Von K. G. Petermann. Mit 6 Bildern. Geb. 1 Thlr.

☞ Jedes Bändchen dieser Erzählungen bildet ein Ganzes für sich und wird zu dem beigefügten Preise einzeln abgegeben.

(Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.)

In **Brieg** bei **A. Bänder,** in **Oppeln: W. Clar, Polnisch-Wartenberg: Heinze,** in **Ratibor: Fr. Thiele.** [4765]

---

## Empfehlenswerthe Weihnachts-Geschenke,

welche bei E. Kummer in Leipzig erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten sind, in **Breslau** vorräthig in der Sortiments-Buchhandlung von **Graß, Barth u. Co.** (J. F. Ziegler), Herrenstraße Nr. 20:

**Klenke, H.,** Chemisches Koch- und Wirthschaftsbuch. Gemeinfaßliche Belehrung über die wichtigsten chemischen Vorgänge in Küche und Hauswirthschaft, um nach naturgesetzlichen Grundsätzen Speisen zu bereiten und zu conserviren, und dadurch zu sparen ohne zu entbehren, und zu genießen ohne zu verschwenden. Nebst einem Anhange: Die Krankenküche. Ein Lehrbuch für nachdenkende Hausfrauen. 1857. 1 Thlr. 20 Sgr.

— — Die Naturwissenschaften der letzten 50 Jahre und ihr Einfluß auf das Menschenleben. In Briefen an Gebildete aller Stände. 1854. 1 Thlr. 15 Sgr.

— — Sonntagsbriefe eines Naturforschers an seine religiöse Freundin. Eine populäre Beleuchtung des zunehmenden Conflicts zwischen der religiös-sittlichen Welt und der modernen Anschauungsweise der heutigen Naturwissenschaft. 1855. 1 Thlr. 10 Sgr.

In **Brieg** bei **A. Bänder,** in **Oppeln** bei **W. Clar,** in **Poln.-Wartenberg** bei **Heinze,** in **Ratibor** bei **Fr. Thiele.** [4766]

---

So eben ist erschienen (Berlin, bei Klemann):

| **Fünfzig Fabeln** | **Noch fünfzig Fabeln** |
|---|---|
| **mit fünfzig Bildern.** | **mit fünfzig Bildern.** |
| Original-Holzschnitte | Original-Holzschnitte |
| von **J. J. Grandville.** | von **J. J. Grandville.** |
| Gr. 8. Satin. Velinpap., geb. 1 Thlr. | Gr. 8. Satin. Velinpap., geb. 1 Thlr. |

Es sind dies nicht sogenannte „Kinderschriften" im üblichen Sinne des Wortes; die klassischen Fabeln deutscher Dichter und die berühmten Zeichnungen Grandville's bieten vielmehr so reichliche Elemente anregender und bildender Unterhaltung, daß, wie die früheren, so auch diese neuen, zierlichen Ausgaben sehr bald Lieblingsbücher für Jung und Alt sein werden.

Vorräthig in **A. Gosohorsky's Buchhandlung (L. F. Maske),** Graß, Barth u. Co., Hirt 2c. 2c. in Breslau, Appun in Bunzlau, Thiele in Ratibor, so wie in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. [4767]

---

Die mit grösstem Beifall aufgenommenen

**ZEICHEN-VORLAGEN**



von

**WILH. HERMES**

**in Berlin** **Königsstr. 30.**

empfehlen sich zu hübschen **Fest-Geschenken** und sind in grösster **Auswahl stets vorräthig** in allen Kunst-, Buch- und **Zeichenmaterial-Handlungen des In- und Auslandes.**

In **Breslau** in der Sort.-Buchhandl. von **Graß, Barth u. Co.** (J. F. Ziegler), Herrenstr. 20, G. P. Aderholz, J. Hainauer, F. Hirt, J. U. Kern, Kohn u. Hancke, W. G. Korn, F. E. C. Leuckart, Jos. Max u. Komp., Trewendt u. Granier und in der Gosohorskyschen Buchhandlung. [4520]

---

Zu Festgeschenken empfehle ich aus meinem Verlage, und sind zu beziehen durch **G. P. Aderholz,** so wie alle Buchhandlungen in **Breslau:** [4768]

**In einsamen Stunden.** Erbauliches und Beschauliches in Liedern. Vierte Auflage. In eleg. Einbande 1⅓ Thlr.

Diese Sammlung bietet ernste, religiöse Betrachtungen in poetischer Form. Sie wird Geist und Herz zu wahrer Frömmigkeit und Andacht anregen und jedem sittlichen Menschen Stoff zum Nachdenken geben, Erhebung und Trost gewähren.

**Freudvoll und leidvoll.** Liebesgrüße von nah und fern. Mit Titelkupfer nach Heidel und Dedikationsblatt. 28 Bogen Velinp. Prachtband mit Goldschnitt und Deckelverzierung. 1 Thlr. 25 Sgr.

(Dies Buch kann auch in äußerst eleg. Leder- u. Sammetbänden bezogen werden.)

Dieses Werk bietet den Verehrern echter Poesie einen duftigen Kranz von Liebesliedern, zu welchen die Blüthen aus dem Rosenflor der poetischen Zaubergärten aller Zonen gepflückt wurden. Alle Völker und alle Länder haben das Beste hergegeben, was ihre hervorragendsten Dichter von der Liebe Leid u. Lust sangen.

J. Guttentag in Berlin.

---

## Für Weihnachten

aus dem Verlage von **Gustav Schlawitz** in **Berlin,** durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

**Die**

# Heilige Schrift

nach

**Dr. Martin Luther's**

Uebersetzung

mit

**Einleitungen und erklärenden Anmerkungen**

herausgegeben durch

**Otto von Gerlach,**

weil. Dr. u. Prof. der Theologie, Cons.-Rath und Hofprediger in Berlin. [4769]

**In drei Ausgaben:**

1) **Neue wohlfeile Ausgabe in gr. Royal 8. Neuer Abdr.** 7 Theile in 3 Bänden, brosch., Subscriptionspreis 5 Thlr. 25 Sgr. **Der Subscriptionspreis erlischt mit Ende dieses Jahres und tritt alsdann der höhere Ladenpreis wieder ein.**

2) **Dieselbe auf feinem Velin-Papier mit dem Bildniß des seligen Verfassers.** 7 Thle. Subscriptiponspreis 7 Thlr. **Der Subscriptionspreis erlischt mit Ende dieses Jahres und tritt alsdann der höhere Ladenpreis wieder ein.**

3) **Bisherige Ausgabe in Gr.-8. mit größerem Druck.** Sieben Theile. Ladenpreis 8 Thlr. 15 Sgr.

---

Im J. C. Hinrichs'schen Verlage in Leipzig ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen: [4770]

## Schedel's allgemeines Waaren-Lexicon.

Sechste vermehrte und verb. Auflage. Unter Mitwirkung von Dr. A. B. Reichenbach und Professor Dr. Rud. Wagner herausgegeben von **Friedr. G. Wieck.**

2 Bde. Lex. 8. 5 Thlr. geb. 5½ Thlr.

---

Leipzig, Verlag von **Ph. Reclam** jun.

**Shakspere's** dramatische Werke

übersetzt von Böttger u. s. w.

**12 Bände mit 12 Stahlstichen.**

Preis geheftet 1½ Thlr. — gebunden 2 Thlr.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung. [4771]

---

## Festgeschenke

aus dem Verlage von Franz Duncker in Berlin.

**Airy,** Sechs Vorlesungen über Astronomie. Aus dem Englischen von Dr. H. Sebald. Mit 7 Tafeln. Eleg. geh. 1 Thlr.

**Andersen's** Bilderbuch ohne Bilder. Deutsch von de la Motte-Fouqué. Min.-Ausgabe. Eleg. geb. 20 Sgr.

**Bernstein,** Aus dem Reiche der Natur-Wissenschaft. 12 Bände, geh. zu 10 Sgr.

**Geibel,** König Sigurds Brautfahrt. Miniatur-Ausgabe. Eleg. geb. 15 Sgr.

**Geschichtsschreiber,** die, der deutschen Vorzeit. Herausgegeben unter dem Schutze Friedrich Wilhelm IV. von Pertz, Grimm, Ranke, Lachmann, Ritter. Lieferung 1—37. Geh. 13 Thlr. 23 Sgr.

**Goltz,** Das Buch der Kindheit. Zweite Auflage. Eleg. geb. 1 Thlr. 25 Sgr.

— — Der Mensch und die Leute. Zur Charakteristik der barbarischen und der civilisirten Nationen. Eleg. geh. 3 Thlr. 10 Sgr. (Ist auch in Heften à 20 Sgr. zu beziehen.)

**Grimm,** Kinder- und Hausmährchen. Geh. 10 Sgr. Kart. 12 Sgr. Elegant kart. 24 Sgr.

**Hartmann, M.,** Erzählungen eines Unstäten. 2 Bde. Eleg. geh. 3 Thlr.

**Howitt,** Der standhafte Gabriel. Erzählung für Knaben. Eleg. kart. 25 Sgr.

**Jakobs,** Hellas. Vorträge über Heimath, Geschichte, Literatur und Kunst der Hellenen. Eleg. kart. 1⅔ Thlr.

**Johnston,** Die Chemie des täglichen Lebens, bearbeitet von Th. O. G. Wolff. 2 Bde. Eleg. geh. 1½ Thlr.

**Kompert,** Am Pflug. Eine Geschichte. 2 Bde. Eleg. geh. 2 Thlr. 22½ Sgr.

**Lewes,** Göthe's Leben und Schriften. Deutsch von Freese. Klassiker-Ausgabe. Eleg. geb. 2 Thlr. 10 Sgr.

**Osterwald,** König Alfred. Ein episches Gedicht. Eleg. geb. 2 Thlr. 12 Sgr.

**Palleske, E.,** Schillers Leben und Werke. Bd. 1. Eleg. geh. 2 Thlr.

**Pröhle,** Friedrich Ludwig Jahn's Leben. Eleg. geh. 2 Thlr.

**Scherenberg,** Leuthen. Eleg. geb. 1 Thlr. 10 Sgr.

**Stunden der Andacht,** Neue. Eleg. geb. 2 Thlr. 15 Sgr.

**Venedey,** Geschichte des deutschen Volkes. Bd. 1—3. Eleg. geh. à 2 Thlr.

**Widmann,** Am warmen Ofen. Erzählungen. Eleg. geb. 1 Thlr. 10 Sgr.

— — Für stille Abende. Erzählungen. Eleg. geb. 1½ Thlr.

Vorräthig in allen guten Buchhandlungen.

[4772]

---

## Miniatur-Ausgaben.

Verlag der königl. Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. Decker) in Berlin, Wilhelmsstraße 75, von derselben und durch jede Buchhandlung zu beziehen.

**Alexandri, B.** Rumänische Volkspoesie. Gesammelt und geordnet. Deutsch von W. v. Kotzebue. 1857. geh. 24 Sgr. Eleg. geb. mit Goldschn. 1 Thlr. 4 Sgr.

**Baeßler, Ferd. Willfried.** Episches Gedicht in 9 Gesängen. Mit Titelbild. geh. 27 Sgr. Eleg. geb. mit Goldschnitt. 1 Thlr. 7½ Sgr.

**Bodenstedt, Friedrich.** Tausend und ein Tag im Orient. 3 Bände. 2. Auflage. 1853. 1854. Geb. 3 Thlr. 22½ Sgr.

— — **Die Lieder des Mirza-Schaffy.** 5. neu vermehrte Auflage. 1857. geh. 1 Thlr. Eleg. geb. mit Goldschn. 1 Thlr. 15 Sgr.

— — **Ada, die Lesghierin.** Ein Gedicht. 1853. geh. 1 Thlr. 15 Sgr. Eleg. geb. mit Goldschn. 1 Thlr. 25 Sgr.

— — **Demetrius.** Historische Tragödie in fünf Aufzügen. 1856. geh. 1 Thlr. 7½ Sgr. Eleg. geb. mit Goldschn. 1 Thlr. 17½ Sgr.

— — **Gedichte.** Erster Band. (Auch unter dem besonderen Titel: **Aus der Heimath und Fremde.**) 1856. geh. 1 Thlr. 7½ Sgr. Eleg. geb. mit Goldschnitt 1 Thlr. 17½ Sgr.

— — **Die Völker des Kaukasus und ihre Freiheitskämpfe gegen die Russen.** Ein Beitrag zur neuesten Geschichte des Orients. Zweite, gänzlich umgearbeitete und durch eine Abhandlung über die orientalische Frage vermehrte Auflage. 2 Bde. 1855. Geb. in Kattun 3 Thlr. 15 Sgr.

**Bornemann, Wilhelm.** Die Zelter'sche Liedertafel in Berlin, ihre Entstehung, Stiftung und Fortgang, nebst einer Auswahl von Liedertafel-Gesängen und Liedern. 1851. geh. 20 Sgr.

— — **Plattdeutsche Gedichte.** 6. Aufl. Aus den hinterlassenen Handschriften des verstorbenen Dichters gesammelt und herausgegeben von Carl Bornemann. 1854. geh. 1 Thlr. 15 Sgr. Eleg. geb. mit Goldschnitt 1 Thlr. 25 Sgr.

— — **Humoristische Jagdgedichte.** Aus den hinterlassenen Handschriften des verstorb. Dichters gesammelt und herausg. von Carl Bornemann. 1855. geh. 1 Thlr. Eleg. geb. mit Goldschn. 1 Thlr. 15 Sgr.

**Diez, Katharina.** Dichtungen nach dem Alten Testament. 1852. Eleg. geb. mit Goldschn. 1 Thlr.

— — **Neue Mährchen aus Wald, Feld und Wiese.** 1854. geh. 22½ Sgr. Eleg. geb. mit Goldschn. 1 Thlr.

— — **Joseph.** Gedicht nach dem Alten Testamente. 1855. Mit einem Titelbilde. geb. 1 Thlr. Eleg. geb. mit Goldschnitt 1 Thlr. 10 Sgr.

— — **Agnes Bernauer.** Gedicht. 1857. geh. 24 Sgr. Eleg. geb. mit Goldschnitt 1 Thlr. 4 Sgr.

**Frühling-, Sommer-, Herbst- u.** Winter-Liebe. Eine Erzählung aus dem Familienleben. Von der Prinzessin **. 1853. geh. 22½ Sgr.

**Goltdammer, Theodor.** Petrarca und Laura. Schauspiel in 5 Akten. 1857. geh. 24 Sgr. Eleg. geb. m. Goldschn. 1 Thlr. 4 Sgr. [4773]

**Hegener, Th.** Gunhilde. Eine Mähr. 1857. geh. 15 Sgr. Eleg. geb. mit Goldschn. 25 Sgr.

**Lermontoff's Michaïl.** Poetischer Nachlaß, zum erstenmal in den Versmaßen der Urschrift mit Hinzuziehung der bisher unveröffentlichten Gedichte aus dem Russischen übersetzt, mit Einleitung und erläuterndem Anhange und einem biographisch-kritischen Schlußworte versehen von Friedrich Bodenstedt. 2 Bde. 1852. geh. 3 Thlr. Eleg. geb. mit Goldschn. 3 Thlr. 20 Sgr.

**Moore, Thomas.** Lalla Rukh. Deutsch von Dr. Alexander Schmidt, Schul-Direktor in Königsberg i. Pr. 1857. geh. 1 Thlr. 6 Sgr. Eleg. geb. m. Goldschn. 1 Thlr. 16 Sgr.

**Puschkin's, Alexander.** Poetische Werke, übersetzt von Friedrich Bodenstedt. Erster Band: **Gedichte.** 1854. geh. 1 Thlr. 15 Sgr.

— — Zweiter Band: **Eugen Onägin.** Ein Roman in Versen. 1854. geh. 1 Thlr. 15 Sgr.

— — Dritter Band: **Dramatische Werke.** 1855. geh. 1 Thlr. 15 Sgr. Eleg. geb. mit Goldschn. à 1 Thlr. 25 Sgr. (Dies Werk ist mit 3 Bänden vollständig, jeder Band hat doppelte Titel und wird einzeln verkauft.)

**Quehl, Ryno.** Des Hirsches Flucht. Aus dem Dänischen des Christian Winter. 1857. geh. 1 Thlr. Eleg. geb. mit Goldschn. 1 Thlr. 10 Sgr.

**Reumont, A von.** Die Jugend Caterina's de Medici. 1856. Zweite umgearb. Auflage. geh. Mit einem Titelbilde. 1 Thlr. 15 Sgr.

**Rogge, F. W.** Sämmtliche Werke. 4 Bände. 1857. geh. 5 Thlr. Eleg. geb. mit Goldschnitt 6 Thlr. 10 Sgr.

Einzeln werden abgegeben:

— — **Lyrischer Theil.** 2 Bände. geh. 3 Thlr. Eleg. geb. mit Goldschn. 3 Thlr. 20 Sgr.

— — **Dramatischer Theil.** 2 Bde. geh. 2 Thlr. geb. 2⅔ Thlr.

**Smidt, H.** Liederbuch für Preußens Marine zu Orlog und Kauffarthei. 1853. geh. 10 Sgr.

**Sternberg, A. von.** Die Nachtlampe. Gesammelte kleine Erzählungen, Mährchen und Gespenstergeschichten. 4 Bde. 1854. geh. 4 Thlr.

**Waldmüller.** Irrfahrten. Gedicht in 4 Büchern. 1853. geh. 1 Thlr. Eleg. geb. mit Goldschn. 1 Thlr. 10 Sgr.

**Weiß, Ludwig.** Lose Blätter. 1851. geh. 20 Sgr.

**Wichert, Ernst.** Unser General York. Vaterländisches Schauspiel in 5 Akten. 1857. geh. 24 Sgr. Eleg. geb. mit Goldschnitt 1 Thlr. 4 Sgr.

**Woringen, F. v.** Mährchen. 1854. Mit 8 Illustrationen. cart. 1 Thlr. 7½ Sgr. Eleg. geb. mit Goldschn. 1 Thlr. 17½ Sgr.

# Zweite Beilage zu Nr. 593 der Breslauer Zeitung.

Sonntag den 19. Dezember 1858.

[1415] **Bekanntmachung.**

Wir bestimmen, daß diejenigen für das erste Halbjahr k. J. ausgeschriebenen Löschpflichtigen, welche den Dienst nicht in Person thun, die anzunehmenden Stellvertreter im städtischen Sicherungs-Amt, Elisabet-Straße Nr. 13, vorstellen lassen, damit deren körperliche Tüchtigkeit geprüft werden kann.

Sollten die Pflichtigen es vorziehen, gegen eine Geldzahlung, welche wir auf einen Thaler festsetzen, die Stellvertretung durch das Sicherungs-Amt besorgen zu lassen, so erwarten wir die Anmeldung dort bis spätestens den 31. d. M.

Breslau, den 1. Dezember 1858.

**Der Magistrat.** Abth. VI.

---

**Bekanntmachung.** [1467]

Es soll die Anfertigung von Geschirren, Satteln, Zaumzeugen 2c. und Kardätschen, im Wege der Submission vergeben werden. Die Bedingungen und die Probestücke sind täglich Vormittags im Bataillons-Büreau, Werderstraße Nr. 9, zur Ansicht ausgelegt. Etwaige Unternehmer haben ihre Offerten mit der Aufschrift: „Submission über Geschirrsachen“ in das gedachte Büreau bis zum **22. d. M.** versiegelt einzusenden, deren Eröffnung ebendaselbst, am **23. Dezember d. J.** Vormittags 10 Uhr stattfindet, wozu die Submittenten sich einzufinden haben. [1467]

Breslau, den 15. Dezember 1858.

**Königl. Train-Bataillon 6. Armee-Corps.**

---

**Oeffentliche Aufforderung.**

Von den Erben des im Laufe d. J. zu Oppeln verstorbenen Kunsthändlers Franz **Romano** aus Liegnitz bin ich mit gerichtlicher Vollmacht versehen, die zu dessen Nachlasse gehörigen ausstehenden Forderungen einzuziehen, erforderlichen Falls dieselben gerichtlich einzuklagen. Ich erlasse daher die öffentliche Aufforderung an die Schuldner des Kunsthändler **Romano,** ihren Zahlungsverpflichtungen binnen 14 Tagen ohne nochmalige Aufforderung zu genügen, da ich mich sonst zur Anstellung der Klagen genöthigt sehen würde. [5771]

Breslau, den 18. Dezember 1858.

Der Kunsthändler **Giovani B. Oliviero,** Maria-Magdalenen-Kirchhof Nr. 8.

---

[4706] **Auktion.**

Montag den 20. d. Mts. Vormittags 9 Uhr sollen in Nr. 7 Elisabetstraße in der **Klosse-schen Konkurssache Tuche, Bukskins, Sammt, Flanell, Westenstoffe 2c.** und am Schlusse einige Möbelstücke versteigert werden. **Fuhrmann,** Aukt.-Kommissar.

---

[4834] **Auktion.**

Dinstag den 21. d. M., Vorm. 9 Uhr, sollen in Nr. 20 Kupferschmiedestraße im Wege der Exekution 1¼ Ctr. Bernsteinlack, 2 Ctr. Terpentinöl, 3 Ctr. Bernstein-Colofet, 6 Ctr. Bleiweiß, 3¼ Ctr. Ultramarin, Gummi arab. 2c. und eine Brückenwaage versteigert werden.

**Fuhrmann,** Aukt.-Kommissar.

---

[1880] **Auktion.**

Donnerstag den 23. d. M. Vorm. 9 Uhr sollen im Appellations-Gerichts-Gebäude am Ritterplatz gute Mahagoni-Möbel, bestehend in Sophas, Schränken, Spiegeln, Sophatischen, Polster- und Rohrstühlen 2c., ferner 2 Stutz-Uhren, Bilder und ein 6½oktav. Flügel-Instrument, versteigert werden.

**Fuhrmann,** Aukt.-Kommiss.

---

**Auktion von Mineralien und Petrefakten.**

Morgen Montag den 20. d. M., Nachmitt. von 3 Uhr ab, werde ich in meinem Auktions-lokale Ring Nr. 30, eine Treppe hoch, **die aus dem Nachlasse** des verstorbenen Herrn **Bergmeisters Zobel** zu Reichenstein noch vorhandene **ausgezeichnete Sammlung von Mineralien und Petrefakten** (in kleinen Partien) **nebst Aufbewahrungsschränken** öffentlich versteigern. [4879]

**H. Saul,** Auktions-Kommissarius.

---

**Auktion.**

Montag, den 20. Dez. Vorm. von 10 Uhr ab werde ich im Fabrikgebäude Langegasse 22 **circa 70 Ctr. alte Wattenstücke in einzelnen Partien** gegen gleich baare Zahlung versteigern.

[5570] **H. Saul,** Auktions-Kommissarius.

---

## Große Teppich-Auction.

Für auswärtige Rechnung sollen Dinstag, den 21. Dezember, Vormittags von 9½ Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab, in meinem Auktions-lokale Ring 30, eine Treppe hoch, **eine bedeutende Partie schöne englische Velour-Sopha-Teppiche verschiedener Größe, dgl. Betteppiche und Ripp-Tischdecken, so wie Cocos-Matten-Läufe.** [4826] öffentlich versteigert werden.

N. B. Wiederverkäufer werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht.

**H. Saul,** Auktions-Kommissarius.

---

**Auktion.** Mittwoch den 22. d. M. von 9 und 2 Uhr an, sollen im Auftrage der kgl. Regierung, Schuhbrücke 47, feine, für Kunst- und Möbeltischler geeignete, wobei besonders seltene Hölzer und eine Menge aus dergl. Hölzern gefertigte **Mosaik-Bilder,** öffentlich versteigert werden. [5748]

**C. Reymann,** Aukt.-Kommissar.

---

☞ **Zu praktischen Weihnachts-Einkäufen** empfiehlt sich die **Uhrenhandlung 10 Graupenstraße 10** mit einem reichhaltigen **Lager aller Arten Uhren** ausgezeichneter Qualität in beliebtester Façon unter Garantie zu den reelsten und billigsten Preisen, und bittet ganz ergebenst ein geehrtes Publikum um geneigte Beachtung. Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt. Auch ist bei mir eine Lehrlingsstelle offen. [5762]

**Julius Alexander,** Uhrmacher, 10 Graupenstr. 10.

---

**Bekanntmachung.**

Die im Weihnachts-Termine 1858 fällig werdenden Zinsen der Leobschützer 4½ % Kreis-Obligationen werden gegen Einlieferung der betreffenden Coupons vom 26. Dezember d. J. bis 2. Januar 1859 in der königl. Kreis-Steuer-Kasse zu Leobschütz und vom 2. bis 15. Januar 1859 durch die Handlung G. von Pachaly's Enkel in Breslau, Roßmarkt 10, ausgezahlt. — Den 16. Januar 1859 wird die Zinsenzahlung in Breslau geschlossen, und können die nicht präsentirten Coupons erst am Johanni-Termine 1859 erhoben werden.

Leobschütz, im Dezember 1858. [4820]

**Die ständische Commission für die Chaussee-Bauten im Kreise Leobschütz.**

| **Waagen,** | **Schmidt,** | **Stephan,** | **Schober,** |
|---|---|---|---|
| Landrath. | Rittergutsbesitzer. | Bürgermeister. | Erbrichter. |

---

Ziehung am 2. Januar 1859.

## 250,000 Gulden Hauptgewinn der österreich. Eisenbahn-Loose.

Gewinnzahlung in baarem Gelde am 5. Jan. 1859.

**Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.**

Gewinne sind Fl. **250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,500, 2000, 1,000** etc. etc.

**Obligationsloose** sind zum Tageskurse zu haben. — Das Verzeichniss der mit Gewinn herausgekommenen Nummern wird jedem Theilnehmer sogleich nach der Ziehung überschickt. — Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, aufs Grossartigste ausgestatteten Verloosungen kennen zu lernen, es ist derselbe **gratis** zu haben und wird **franco** überschickt. — Alle Anfragen und Aufträge sind **direct** zu richten an die Staats-Effecten-Handlung **Anton Horix** in Frankfurt a. M. [4698]

---

## Oesterreichische 100 Fl.-Loose.

Ziehung am 21. Januar 1859. Hauptgewinn 250,000 Fl. Obligationen sind zu haben bei

**Cohn & Tietzer,**

[4539] **Berlin, Unter den Linden Nr. 64.**

---

## Gerichtlicher Ausverkauf.

Das zur **E. Joachimssohn**'schen Konkurs-Masse gehörende Gold- und Silberwaaren-Lager, Blücherplatz 19, bietet eine große Auswahl von **Herren- und Damen-Uhren, Ketten, Broschen** und **Boutons, Ringen, Armbändern, Näh-Etuis 2c.,** auch werden **die Herren Gold- und Silber-Arbeiter der Provinz** darauf aufmerksam gemacht. [4842] **Der Konkurs-Verwalter.**

---




**Brust-Bonbon** nach der Art Reglise, von Süßholzsaft u. Gummi, ganz vorzüglich bei Heilung v. Schnupfen, Husten, Heiserkeit, Katarrh 2c. 1/1 Schachtel 16 Sgr., ½ Schachtel 8 Sgr. In **Breslau,** Herrenstrasse 20, bei **J. F. Ziegler.** [4551]

---

## Die Eisbahn für Mädchen

und auch, wenn es gewünscht wird, für jüngere Knaben, ist auf dem Stadtgraben am Exercierplatze eröffnet worden. Anleitung zum Schlittschuhlaufen wird ertheilt. [5697]

---

Die von allerhöchsten Personen wohlgefällig aufgenommenen

## Eduard Groß'schen Brust-Caramellen,

welche durch ihren verdienten Ruf zum bevorzugten Hausmittel geworden sind, empfehlen wir als passende **„Weihnachts-Verehrung“,** besonders Prima-Qualität in Rosa Gold-Carton, à 1 Thlr. — Ebenso aber auch außerordentlich wichtig zu Festzeiten, wo große Versammlungen in Kirchen 2c. sind, für **Redner,** wie auch für **Zuhörer,** betreffend die Störungen des peinlichen Hustens u. s. w., in Chamois-Papier, à Carton 15 Sgr., in blau 7½ Sgr., schwächste à Carton in grünem Papier 3 Sgr.

## Handlung Eduard Groß in Breslau,

**am Neumarkt Nr. 42.**

„„Die mir von den Kaufleuten Herren Schwarzlose hierselbst, Markgrafenstraße „„Nr. 30, vorgelegten Eduard Groß'schen Brust-Caramellen aus Breslau sind der „„besten Empfehlung werth, und stimme ich den Herren Professor Dr. Kastner, Prof. „„Dr. Boehmer, Sanitätsrath Dr. Kolley, Sanitätsrath Dr. Kreuzwieser in ihrer „„Ansicht über die Vortrefflichkeit dieser Caramellen vollkommen bei.

„„Vorstehendes attestirt hiermit pflichtmäßig

(L. S.) **Dr. Seyppel,** Oberstabsarzt.

„„Berlin, den 27. Januar 1857.

**Danksagung.**

Es gereicht mir zur Freude, dem Kaufmann Herrn **Eduard Groß** hierselbst meinen Dank hiermit öffentlich abzustatten, indem ich vermöge seiner ausgezeichneten **Brust-Caramellen** von meiner Heiserkeit, die mich in meinem Amtsdienste so belästigte, daß ich kaum sprechen und nur leise mich verständlich machen konnte, befreit wurde.

Es ist dies um so anerkennungswerther, da diese besagten Caramellen, trotz meinem vorgerückten Alter von 74 Jahren, durch 24stündlichen, fortwährenden Genuß mir vollkommen mein Sprachorgan wiedergegeben haben.

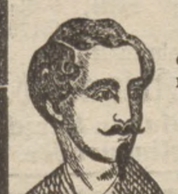
Breslau. **C. Conrad.**

Königsberg, 11. Oktober 1858.

Ew. Wohlgeboren ersuche ich hiermit freundlichst, mir wiederum für inliegende 3 Thlr. 6 Cartons à 15 Sgr. von Ihren Brust-Caramellen zu schicken, bitte sobald wie möglich meine Bitte zu erfüllen, denn ich bin mit meinen Caramellen zu Ende und behelfe mich ungern einen Tag ohne diese. Ergebenst

**D. Krieger,** Steindamm, rechte Straße 145.

---



## Gebr. Schröer,

Schweidnitzer-Strasse 7,

empfehlen **Perruquen** und **Toupets** auf Gaze nach den neuesten engl. und franz. Verbesserungen als besonders leicht und natürlich.

Parfumerien v. d. Societät Hygiénique, Paris Rue de Rivoli 79. [5772]



---

## Weihnachts-Ausstellung.

## Maison Desfossé, firma Alexandre,

**74. Ohlauerstraße 74.**

So wie immer, habe ich auch dieses Jahr den hochgeehrten Herrschaften zur bequemen Uebersicht eine Weihnachtsausstellung gemacht, welche durch besonders **elegante geschmackvolle luxuriöse und nützliche Artikel** aller Art ausgestatttet ist und sich hauptsächlich für die **Reise, Toilette, Büreau und zur eleganten Ausstattung des Nipptisches** als Geschenke eignen.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager von Cravatten, Hüten, Mützen, geschmackvollen Hausmützen, echten Pariser Handschuhen, echten Parfümerien von den renommirtesten Parfümeurs Londons und Paris.

Meinen eleganten und mit allen Bequemlichkeiten eingerichteten Salon zum Haarschneiden und Frisiren empfehle ich gleichzeitig den geehrten Herrschaften. [4871]

---

Meinen hohen Herrschaften die ergebene Anzeige, daß nunmehr die längst erwartete große Sendung Möbel eingetroffen, worunter ich besonders auf ein kostbares Ameublement, bestehend in 1 Flügel, 2 Sopha, Fauteuils, Stühlen, Tischen, Silberspinde 2c. von Polyxanderholz, mit den schwersten Seidenstoffen bezogen, so wie auf alle dergleichen Gegenstände in Nußbaum und Mahagoni aufmerksam zu machen mir erlaube.

Außerdem empfehle ich Trumeaux, Buffets, Coulissen-Tische, Bücher- und Silber-Spinde, Chiffonnieren, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratzen, Kleider- und Wäsche-Spinde.

Die neuen Crinolinen, Fauteuils und Sopha's 2c., haben sämmtlich Bezüge in Seide, Damast, Velour, Ripps und Cachimir in allen Farben.

Ein Sopha, ein Büffet, Bücher-Spindchen, ein Coulissen-Tisch und ein Rococo-Schrank mit Figuren, stehen ebenfalls zur gefälligen Beachtung

## Auguste Simon.

Firma: **A. Simon u. Co.,**

[5775] Albrechtsstraße Nr. 35, im „schlesischen Bank-Verein“ und vis-à-vis Nr. 14.

---

## Thlr. 182,000 Courant

sollen anderweitig auf (in Schlesien, so wie überhaupt in den preußischen Staaten belegene) städtische oder ländliche Grundstücke, Fabriken, Land- und Rittergüter 2c. im Ganzen oder getheilt, jedoch nicht in Summen unter

**Thlr. 5000 Courant**

zu sehr niedrigem Zinsfuß und anderen besonders günstigen Bedingungen ausgeliehen werden, und richte man frankirte Briefe mit Angabe der Verhältnisse der Sicherheit, gegen welche ein Darlehn gesucht wird, an „Alpha“ 83 Grange Road, Bermondsey, London S. E. [5696]

---

## Empfehlende Erinnerung

zur bevorstehenden Weihnachts-Saison!

der fast seit 23 Jahren in

**Berlin, Paris, London, New-York**

rühmlichst bekannten

## Toilette-Artikel

**vom Chemiker Carl Kreller,**

**seit 11 Jahren in unterzeichneter Handlung Engros-Lager etablirt!**

**Mailändischer Haarbalsam oder Haar-Pommade,** das große Flacon 1 Thlr., das mittlere 17½ Sgr., das kleine 10 Sgr.

**Indischer Räucher-Balsam** zu 4 Sgr. und 8 Sgr. das Glas.

**Duft-Essig** à Flacon 6 Sgr.

**Feinste flüssige Schönheits-Seife** zu 12½ Sgr. und 7½ Sgr.

**Eßbouquett** von unvergleichem Wohlgeruch zu 4, 8 und 16 Sgr.

**Eau de mille fleurs** zu 5 und 10 Sgr.

**Extrait Eau de Cologne triple** von hervorragender Qualität (wird überall dem besten Kölner Fabrikat vorgezogen) zu 7½ und 22½ Sgr.

**Essence of Spring-Flowers** (Frühlingsblüthen-Essenz), das köstlichste aller bis jetzt existirenden Parfümes zu 8 und 16 Sgr.

Alleinige Haupt-Niederlage für Schlesien:

**Handlg. Eduard Groß in Breslau, Neumarkt 42.**

**P. S.** Alle geehrten Bestellungen von auswärts werden mit Postsendung prompt effektuirt. Bei Aufträgen für 5 Thlr. franco Zusendung. **D. O.**

---

## Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt Damen- und Schachtische, Candelabres zu Figuren und Lampen, wiener und französische Galanterie- und feine Eisenguß-Waaren, Vasen und Figuren in Elfenbeinmasse, Parian, Papiermaschee und Thon, die Büsten von A. v. Humboldt und Rauch zur geneigten Beachtung:

**F. D. Ohagen,**

[4580] Nikolai- und Herrenstraße Nr. 26.

---

## Wunder über Wunder!

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich zu den Weihnachtsfeiertagen eine reiche Auswahl Pelze, Muffe, Kragen, Stiefel und Schuhe in allen Größen, sowie alle Arten von Pelzwaaren verkaufe. [5747]

**S. Fischer,** Kürschnermeister, Karlsstraße, vis-à-vis dem königl. Palais.

---

## Königshulder Stahl- und Eisenwaaren-Fabrik.

Die Herren Aktionäre werden in Gemäßheit § 21 des revidirten und mittelst allerhöchsten Erlasses vom 26. März 1855 bestätigten Statuts, auf

**Dinstag den 28. Dezbr. d. J. Vorm. 10 Uhr**

zu der ordentlichen General-Versammlung im hiesigen Börsen-Lokale hiermit ergebenst eingeladen. Breslau, den 11. Dezember 1858. [5479]

**Der Vorstand der Königshulder Stahl- und Eisenwaaren-Fabrik.**

---

## Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt ein reichsortirtes Lager von Lederwaaren, **Papeterien, Bilderbüchern, Schultaschen, Tuschkasten, Schreib-** ung **Zeichnenmaterialien 2c.,** so auch die beliebten **Modellir-Carton** zu den solidesten Preisen: [5651]

die **Papierhandlung** des **Th. Fischer,** Ohlauerstraße 78, vis-à-vis dem weißen Adler.

---

## Als Festgeschenke empfiehlt:

**Großstühle, Chaiselongue, Sophas** in Leder-, Velour- und Damast-Bezügen in größter Auswahl: [4015] **A. Heinze,** Albrechtsstraße 37.

---

## Zu Weihnachtsgeschenken [4817]

empfehlen unser wohl assortirtes Lager von **weißem** und **dekorirten Porzellan-,** so wie von **feinen geschliffenen** und **ordin. Glas-Waaren** in allen Branchen. **Hertel und Warmbrunn Nachfolger,** Ring 40.

---

## Ein gebrauchtes Nußbaum-Meublement,

1 Sopha, 2 Fauteuils, 6 Stühle, 1 Tisch, 1 Spiegel mit Consol und Marmorplatte, 1 Kronleuchter, so wie einige Garnituren Mahagoni-Möbel, darunter 2 Rollbureaux und Goldrahmspiegel stehen zum billigen Verkauf bei **A. Heinze,** Tapezirer, Albrechtsstraße 37. [5765]

---

## Frische, echt böhmische Speck-Fasanen,

so wie **Rebhühner, Großvögel, Rehwild, Dammwild, Rothwild** empfiehlt

[5722] Wildhändler **R. Koch,** Ring Nr. 7

Breslau, Kupferschmiedestr. Nr. 13.

# F. E. C. Leuckart,

Breslau, Schuhbrücke Nr. 27.

## Buch- und Musikalien-Handlung.

### Bei der Wahl von Festgeschenken

empfehle ich meine Vorräthe von Kinder- und Jugendschriften für jedes Alter, deutsche und ausländische Classiker alter und neuer Zeit in Gesammt- und eleganten Miniatur-Ausgaben, Gebetbücher für jede Confession, belletristische und wissenschaftliche Werke aus allen Fächern, Bilderwerke, sowie mein in jeder Hinsicht

**vollständiges Musikalienlager**

zur geneigten Beachtung. — Alle in Catalogen, Zeitungen etc. von anderen Handlungen angekündigten Bücher wie Musikalien sind auch bei mir vorräthig und durch mich zu beziehen. Aufträge von auswärts sowie Ansichts-Sendungen werden auf das Prompteste effectuirt.

[4804] **F. E. C. Leuckart.**

---

**Ohlauerstraße Nr. 83, Eingang Schuhbrücke.**

## Praktische Geschenke.

**Ohlauerstraße Nr. 83, Eingang Schuhbrücke.**

## Wirklicher Ausverkauf.

Um vor Beendigung der Saison zu räumen, werden von jetzt ab sämmtliche Vorräthe meines Magazins zu solchen Preisen ausverkauft, daß mein eben ausgesprochener Entschluß auch durchaus bis zu Weihnachten zur Ausführung gelangen kann. Ich weiß, daß fast alle Anzeigen sogenannter Ausverkäufe mit großem und nicht ganz ungerechtfertigtem Mißtrauen aufgenommen werden; aber ich weiß auch, daß das Publikum zu unterscheiden wissen wird **zwischen Schein und Wirklichkeit.**

Den Inhalt des nachstehenden Zeugnisses wird Jeder bestätigt finden, der meinem Magazine die Ehre seines Besuches schenkt.

Eine Anzahl **eleganter Paletots** (in modernsten Farben und durabelsten Stoffen), bisheriger Preis 11—10½, 8½, 7 Thlr., **jetzt** 6½—5⅔—4 Thlr., 3½ Thlr.

Eine Anzahl **Ueberzieher** vom schwersten franz. Chinchille und Double, bisheriger Preis 22—20—18—16—14, **jetzt** 16—14½—13—12—10—9 Thlr., **nicht imitirte Stoffe.**

Eine Anzahl **Oberröcke** und **Fracks** (von feinem niederländer Tuch), auf Lüstre und Seide, bisheriger Preis 18—14½, 13—12—9, **jetzt** 12—11—10—8—7 Thlr.

**Beinkleider** von den schwersten Stoffen, schwarz und couleurt, durchweg neue Dessins, bisheriger Preis 8—7—6—5—4, **jetzt** 5½—4½—3¾—2 Thlr.

Ein wahrhaft bedeutendes Lager prächtiger **Schlafröcke** von schwerem rein wollenen Double, von türkischen, wollenen, Lama-, Sammt- und Plüschstoffen, bisheriger Preis 16—14—13¼—10, 8—5, **jetzt** 11½—10—8, 7, 5½, 3 Thlr.

Wohl über **300 Rester Bucksking,** zu Beinkleidern und Westen passend, bisheriger Preis 8—7, 6, 5, 4 Thlr., **jetzt** 5—4—3—2—1¾ Thlr.

**Westen** und **Westenstoffe** in Sammt, Seide, Cachemir und Piquee, bisheriger Preis 5½, 4, 3, 2—1 Thlr., **jetzt** 3½—2½—2—1 Thlr., 10 Sgr.

Ostindische reinseidene **Taschentücher, Cravatten, Schlipse, wollene Shawls** und **Tücher,** bisheriger Preis 2⅓, 1⅚, 1¼, ⅚ Thlr., **jetzt** 1¼—⅚—⅔—⅓ Thlr.

[4366] Ohlauerstraße Nr. 83, Eingang Schuhbrücke.

## L. Prager,

Ohlauerstraße Nr. 83, Eingang Schuhbrücke.

---

Die Colonial-, Delicatessen- u. Italiener-Waarenhandlung

## Gustav Friederici,

**Schweidnitzerstraße Nr. 28,** vis-à-vis dem Theater,
empfiehlt von neuen Zusendungen:

Frische Natives Austern, frischen Astrachaner Caviar, neue holländische Heringe, marinirten Lachs und Aal, Elbinger Neunaugen, Sardines à l'huile, echte Straßburger Gänseleber-Pasteten, Rügenwalder Gänsebrüste, Teltower Rübchen, Görzer Maronen, neue Messinaer Apfelsinen und Citronen, Istrianer Haselnüsse, Alexandriner Datteln, Sultan-Feigen und Rosinen, Muskateller Traubenrosinen, Schaalmandeln à la princesse, französische Perigord-Trüffeln in Gläsern als auch getrocknet, rheinische Früchte-Compots, Braunschweiger Cervelatwurst, französische, englische und Düsseldorfer Moutarde, echten Cognac, Arac und Rum, alle Sorten feinster holländischer und französischer Liqueure &c. &c., überhaupt alle Artikel der feineren Küche und der Jahreszeit entsprechend, zur geneigten Abnahme. Es befindet sich gleichzeitig dabei

**Die Haupt-Niederlage**
**sämmtlicher Fabrikate der ersten Dampf-Maschinen-Chocoladen-Fabrik**
von **J. F. Miethe** in Potsdam. [4288]

An Wiederverkäufer als auch einzeln zu Fabrikpreisen unter üblichem Rabatt.

---

**Berlins grösstes Uhren-Lager.**

## CONRAD FELSING,

**MAISON à Paris et Genève.**

Kunstuhren-Fabrik in Berlin.

beehrt sich hiermit die Verlegung seines Magazins von der Brüderstrasse 20, nach Schlossfreiheit 1, Ecke an der Schlossbrücke, ergebenst anzuzeigen, und empfiehlt zur Auswahl

**passender Weihnachtsgeschenke**

sein in den letzten Neuheiten grösst assortirtes Lager von Stutz- und Taschen-Uhren, Musikdosen und Musikwerken, Regulateurs, Nacht- und Nipp-Uhren, unter reeler Garantie zu billigen Preisen.

[4538] — **Atelier für Reparaturen.** —

---

## Wein-Offerte.

Hierdurch empfehle ich einem geehrten Publikum mein wohlassortirtes Lager von **Champagner, Rhein-, Ungar-, spanischen** und **französischen Weinen** einer gütigen Beachtung. — Durch persönliche Einkäufe sowohl in Ungarn als am Rhein bin ich in den Stand gesetzt, zu den solidesten Preisen zu verkaufen und offerire:

**Champagner,** 1 bis 2⅓ Thlr. pr. Bouteille,
**57er Rheinwein,** 10, 12½, 15—20 Sgr. pr. Bouteille,
**österreichischen Rothwein,** 10, 12½, 15 Sgr. pr. Bouteille,
**Ungarwein,** 15, 17½, 20 Sgr., 1 bis 2 Thlr. pr. Bouteille,
**französ. Rothwein,** 12½, 15, 20 Sgr., 1 Thlr. und darüber pr. Flasche,
**Muscat Lünel,** 8, 10, 12½ Sgr. bis 1 Thlr. pr. Flasche.



## Joseph Landau,

**Ring Nr. 18.**

[4719]

---

## Conditorei von A. Patschovsky,

[5597] **Nikolaistraße Nr. 79, im ersten Viertel.**

**Ergebene Anzeige.**

Einem geehrten Publikum empfehle ich zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste eine große Auswahl besonders schöner feiner Liqueur-, Marzipan- und Tragant-Figuren, geschmackvoll gefüllte Körbchen und Cartons, Marzipan-Torten und Häuschen, Bienenkörbe in verschiedener Größe, so wie diverse feine Confituren in Chokolade, Candis, gegossenem und Schaum-Confect. Bestellungen auf Tafel-Aufsätze, Baumkuchen, Torten und Desserts werden auf das Vorzüglichste und pünktlich ausgeführt.

**A. Patschovsky's Wwe.**

---

**Bart- und Augenbraunen-Erzeugungs-**

## LOHSE's Cydonia-Crême.

Seit einem Jahre hat dieses Mittel einen europäischen Ruf sich erworben, indem es Tausenden von Herren **in ganz kurzer Zeit einen dichten starken Bartwuchs erzeugte, desgleichen Damen schöne, dichte, dunkle und starke Augenbraunen gegeben.**

Der Bart erhält dadurch jede beliebige Form und jeder harte, röthliche oder verblichene Bart wird seidenweich und erhält die Kopfhaar-Farbe.

**à Pot 1 Thlr.** mit Anweisung, **3 Pot 2 Thlr. 15 Sgr.** (Dutzendpreis) **halbe Pot 20 Sgr., 3 halbe Pot 1 Thlr. 15 Sgr.** (Dutzendpreis) nur allein für den ganzen Zollverein zu haben bei

## LOHSE in Berlin, Jägerstr. 46.

Ami de la tête, Artiste conservateur de Cheveux. Hoflieferant Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preußen, Erbprinzen von Meiningen, Fürsten von Sondershausen, Fürsten von Lippe-Detmold.

NB. Um den auswärtigen Herrschaften den Artikel echt zugänglich zu machen, bitte ich, sich direkt in frankirten Briefen an mich zu wenden. Am billigsten und sichersten geschieht die Bestellung durch Einzahlung des Betrages bei dem im Orte befindlichen Postamte. Emballage wird nicht berechnet, von 5 Thlr. Werth an wird franko expedirt. [4180]

---

[4582]

## Für Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir:

2- u. 3ellig abgepaßte **Velour-Teppiche** zu 6½ Thlr., sowie **Teppiche** zum Belegen ganzer Zimmer, auch **Tischdecken, Angora-Felle** und **Reisedecken.**

Auf Verlangen machen wir Probesendungen.

**Gebr. Neddermann,**
Ring 54, Naschmarktseite.

---

Herren

Damen

Kinder

**Fortsetzung des Verkaufs**

## amerikan. Gummischuhe.

**Damenschuhe** in allen Größen, à Paar 20 Sgr., erste unübertrefflichste Sorte, für deren Dauer garantirt wird, à Paar 25 Sgr.

**Herrenschuhe,** à Paar 25 Sgr., beste Sorte 1 Thlr. 5 Sgr.

**Kinder-Schuhe,** beste Sorte, à Paar 15 Sgr., [5179]

beim Schirm-Fabrikanten

**Alex. Sachs aus Köln a. Rh.,**
**im Gasthof zum blauen Hirsch,**
**Ohlauerstraße 7, Zimmer Nr. 2**

---

Es suchen in letzter Zeit hiesige wie auswärtige Händler ENGL. VELOUR-TEPPICHE theils mittelst Beziehens von Märkten und Marktschreiereien, theils mittelst Auctionen zu verschleissen.

In Folge dessen erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, dass ich nach wie vor **reele** Waare **billiger** gebe, als es so basirte Geschäfte im Stande sind. — Auch ich verkaufe Velour-Teppiche, 2 berl. Ellen breit, 3 berl. Ellen lang, schon von 6 Thlr. ab. [5660]

**TEPPICH-HANDLUNG J. L. SACKUR, Ring 23.**

---

## Die Galanterie- u. Kurzwaarenhandlung von T. J. Urban, am Ringe 58,

empfiehlt ihr reichhaltig sortirtes Lager der

**neuesten Kinder-Spielwaaren**

einer gütigen Beachtung. [5644]

---

Gegen Verkrümmungen des Körpers, Muskelschwäche, Engbrüstigkeit, Fettsucht, Nieren- und Unterleibsleiden ertheile ich Auswärtigen brieflich hinlänglich bewährte **heilgymnastische Verordnungen,** die leicht verständlich und ohne besondere Apparate ausführbar sind. Honorar 2 Thaler. [5097]

Charlottenburg.

**Dr. Joseph Landsberg,**
prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer, Vorsteher des Instituts für Heilgymnastik hierselbst.

---

## Hausverkauf.

Mein hierselbst am Ringe belegenes Haus beabsichtige ich veränderungshalber sofort zu verkaufen. — Es wurde darin seit einer Reihe von Jahren ein Detail-Geschäft betrieben, und ist die Lage vorzüglich. — Reflectanten erfahren das Nähere durch **Heinrich Hentschel** in Reichenbach in Schlesien. [4815]

---

## G. Fr. Störmer,

Hofrüstmeister Sr. Majestät des Königs von Hannover, Gewehr-Fabrikant in Herzberg am Harz,

verfertigt alle Arten von Jagd- und Luxus-Gewehren, und leistet Garantie dafür in jeder Beziehung. Da meine Gewehre in allen Theilen der Welt sich eines ausgezeichneten Rufes erfreuen, so halte ich eine weitere Anpreisung für überflüssig, bemerke nur noch, um den vielfach vorgekommenen Verwechselungen Einhalt zu thun, bei Bestellungen genau die Firma zu bezeichnen. [4442]

---

## Carl Gust. Gerold,

Hof-Lieferant Sr. Majestät des Königs und Sr. Hoheit des Herzogs von Braunschweig,
**Berlin,** U. d. Linden Nr. 24,

empfiehlt sein reichhaltig assortirtes Lager feiner und feinster echter **Havanna-Cigarren** der renommirtesten Fabriken zu der Qualität angemessenen billigen Preisen. Außerdem von **Schnupftabaken** die echt franz. Rapé's, die Fabrikate von Frybourg u. Freyer in London, nord- und südamerikanische und westindische, von **Rauchtabaken** die holländischen von Oldenkott u. Söhne in Amsterdam, die russischen von B. Joucoff in St. Petersburg. [4237]

Wiederverkäufern einen angemessenen Rabatt.

---

**T. Adamski's**
**photographisches Atelier,**
Ring (Riemerzeile) 11/12. [5471]

---

## Pfannkuchen,

so wie die so sehr beliebten

**Fleisch-Pastetchen,**

täglich frisch, empfiehlt [5606]
die Conditorei von **A. Bartsch,**
Schweidnitzerstr. 28, vis-à-vis des Theaters.

---

## Kirsch-Sirup, Himbeer-Sirup, Himbeer-Marmelade,

[5522]

offerirt: **Carl Samuel Häusler.**
Hirschberg in Schlesien.

---

## Gummischuhe,

französisches Fabrikat, anerkannt beste Waare,

**Gummipuppen,**
**Gummipuppen-Köpfe,**
**Gummithiere jeder Art,**

graue und bemalte,

**Gummibälle,**
**Gummikämme**

in allen Arten

empfiehlt en gros und en détail billigst die Gummi- und Percha-Waaren-Handlung des

**Robert Brendel,**
Riemerzeile Nr. 15. [5700]

---

## Preßhefe,

täglich frisch in vorzüglichster Qualität, liefert jedes Quantum zu Fabrikpreisen, die Fabrik-Niederlage bei **A. Klugé,**

[4189] Neue Junkern-Straße Nr. 17/18.

---



**Patent-Oel-Spar-Lampen und Brenner**

sind vorräthig und werden letztere auch in **Neusilber** zu den solidesten Preisen an alte Lampen angesetzt.

**Alexander Fickert,**
Klempner-Meister,
Kupferschmiedestraße Nr. 18,
Ecke der Schmiedebrücke.
[5353]

---

## Für Vögel-Liebhaber.

Echte harzer gutschlagende Kanarienvögel sind wieder angekommen und in großer Auswahl zu verkaufen **im goldnen Schwert,** Reuschestraße Nr. 2, zwei Stiegen. [5681]

---

## 15,000 Ellen Reste

Hut- und Hauben-, Kravatten- und Sammetbänder von 1 bis 5 Sgr., bei [5673]

**Löbel Erstling,**
Buttermarkt 6. 6. 6.

---

Gut regulirte **Uhren** empfiehlt unter Garantie: die Uhrenhandlung des **R. König,** Uhrmacher, Blücherplatz Nr. 5. [5311]

# Gebrüder Bauer, in Breslau, Schweidnitzer Stadtgraben 11,

empfehlen ihre **Weihnachts-Ausstellung** der neuesten **engl.**, **franz.** und echt **chinesischen** Galanterie-Gegenstände.

## Coupons der Oesterr. National-Anleihe,

im Januar 1859 fällig, werden von **sämmtlichen hiesigen Wechsel-Handlungen** jederzeit zu höchstem Tagescourse ohne jede Nebenberechnung eingelöst. [4819]



## Moritz Wentzel,

**Ring Nr. 15,**

empfiehlt bei der Wahl der Festgeschenke sein reichhaltiges Lager von echt engl., französischen, böhmischen und inländischen Crystall-glas-Garnituren, engl. Tafel- und Toilett-Service 2c. 2c.

**Besonders als billiges und werthvolles Geschenk zu herabgesetzten Preisen**

echt engl. Thee- und Kaffee-Service, sowie einzelne Tassen. [4797]

## Eisbahn.

Hiermit mache ich einem geehrten Publikum bekannt, daß ich die Eisbahn auf dem Stadtgraben bei der Taschenbastion eröffnet habe. Um zahlreichen Besuch bittend, empfehle ich mich zugleich zur Unterrichtung im Schlittschuhlaufen für Damen und Herren. [5733]

**Moritz Knauth.**

Kleine **Porzellan-Uhren** mit Wecker für 1½ Thlr., sowie alle Arten gut regulirte Uhren, empfiehlt mit Garantie die Uhrenhandlung von **W. Flasch**, Uhrmacher, Nikolaistraße 5.

## Billig zu verkaufen

ist ein 7oktaviger, fast neuer **Mahagoni-Flügel** neuester Konstruktion bei [5749]

**Mattes Cohn,**
Goldene-Radegasse Nr. 11.

## Schlesische Conto-Bücher-Fabrik Julius Hoferdt & Co.,

**Ring 43, empfiehlt:**

**Aussaat-Register,**
**Adress-Bücher,**
**Aerztlich Tagebuch,**
**Aerztlich Hauptbuch,**
**Agenda,**
**Anwalt-Cladde,**
**Arbeitslohn-Bücher,**
**Ausgabe-Journal,**
**Accepten-Bücher,**
**Aufgabe-Bücher,**
**Actienschluss-Bücher,**
**Arbeiter-Register,**
**Bretter-Rechnung,**
**Bilance-Bücher,**
**Brennerei-Rechnungs-Bücher,**
**Brauer-Bücher,**
**Brouillon,**
**Butter-Rechnung,**
**Cassa-Bücher,**
**Cassa-Cladden,**
**Conto-Bücher,**
**Conto pro Diverse,**
**Conto-Correnten,**
**Commissions-Bücher,**

zu den allerbilligsten Preisen in allbekannt reeler Waare. [4845]

## Ausverkauf.

### Damen-Mäntel, Burnusse und Jacken

[4844] empfehle ich,
um mit meinem großen Lager bis zum Ende der Saison zu räumen,
**zu auffallend billigen Preisen.**

**Als zurückgesetzt empfehle ich**

eine
**Partie Damen-Mäntel,**
bestehend in
**Düffel-Mänteln** von 8 Thlr. an,
**Tuch-Mänteln** von 7 Thlr. an,
**Zeug-Mänteln** von 3½ Thlr. an.

Kindermäntel und Jäckchen in allen Größen zu den billigsten Preisen.

Knaben-Paletots in allen Größen.

**E. Breslauer,**
**Albrechtsstraßen-Ecke Nr. 59, erste Etage.**

## Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir: gute **Lama-Kleider** von 1½ Thlr. an,
gute **Poil de chèvre-Kleider** von 2 Thlr. an,
gute **Rips-Kleider** (neu) von 2½ Thlr. an,
gute **Kleider von Lama-Parchent** von 1 Thlr. an,
Außerdem empfehlen wir:
**Züchen-, Inlet-, Schürzen- und weiße Leinwand** zu den allerbilligsten Preisen.

**Metzenberg u. Jarecki,**
[4816] Kupferschmiedestraße 41 (Stadt Warschau).

## Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ergebenst eine Partie von über **2000 Roben**, die ich fast auf die **Hälfte** des bisherigen Preises zurückgesetzt habe, einer gütigen Beachtung. Es befinden sich darunter:

**Roben à 1½ Thlr.** in Poil de Chèvre, Napolitain, Batist, Percalin etc.
**Roben à 1¾ Thlr.** in Mousseline de laine, Poplin, Cachemir etc.
**Roben à 2 Thlr.** in Poil de Chèvre prima, Twilld, Batist, Mousseline de laine prima, Victoria etc.
**Roben à 3 Thlr.** in Rips (neuer Stoff), Halbseide, Mousselinette, Tarletan à deux jupes und Volants, Barège à Volants etc.
**Roben à 3½ Thlr.** in Victoria, Poplin (travèrs), Sevigné, Satin à carreaux, Cachmir (reine Wolle), Poplin à Soie, Chiné etc.
Eine Partie **Seidenstoffe** (Foulards), die berliner Elle à 13 Sgr.

**P. Schreyer,** [4864]
**Albrechtsstraße Nr. 11, im zweiten Viertel vom Ringe.**

## Die Conditorwaaren-Fabrik von S. Erzellitzer,

**Antonienstraße Nr. 4 in Breslau,**
empfiehlt für Husten- und Brustleidende ihre rühmlichst anerkannten
**Brust-Caramellen, Husten-Pastillen und Isländisch-Moos-Caramellen,**
so wie alle Arten Conditorwaaren in vorzüglicher Güte zu den nur **möglichst billigsten Preisen.** [5720]

## Die Damenputz-Handlung

von

**J. Rosenthal,**
**Breslau, Schmiedebrücke Nr. 12,**

empfiehlt hiermit ihr stets wohlassortirtes Lager von feinen geschmackvollen **Hüten, Hut-Capotten, Coiffüren, Hauben** und allen in dieses Bereich einschlagenden Putzartikeln. [5718]

## Feinen Pecco-Blüthen-Thee.

in 1/1, 1/2, 1/3 Pfd. à 1 Thlr. 20 Sgr., wird Junkernstr. 16 im Comptoir verkauft.

**Himbeersaft** mit Zucker eingekocht in Flaschen à 8 und 16 Sgr.,
**Punsch-Extract** und **Grog-Essenz** à Quart 20 Sgr.,
**Feinsten Jamaica-Rum** und **Arac** à Quart 1 Thlr.,
empfiehlt: [4846] **J. C. Hillmann,** Junkernstr. 16.

Außer unserm vollständig assortirten **Lager** von frischen **Südfrüchten, diversen Delicatessen, deutschen, französischen, italienischen und schweizer Liqueuren, Rum, Arac, Punsch- und Grogg-Essenzen** empfehlen wir dem geehrten **Publikum** zu dem bevorstehenden **Weihnachtsfeste** unsere seit Jahren mit dem größten Beifall aufgenommenen

### italienischen  Fruchtkörbchen

in allen möglichen Formen und Größen **von 20 Sgr. bis 7 Thlr. pro Körbchen,** die mit 16 verschiedenen Sorten der besten Südfrüchte gefüllt, mit frischen süßen **spanischen Weintrauben** ausgelegt und auf das geschmackvollste mit feinen Kränzen garnirt sind.

Unsere Ausstellung bietet davon die reichste Auswahl sehr geeigneter **Weihnachtsgeschenke,** namentlich für das schöne Geschlecht.

Aufträge nach auswärts werden prompt und bestens ausgeführt.

Wir bemerken zugleich, daß jedes unserer Körbchen wie in früheren Jahren unsere Karte enthält.

**J. B. Tschopp u. Comp,**
**Südfrucht- und Delicatessen-Handlung,**
[4878] Albrechtsstraße Nr. 58.

## Ausverkauf. [5745]

Die Leinwand-, Tischzeug- und Schnittwaaren-Handlung

**M. Wolff,**

Albrechtsstraße Nr. 57, neben Herrn Molinari und Söhne,
verkauft **en gros** und **en détail** zu auffallend billigen, aber festen Preisen:
Kreas- und gebleichte Leinwand, das Schock von 4½ bis 40 Thlr.,
echte Züchen- und Inlet-Leinwand, vollständige Breite, à 2½, 3, 3¼, 4, 4½ Sgr.,
" Bett- und Matratzen-Drillich, . . . . . . . . à 3, 4, 5, 6, 7½ Sgr.,
" 6/4 breite Schürzen-Leinwand, das Stück . . . à 5, 6, 7 Sgr.,
" Nessel- und Kleider-Kattune, . . . . . . . . à 2½, 3, 3½, 4 Sgr.,
" Napolitains und poil de chèvres . . . . . à 2½, 3, 3½, 4 Sgr.,
" Camelot, Twill und Mixlustres . . . . . . à 4½, 5, 6, 7 Sgr.,
" Leinen- und Shirting-Oberhemden, sauber gearb., 25, 27½ Sgr., 1 bis 3 Thlr.,
" Leinen- und Shirting-Damenhemden, d. St. 10, 12, 15, 20, 25 Sgr. bis 2 Thlr.,
" Arbeitshemden, . . . . . . . . " " 15, 20, 25 Sgr.,

Außerdem empfiehlt dieselbe ein großes Lager wollener Gesundheits-Jacken, Hemden, Hosen und Leibbinden, weiße und bunte Flanelle, weiße, bunte, leinene, schweizer und seidene Taschentücher, Tischgedecke, Tischtücher, Servietten und Handtücher, weiße und bunte Kaffee-Servietten, weiße und bunte Bettdecken, brochirte Gardinen, wollene Umschlagetücher, Kattun- und leinene Halstücher, Schlafrock- und Hosenzeug, weiße, bunte Piquee-Bett- und Plüsch-Parchente, so wie noch mehrere andere Artikel **zu bekannt billigen Preisen.**

**Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt.**

## H. Brost's Fabrik,

Neueweltgasse Nr. 36, [4862]
verfertigt und empfiehlt hierselbst nur allein **eiserne Geldschränke** mit hermetischem Verschluß, von deren Praxis und Zweckmäßigkeit eine von mir am 8. Juli d. J. im Beisein amtlicher Zeugen öffentlich veranstaltete beinahe 4stünd., durch 3 Klfr. Holz genährte Feuerprobe (wobei der qu. Schrank 2½ Stunde weißglühend war) ich mich, wie auch von der Beseitigung aller bisher vorgekommenen Mängel vollkommen überzeugt habe. (Siehe Bresl. Ztg. Nr. 317, 563, und 563 der Schles. Ztg.) — Gegenwärtig stehen solche wieder in den gangbarsten Größen und zu den solidesten Preisen vorräthig. Bestellungen auf beliebige Größen, auf Wunsch auch noch ältere Konstruktion, werden prompt und reel ausgeführt.

## Carl Straka in Breslau,

Albrechtsstraße, der königl. Bank gegenüber,
empfiehlt zur geneigten Beachtung sein Lager von
**Colonial-Waaren, Delicatessen, echten Jamaika-Rum und Batavia-Arac, ostind. und russ. Thee-Sorten,**
so wie
**Niederlage dresdener Chocoladen**
und **Cacao-Fabrikaten, Stearinlichte** aller Sorten, **Paraffin-Kerzen** 2c. zum Wiederverkauf mit angemessenem Rabatt. [4877]

**Wollene Damenhauben,** geknüpft und filirt, in den neuesten Façons, **Shawls, Mützen** und **Unterärmel,**
verkauft zu ganz billigen Preise um damit zu räumen: [5766]
die Posamentirwaaren-, Band- und Strickgarn-Handlung von
**J. C. Bittner u. Co.,** Schmiedebrücke 16, zur Stadt Warschau.

## Nützlichste Weihnachtsgeschenke

### zu billigsten aber festen Preisen.

**Elegante und sehr dauerhafte Regenschirme in schwerer Seide** pro Stück 2⅓ Thlr., 2¾ Thlr., 3 und 3½ Thlr., **Regenschirme von Englisch-Leder pr. Stück 1 Thlr., 1¼ Thlr., 1½ Thlr.,** Zeugregenschirme à 20 und 25 Sgr., Kinderschirme à 15 und 20 Sgr., **beliebteste en tous cas à 2 Thlr., 2¼ Thlr., 2½ Thlr.** beim Schirmfabrikanten:

**Alex. Sachs aus Köln a. Rh., hier,**
**im Gasthof zum blauen Hirsch, Ohlauerstr. Nr. 7.**

## Königsberger Marzipansätze

in allen Größen, dito kleinere Stücke, Figuren 2c., Liqueure und Chokoladen-Figuren, condirte Früchte 2c. Ueberhaupt **alle** sich zum Feste eignende feine Confituren empfiehlt und verkauft zu dem noch nie dagewesenen billigen Preise das Pfund zu 20 Sgr. [5727]
**J. Dürrast's Conditorei,** Schweidnitzer-Stadtgraben 21 (Neue-Taschenstraßen-Ecke).

## Pensions-Anzeige.

Ein oder zwei Knaben können zu noch zwei zwölfjährigen, gut gezogenen Knaben in einer anständigen Familie zum Neujahr oder Ostern aufgenommen werden. Näheres durch Herrn Lehrer **Dobers,** Mauritiusplatz 77. [5737]

## Gasthofs-Verkauf.

Eine rentable Gastwirthschaft, massiv gebaut, mit großem Garten und Kegelbahn, in guter Gegend, ganz nahe der Kreisstadt und Garnisonstadt, mit vollständigem Inventar, bei 600 bis 1000 Thlr. Anzahlung, ist sofort zu verkaufen und Januar k. J. zu übernehmen. Selbstkäufern das Nähere auf frankirte Meldungen unter Breslau, poste restante, dem Commissionär und Landgüter-Negocianten
[5736] **A. Nidetzki.**

Durch vortheilhafte Acquisition verkaufe ich eine Partie echt engl. **Herren- und Damen-Sattel,** 4, 6 und 8 Thlr. pro Stück billiger als bisher. Auch echt engl. **Zaumzeuge** empfehle billigst. **Th. Bernhardt,**
[5613] Regts.-Sattler, in der Kür.-Kaserne.

Ein gebrauchter **Pumpensatz** von 15° Höhe, bei 8" Kolbenweite, Aufsatzröhen von 9 bis 11" dto., 8½ bis 9' Hub wird zu kaufen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Maschinenmeister **Holzhausen** in Waldenburg. [4787]

## Billig zu verkaufen

sind zwei große eiserne **Geldkassen** bei
**Mattes Cohn,**
[5751] Goldene-Radegasse Nr. 11.

## Nicht zu übersehen!

Einem hohen Auftrage zufolge zahle ich für Alterthümer, **alte Kirchenspitzen, Points** und **brüsseler Spitzen** die höchsten Preise.
**Mattes Cohn,**
[5750] Goldene-Radegasse Nr. 11.

## Chateau Larose, Rüdesheimer

verkaufen wir für auswärtige Rechnung in Kommission zu 15 Sgr. als etwas Preiswerthes.
[5732] **Junck & Comp.,** Nikolaistr. 71.

Ein im Jahre 1853 neu erbautes, 3 Stock hohes, vor dem Sandthore gelegenes Haus nebst Garten soll Familienverhältnisse halber für den festen Preis von 16,000 Thlr. ohne Einmischung eines Dritten verkauft werden. Höhe der Anzahlung nach Einigung. Miethsertrag zur Zeit 1300 Thlr. Näheres Hummerei Nr. 26, zweite Etage. [5763]

## Caviar-Offerte.

Aus neuen Abladungen, in deren Besitz ich heut gelange, empfehle ich [4860]
**echt astrach. frischen Caviar,**
**zu neuerdings herabgesetzten Preisen,**
desgleichen auch
**Elbinger Neunaugen,**
in ⅛ und 1/16 Gebinden und stückweise.

**C. J. Bourgarde,**
Schuhbrücke Nr. 8, goldne Waage.

Alle Sorten **Aepfel-Backobst** sind zu haben Vorwerksstraße 32. [5670]



Auf dem Domin. Górzno bei Lissa stehen **40 fette Ochsen** zum Verkauf.
[4788]

In einer belebten Garnison-Stadt, unweit Breslau, an der Eisenbahn und Oder gelegen, ist ein sich zu jedem Handelsbetriebe eignendes Geschäftslokal zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen. Frankirte Adressen sub P. W. befördert die Expedition der Breslauer Zeitung

# London Tavern.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß in meinem Lokale zu jeder Tageszeit à la carte gespeist wird. Bestellungen auf Soupers, Diners und Dejeuners werden stets in und außer dem Hause auf das Pünktlichste ausgeführt. Auch werden auf Verlangen dieselben in Extra-Zimmern servirt. Für gute Küche so wie für ein gut assortirtes Weinlager und div. Biere habe ich bestens Sorge getragen. [4872]

**J. Rexroth.**

# London Tavern.

## Echt Culmbacher Lagerbier

sowie täglich **frische Austern** empfiehlt:

[4873] **J. Rexroth.**

**Commis.**

Durch einen höchst achtbaren Kaufmann wird mir ein gebildeter, junger Mann als treuer, arbeitsamer, zuverläßiger und solider Commis bestens empfohlen, welcher die Specerei-Handlung erlernte, mit hübscher Handschrift begabt ist, und dessen Ansprüche ganz bescheidene sind. Ich offerire diesen zu empfehlenden Commis sowohl den Inhabern von Comptoirs als auch von offenen Waaren-Geschäften, und wird Niemand mit Annahme desselben einen Fehlgriff thun.

Auftrag u. Nachw.: Kfm. **N. Felsmann**, Schmiedebrücke Nr. 50. [4866]

## Ein junger Mann,

der in einem Strohut-, Band- oder Putzwaaren-Geschäft mehrere Jahre konditionirt, gute Zeugnisse besitzt und die Befähigung hat, Geschäftsreisen in Schlesien zu unternehmen, findet bald oder zu Neujahr in Breslau ein vortheilhaftes Engagement. [5760]

Anmeldungen fr. unter Chiffre A. B. Nr. 4 poste restante Breslau.

**Ein Oekonomie-Inspektor**

wird bei 200 Thlr. Gehalt und Deputat zur selbstständigen Bewirthschaftung eines Gutes gesucht. Auch können einige Hausverwalter dauernd placirt werden durch [4279]

**L. Hutter** in Berlin.

**Destillateur.**

Es soll einem jungen Manne, der eben sowohl praktisch als auch schriftlich genügend beschlagen ist, die selbstständige Leitung eines nicht zu bedeutenden Destillations-Geschäftes übergeben werden. Gehalt jährlich bei freier Station 80 Thlr. und 20 % vom Reingewinn. [4867]

Auftrag u. Nachw. Kfm. **N. Felsmann**, Schmiedebrücke Nr. 50.

**Hypothek.**

800 Thaler werden gegen Gewährung vollster Sicherheit zur zweiten Hypothek mit 5 % verzinslich, auf ein hiesiges, gut gebautes Grundstück verlangt.

Auftragu. Nachw.: Kfm. **N. Felsmann**, Schmiedebrücke Nr. 50. [4868]

**Verwalterstelle-Gesuch.**

Ein militärfreier junger Landwirth, im Besitze guter Zeugnisse, sucht nächste Ostern eine Stelle als Verwalter. Schriftliche und mündliche Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Hierauf reflektirende Herren Prinzipale wollen sich schriftlich an das General-Annoncen-Büreau, Dresden, am See 26, wenden. [4848]

## Für Landwirthe!

Mit Bezugnahme auf unsere Annonce in Nr. 583 d. Ztg. empfehlen wir

**Bentall's Musmaschinen**

R. P. A. zum Roßwerk- oder Dampfmaschinenbetrieb, Preis 75 Thaler incl. Riemenscheibe, Ertrag: 50 Scheffel pro Stunde.

R. P. C. zum Handbetrieb, Preis 40 Thlr. Ertrag: 12 Scheffel pro Stunde.

**Bidell's Handschrotmühle,**

Preis 38 Thlr., Ertrag: 1 Scheffel pro Stunde, sowie sämmtliche zur Landwirthschaft gehörigen Maschinen und Geräthe.

Prospekte und Preiskataloge auf franco Anfragen gratis! [4849]

Magazin in Berlin Bauschule Nr. 4. — **J. Pintus u. Comp.**, Maschinenfabrik in Brandenburg a. d. H.

**Verpachtung.**

Für ein sehr lucratives, nicht der Mode unterworfenes Geschäft, wozu ein Betriebs-Kapital von 3—4000 Thaler erforderlich ist, wird ein als solide bekannter Pächter gesucht.

Auftr. u. Nachw.: Kfm. **N. Felsmann**, Schmiedebrücke 50. [4869]

## Schlittschuhe

in allen Sorten, **Holländer**, die beliebten Patent für Herren und Damen, in bester Auswahl, zu billigsten Preisen: empfehlen: **Wilh. Engels u. Co.**, Ring Nr. 3. [4865]

## Oberhemden

von Schirting und Leinen, gut sitzend, und in den neuesten Façons, empfiehlt en gros und en détail zu billigen aber festen Preisen die Leinwandhandlung u. Wäschefabrik von [5759]

**S. Grätzer**, vorm. **C. G. Fabian**, Ring 4.

## 5—6000 Thlr.

werden auf ein hier in der Stadt sehr gut gelegenes Haus zur 1. Hypothek pupillarisch sicher gesucht. Näheres bei **J. Hoffmann**, alte Taschenstraße 16. [5768]

* **Preisherabsetzung.** *

Bei Fr. Voigt in Leipzig (Neumarkt Nr. 31) ist zu haben und durch jede Buchhandlung und durch jedes Antiquariat zu beziehen:

# Neuestes Damen-Conversationslexikon.

## 6 Bände.

### Ein Inbegriff des Gesammtwissens für die Frauenwelt.

Herausgegeben von den bedeutendsten Frauen der Gegenwart.

6 Bände mit 6 Portraits berühmter Frauen in prachtvollen Stahlstichen.

**Auf milchweißes Velinpapier gedruckt und eleg. ausgestattet. Leipzig. 1856.**

**6 Bände** (statt 6 Thlr.) **für nur 1 Thlr. 10 Sgr.!!**

* In 3 engl. Leinwandbände mit reicher Vergoldung prachtvoll gebunden **für nur 2 Thlr.**

* In 6 engl. Leinwandbände eben so prachtvoll gebunden für 2½ Thlr.

Durch jede Buchhandlung zu **diesen billigen Preisen** zu beziehen.

Vorräthig in **Breslau** in der Sort.-Buchhandlung von **Graß, Barth u. Comp** (F. J. Ziegler), Herrenstraße 20:

In **Brieg** bei **A. Bänder**, in **Oppeln: W. Clar**, in **Poln.-Wartenberg: Heinze**, in **Ratibor: Fr. Thiele.** [4206]

In der Horvathschen Buchhandlung (E. Döring) ist erschienen, in **Breslau** vorräthig in der Sort.-Buchh. von **Graß, Barth u. Co.** (J. F. Ziegler), Herrenstraße 20:

# Die städtische Communalverfassung

oder der

## städtische Kommunalbeamte Preußens.

Dargestellt für städtische Gemeinde-Beamte, Stadtverordnete und Stadtbürger von

**H. A. Maschner,**

königl. Kreis-Sekretair und Polizei-Anwalt zu Naumburg a. d. S.

Mit einer lithographirten Tafel.

Preis 2 Thlr. 10 Sgr.

In **Brieg** bei **A. Bänder**, in **Oppeln: W. Clar**, in **Poln.-Wartenberg: Heinze**, in **Ratibor: Fr. Thiele.** [4883]

# Magazin für die Literatur des Auslandes.

Herausgegeben von **J. Lehmann.**

**1859.** Achtundzwanzigster Jahrgang. Preis 3¼ Thlr. bei allen Buchhandlungen und königl. Postämtern.

Der Beifall, den diese über ganz Deutschland und auch im Auslande verbreitete Zeitschrift seit länger als einem Vierteljahrhundert findet, ist für den Herausgeber eine Aufmunterung, dieselbe mit stets vermehrter Thätigkeit fortzusetzen. Wir bitten, die Bestellungen auf das neue Jahr, oder Quartal, recht bald bei den Postämtern des deutsch-österreichischen Postvereins, oder bei einer Buchhandlung des Wohnorts zu machen. [4876]

Berlin. **Veit u. Comp.**

## Roßhaar-Röcke

**auf Reifröcke zu tragen,**

wodurch alle unangenehme Erscheinung vermieden ist, empfiehlt als **Weihnachts-Geschenk**

Die Roßhaarzeug- und Rock-Fabrik [5695]

des **C. E. Wünsche**, Ohlauerstr. 24 u. 25.

## Orientalisches Enthaarungsmittel,

aus der Fabrik von **Rothe u. Comp.** in Berlin,

in Flacons à 25 Sgr., überall da anzuwenden, wo überflüssiges Haar die Entfernung desselben wünschenswerth macht. Der Bart, eine der größten Zierden des Mannes, dient dem **schönen Geschlecht** zur Verunzierung, und kann von demselben deshalb ein Mittel zur Erreichung obigen Zweckes nur mit Beifall begrüßt werden. Zur Beseitigung des oftmals zu tief gewachsenen Scheitelhaares giebt es kein sichereres Mittel. Die Anwendung geschieht durch einfaches Ueberstreichen der zu enthaarenden Stellen mit dieser Komposition, ohne jede Belästigung oder Nachtheil für die Haut. Für den schon nach 10 bis 15 Minuten sichtbar werdenden Erfolg garantirt die Fabrik, und verpflichtet sich zur Rückzahlung des Betrages im Nichtwirkungsfalle.

Die Niederlagen in **Breslau** sind bei **Gustav Scholtz**, Schweidnitzerstraße Nr. 50, und **J. Brachvogel**, am Rathhause Nr. 24, sowie bei Herrn **Rudolph Schulz**, Coiffeur, Firma: **Heinickes Nachfolger** in **Glogau**, **J. Kozlowsky** in **Ratibor** u. **Adolph Greiffenberg** in **Schweidnitz.** [2827]

# Giesmannsdorfer Preßhefe,

täglich frisch, in vorzüglicher Qualität, empfiehlt die Fabrik-Niederlage Friedrich Wilhelmsstraße Nr. 65 und Karlsstraße Nr. 6. [4140]

# Arbeitsunfähige Pferde,

so wie **thierische Abfälle** aller Art werden gekauft von der [4163]

**Chemischen Dünger-Fabrik zu Breslau.**

Comtoir: Schweidnitzer-Stadtgraben 21, Ecke der Neuen-Taschenstraße.

## Fabrik von Patent-Crinolin-Röcken,

von 12 Sgr. bis zu 3 Thlr. bei **Loebel Erstling**, Buttermarkt **6, 6, 6, 6.** [5752]

## Damen-Taschen

in **Plüsch** und **Leder** und **Schultaschen** empfiehlt als passende **Weihnachts-Geschenke:** [5723]

**L. Schlesinger,**

Ohlauerstraße, im alten Theater.

## Besatzborten, Fransen, Quasten u. Knöpfe,

so wie alle Sorten wollene u. baumwollene

## Strumpfgarne,

empfiehlt billigst die **Posamentirwaaren-, Band- und Strickgarn-Handlung** [5767]

**J. C. Bittner u. Comp.**

Schmiedebrücke 16, zur Stadt Warschau.

## Rococo-Möbel [5780]

sind sogleich zu verkaufen. Adressen sub L. S. befördert die Expedition der Breslauer Zeitung.

**Lederplau-Wagen-Verkauf.**

Ein neuer dauerhafter Lederplauwagen steht Nikolaistraße Nr. 57 preismäßig zum Verkauf.

## Ein grösseres und ein kleineres Gut,

in unmittelbarer Nähe Breslau's, werden zu kaufen gewünscht. Nur Selbstverkäufer belieben ihre Offerten unter Z. poste restante Breslau franco abzugeben. [5764]

Passende Weihnachtsgabe.

## Schmelznetze,

sehr schön und billig bei [4870]

## Albert Fuchs,

**49. Schweidn.-Str. 49.**

## Papageien

rothe, graue, bunte, zahm und sprechend, in der größten Auswahl und von der seltensten Art, so wie 40 verschiedene Gattungen ausländischer Vögel sind zu den billigsten Preisen zu verkaufen, auch wird die Behandlung der Vögel angegeben, wie dieselben sich Jahre lang im Zimmer halten lassen, bei

**Widero,**

[5779] Ritterplatz 10, im Specerei-Gewölbe.

[5773] Geräucherte

## Rhein-Lachse,

geräucherte und marinirte

## Silber-Lachse,

Straßburger

## Gänseleber-Pasteten,

das Stück von 1—8 Thlr.,

## Rebhühner- und Schnepfen-Pasteten,

Straßburger

## Gänseleber-Trüffelwurst, Frankfurter Brühwürste, Nordhanser Röstwürste, Jauersche Bratwürste, Schömberger Rauchwürste,

Mailänder

## Strachino-Käse, Tiroler Rosmarin-Aepfel, Holsteiner, Natives und Colchester Austern,

Sprotten, Bücklinge, Teltower Rübchen, Hamburger Rauchfleisch, Catharinen-Pflaumen, Prünellen, Trauben- und Sultan-Rosinen, Sultan-Feigen, Maronen, gemischte kandirte Früchte, lose und in eleganten Cartons zu ½ u. 1 Pfd., rheinische Früchte-Compots, große pommersche Gänsebrüste und Sülzkeulen, astrachaner und Hamburger Caviar

empfiehlt von neuen Sendungen:

**Gustav Scholtz,**

Schweidnitzerstraße 50, Ecke der Junkernstraße.

## Gekochte Seekrabben

empfehlen [5761]

**Gebrüder Friederici,**

Ring Nr. 9, vis-à-vis der Hauptwache.

## Beste Sultan-Rosinen,

das Pfund 9 Sgr., offerirt:

**Eduard Worthmann,**

Schmiedebrücke 51. [4857]

Frische

## Holsteiner Austern

empfingen

**C. F. Pohl u. Co.**

## Gelegenheitskauf.

**130** Dtzd. der elegantesten **seidenen**, auch **Bukskin-Winterhandschuhe,**

## Shawls, Jacken, Hosen, Strümpfe ꝛc.

bin ich im Stande, 25 pCt. unterm Werthe zu verkaufen. [5781]

## Seidne Cravatten, und dito Schlipse, à 10 Sgr.

sind in größter Auswahl vorhanden.

**Ad. Zepler,**

**Nr. 81** Nicolai-Straße **Nr. 81.**

**Pianino's** u. **Flügelinstrumente,** mit englischer und deutscher Mechanik, stehen preismäßig zum Verkauf Neueweltgasse 5.

Für **Juwelen, Perlen, altes Gold und Silber** zahlt die höchsten Preise:

[5725] **H. Brieger**, Riemerzeile 19.

## Kinder-Billards,

sowie englische Kreiskegelbahn empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken die Billard-Fabrik des

**A. Wahsner,**

[5716] Nikolaistraße Nr. 54.

## Kleine Wanduhren

im Preise von 1⅓ Thlr., mit Wecker v. 1½ Thlr. an, sowie alle anderen Arten von Uhren zu den billigsten Preisen empfiehlt: [5721]

**J. G. Weise**, Bischofsstraße 8.

## Ein Doppel-Apparat

zu Nebelbildern, mit beweglichen u. unbeweglichen Bildern, ist billig zu verkaufen bei **Schlesinger**, Karlsstraße 16. [5730]

Aus dem Dompropst von Plotho'schen Nachlasse sind verschiedene Gegenstände, namentlich werthvolle Oelgemälde, einige Möbel, ein Granatbaum, ein Gummibaum, mehrere Myrten in Kübeln und andere Gewächse, im Laufe der nächsten Woche aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Dompropstei (Große Domstr. Nr. 6. Breslau, den 18. Dezbr. 1858. [5740

# Schlittschuhe,

**Tischmesser und Gabeln, Dessertmesser, Tranchirmesser,**

feine und gewöhnliche Taschenmesser,

**Gartenmesser, Scheeren, Stählerne Nußbrecher, Plätteisen ꝛc.**

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen:

## Georgi u. Bartsch,

Ohlauerstraße 77, schrägüber vom Hotel zum weißen Adler. [5731]



Ein leichter **halbgedeckter Jagdwagen**, wenig gebraucht steht zu einem soliden Preise, nebst einer Auswahl neuer Wagen, zum Verkauf bei

**Herrmann Dreßler**, Wagenbauer, Hummerei Nr. 16. [5735]

Elegante ostpreußische **Reit- und Wagenpferde** stehen zum Verkauf bei [5744]

**Th. Stahl**, Gartenstr. 35.

**Zu verkaufen**

ein moderner 7oktav. fast neuer **Mahagoni-Flügel**, Kupferschmiedestraße Nr. 35, im ersten Stock. [5753]

**Ein guter 7oktav. Mahagoniflügel** ist sofort billig zu verkaufen, auch zu verleihen Büttnerstraße 23. [5717]

Ein Polyrander-Flügel, englischer Mechanik, sowie ein Pianino sind Salvatorplatz 8, par terre rechts, sehr preiswürdig zu verkaufen.

Ein Mahagoni-Flügel, wiener Mechanik und von außerordentlichem Ton, ist äußerst billig Salvatorplatz 8, par terre, rechts zu verkaufen.

**Ein Mahagoni-Flügel**

mit vollem gesangreichen Ton, steht unter Garantie der Güte zum billigen Verkauf bei

[5741] **Liedicke**, Kleine-Groschengasse 4.

**Geh-** und **Peise-Pelze**, auch einige echt **Nerzpelze**, so wie Muffs, Kragen und Manschetten in Nerz, Feh, Bisam, Genotte ꝛc., sind **billigst** zu verkaufen Nicolai-Straße 45, neben der Apotheke. [5715]

Ring Nr. 48 ist die erste Etage zu vermiethen und sofort zu beziehen. Näheres Elisabetstraße Nr. 12 im ersten Stock. [5743]

Eine möblirte, auch unmöblirte Vorderstube mit extra Eingang für 1 oder zwei Herren oder auch für eine einzelne Dame ist pr. 1. Januar zu beziehen Goldene-Radegasse 6, drei Treppen.

Ein großes Comptoir von 2 Piecen ist Elisabetstraße Nr. 3 zu vermiethen und bald zu beziehen. [5739]

Näheres daselbst im zweiten Stock.

Ein Quartier für 120 Thaler ist Sonnenstr. Nr. 15 sofort zu beziehen. [5742]

**Eine freundliche Wohnung**, 3 Stuben, Alkove, Küche und Entree nebst Beigelaß, ist Ostern 1859 zu vermiethen. Näheres Nicolai-Platz Nr. 1, par terre rechts. [5726]

## 33 König's Hôtel garni 33

**33** Albrechtsstraße **33**,

**33** dicht neben der kgl. Regierung, empfiehlt sich ganz ergebenst. **33**

## Preise der Cerealien ꝛc. (Amtlich.)

Breslau, am 18. Dezember 1858.

| | feine, | mittle, | ord. Waare. | |
|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | 95—101 | 80 | 56—60 | Sgr. |
| dito gelber | 86— 92 | 78 | 54—60 | „ |
| Roggen . . | 60— 61 | 58 | 54—56 | „ |
| Gerste . . . | 43— 54 | 46 | 32—40 | „ |
| Hafer . . . | 43— 45 | 40 | 29—34 | „ |
| Erbsen . . | 86— 94 | 75 | 65—70 | „ |
| Brennerweizen | — | — | 35—50 | „ |

Kartoffel-Spiritus 8 Thlr. G.

| 17. u. 18. Dezbr. | Abs. 10 U. | Mg. 6 U. | Nchm. 2 U. |
|---|---|---|---|
| Luftdruck bei 0° | 28"3'"85 | 28"3'"10 | 28"2'"45 |
| Luftwärme | — 8,8 | — 10,6 | — 7,8 |
| Thaupunkt | — 11,7 | — 12,6 | — 12,2 |
| Dunstsättigung | 74pCt. | 81pCt. | 64pCt. |
| Wind | O | O | O |
| Wetter | heiter | heiter | heiter |

## Breslauer Börse vom 18. Dezbr. 1858. Amtliche Notirungen.

**Gold und ausländisches Papiergeld.**

| | | |
|---|---|---|
| Dukaten ...... | | 94¾ B. |
| Friedrichsd'or.. | | — |
| Louisd'or...... | | 108¾ G. |
| Poln. Bank-Bill. | | 90$\frac{11}{12}$ B. |
| Oesterr. Bankn. | | 103⅝ B. |
| dito öst. Währ. | | 98¾ B. |

**Preussische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Freiw. St.-Anl. | 4½ | 101 B. |
| Pr.-Anleihe 1850 | 4½ | 101 B. |
| dito 1852 | 4½ | |
| dito 1854 | 4½ | 101 B. |
| dito 1856 | 4½ | 101 B. |
| Präm.-Anl. 1854 | 3½ | 118 B. |
| St.-Schuld.-Sch. | 3½ | 84⅝ B |
| Bresl. St.-Obl.. | 4 | — |
| dito dito | 4½ | — |
| Posener Pfandb. | 4 | 99¼ B. |
| dito Pfandb. | 3½ | 88¾ B. |
| dito Kreditsch. | 4 | 89¾ B. |
| Schles. Pfandbr. à 100 Rthlr. | 3½ | 85$\frac{1}{12}$ G. |
| Schl. Pfdb. Lit. A. | 4 | 95¾ B. |
| Schl. Rust.-Pfdb. | 4 | 95¾ B. |
| Schl. Pfdb. Lit. B. | 4 | 97½ B. |
| dito dito | 3½ | — |
| Schl. Rentenbr.. | 4 | 92¾ G. |
| Posener dito... | 4 | 92¼ B. |
| Schl. Pr.-Obl... | 4½ | 100½ B. |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Poln. Pfandbr... | 4 | 88⅝ G. |
| dito neue Em. | 4 | 88⅝ G. |
| Pln. Schatz-Obl. | 4 | — |
| dito Anl. 1835 à 500 Fl. | 4 | — |
| dito à 200 Fl. | | — |
| Kurh. Präm.-Sch. à 40 Thlr. | | — |
| Krak.-Ob.-Oblig. | 4 | 81¼ B. |
| Oester. Nat.-Anl. | 5 | 84¾ B. |

**Vollgezahlte Eisenbahn-Actien.**

| | | |
|---|---|---|
| Berlin-Hamburg | 4 | — |
| Freiburger .... | 4 | 98 B. |
| dito III. Em... | 4 | 95¾ B. |
| dito Prior.-Obl. | 4 | 86 B. |
| dito dito | 4½ | — |
| Köln-Mindener . | 3½ | — |
| Fr.-Wlh.-Nordb. | 4 | — |
| Glogau-Saganer. | 4 | — |
| Ludw.-Bexbach. | 4 | — |
| Mecklenburger.. | 4 | — |
| Neisse-Brieger . | 4 | — |
| Ndrschl.-Märk.. | 4 | — |
| dito Prior..... | 4 | — |
| dito Ser. IV. | 5 | — |
| Oberschl. Lit. A. | 3½ | 137¾ B. |
| dito Lit. B. | 3½ | 127¾ B. |
| dito Lit. C. | 3½ | 137¾ B. |
| dito Pr.-Obl... | 4 | 86⅓ B. |
| dito dito | 3½ | 76$\frac{5}{12}$ B. |
| dito dito | 4½ | 93⅞ B. |
| Rheinische .... | 4 | — |
| Kosel-Oderberg. | 4 | 48¼ B. |
| dito Prior.-Obl. | 4 | — |
| dito dito | 4½ | — |
| dito Stamm.... | 5 | — |
| Minerva ...... | 5 | — |
| Schles. Bank .. | | 85¼ B. |

**Inländische Eisenbahn-Actien und Quittungsbogen.**

| | | |
|---|---|---|
| Rhein-Nahebahn | 4 | — |
| Oppeln-Tarnow. | 4 | 56$\frac{1}{12}$ B. |

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.